

# steyr



Amtsblatt der Stadt Steyr  
Informationen u.  
Nachrichten

P. b. b.  
An einen Haushalt

Erscheinungsort  
Steyr

Verlagspostamt  
4400 Steyr  
Ausgegeben  
und versendet am  
15. Jänner 1986



*An der Mündung des Steyrflusses erhebt sich mit der Kirche St. Michael und dem reizvoll gegliederten ehemaligen Bürgerspital ein Meisterwerk der Stadtbaukunst, das sich im Licht der Jahreszeiten und im Kontrast zum Wasser in ständig wechselnder Schönheit zeigt.*

Jahrgang 29

1

## Warum nicht Geld arbeiten lassen?



## Warum nicht zur Sparkasse!



Sehr geehrte Kunden!

Sicher sind auch Sie interessiert, Ihr Geld möglichst gewinnbringend anzulegen. 1985 war der Trend eindeutig zu höherqualifizierten Anlagen, sprich Wertpapieren, insbesonders Anleihen, Genußscheine und Aktien. Vor allem „Junge Aktien“ werden 1986 sehr an Bedeutung gewinnen, da ihr Erwerb eine 100prozentige Steuerabschreibung möglichkeit bewirkt. Die steuerlichen Vorteile in Verbindung mit einer risikobewußten Veranlagung lassen auch respektable Renditen für den Investor erwarten. Auch Sie sollten sich über die neuen Veranlagungsmöglichkeiten näher informieren, kommen Sie einmal unverbindlich bei uns vorbei. Ich berate Sie gerne über die verschiedenen Details.

Painsi Christine

Painsi Christine  
Anlageberaterin  
Tel. 22 3 74-31

Wenn's um Geld geht . . .



# Sparkasse Steyr

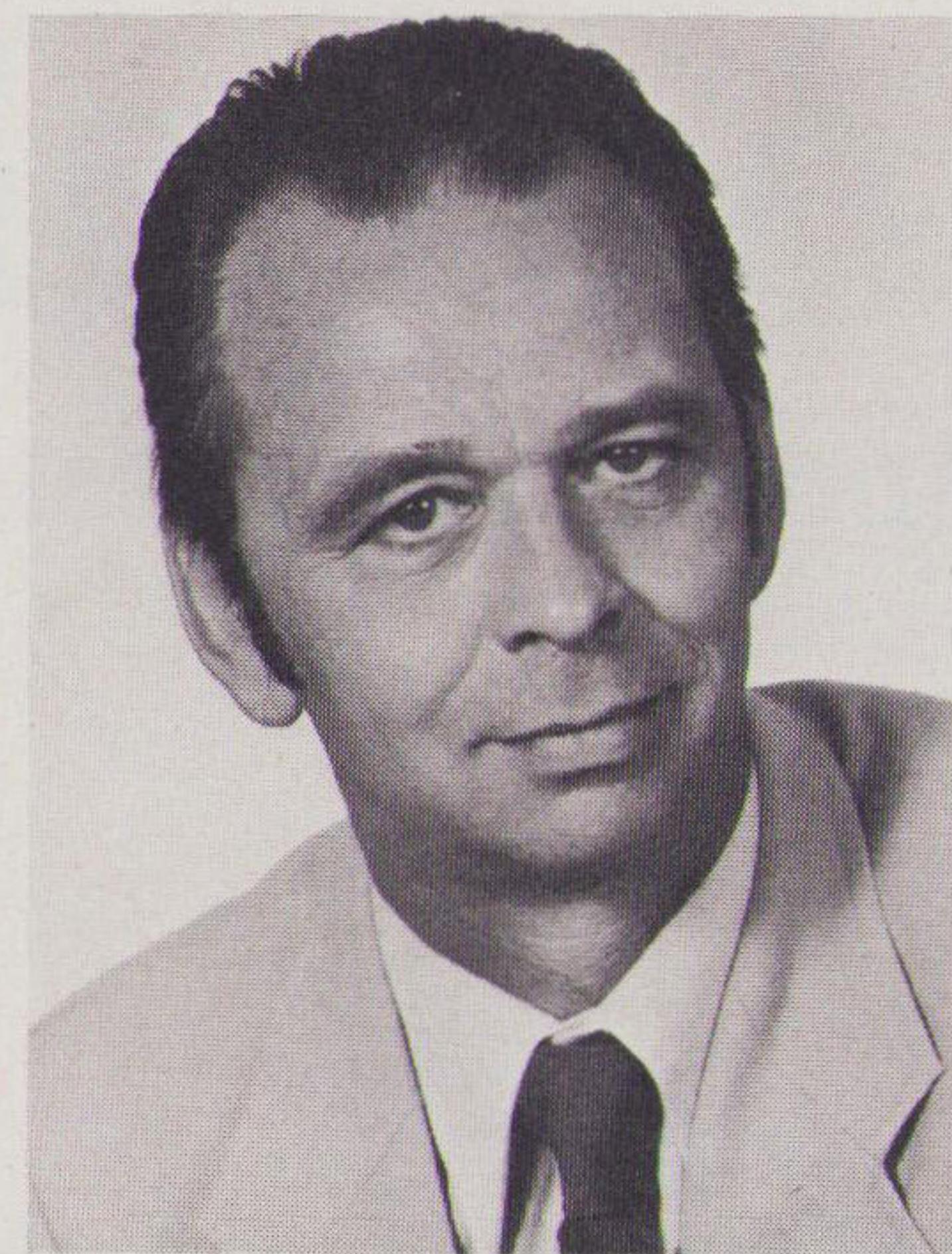
Steyr-Stadtplatz ☎ 22 3 74  
Steyr-Münichholz ☎ 63 0 03  
Steyr-Ennsleite ☎ 24 1 11

Steyr-Tabor ☎ 61 4 22  
Steyr-Resthof ☎ 61 0 39  
Garsten ☎ 23 4 94

Sierning  
Sierninghofen/  
Neuzeug

☎ 22 18  
☎ 22 20

# Die Seite des Bürgermeisters



## Liebe Leser,

das Jahr 1985, ein ereignisreiches für die Stadt Steyr, gehört bereits seit einigen Wochen der Vergangenheit an. Ich hoffe, daß Sie Gelegenheit hatten, das reichliche Feiertagsangebot zum Jahresende zu Ihrer Erholung zu nutzen. Ich nehme an dieser Stelle gerne die Gelegenheit wahr, den vielen Steyrerinnen und Steyrern für die dem Gemeinderat und mir persönlich übermittelten Festtagswünsche zu danken und ersuche gleichzeitig um Verständnis, daß es nicht möglich war, alle persönlich zu erwidern.

Insgesamt gesehen kann man feststellen, daß das Jahr 1985 ein gutes Jahr für unsere Stadt war. In der Dezembernummer des Amtsblattes habe ich auf einige Großereignisse wie die Eröffnung des neuen Straßentunnels, die Inbetriebnahme der Kläranlage und die Eröffnung der neuen Leichtathletikanlage auf der Rennbahn hingewiesen, aber auch gleichzeitig betont, daß Kommunalarbeit nicht nur aus festlichen Eröffnungen besteht. Sie umfaßt vielmehr alle Lebensbereiche und hat allen Bewohnern der Stadt in gleicher Weise zu dienen. So hat sich auch im vergangenen Jahr die Tätigkeit der Stadtverwaltung weiter zur Dienstleistung hin entwickelt. Diese Aussage wird durch die Tatsache erhärtet, daß von den rund 800 Bediensteten der Stadt etwa 620 im Dienstleistungsbereich tätig sind.

Das eben begonnene Jahr 1986 wird der Stadtverwaltung wieder eine Fülle von Aufgaben stellen, wobei sich wiederum einige bedeutende Schwerpunkte ergeben werden. Im Vordergrund wird dabei sicher wieder die Arbeitsplatzfrage stehen. Arbeit bedeutet nicht nur Einkommen für den einzelnen Menschen, sondern ist auch die Voraussetzung für die Finanzkraft der Stadt. Mit der Ansiedlung der Firma Dräxlmayr, einem Zulieferbetrieb

des BMW-Motorenwerkes, dem Maschinenbaubetrieb Engl und der Bekleidungsfirma Kraml werden rund 500 neue Arbeitsplätze entstehen. Daraus resultiert aber sicher auch eine weitere Auffächerung der wirtschaftlichen Struktur.

Die Revitalisierung bzw. Erneuerung alter Stadtteile wird im heurigen Jahr einen besonderen Schwerpunkt im Wehrgraben finden. Die für das Jahr 1987 geplante Landesausstellung löst dazu bedeutende Initiativen aus. Der Baufortschritt am zukünftigen Museums- bzw. Ausstellungsgebäude ist deutlich sichtbar, aber auch im Umfeld werden in Kürze bedeutende Bauvorhaben in Angriff genommen werden. Nennen möchte ich hier vor allem den Neubau der Direktionsbrücke, die Errichtung eines Fußgängersteges über die Steyr, der eine neue Verbindung zwischen Stadtzentrum und Wehrgraben bringen wird, und den Neubau eines Kanalsammlers entlang des Wehrgrabenkanals.

Neue Impulse werden auch auf dem Gebiet der Kultur gesetzt. Nach der Übersiedlung der Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe ist das Schulgebäude der ehemaligen städtischen Frauenberufsschule an der Stelzhamerstraße frei geworden. In ihm soll in diesem Jahr ein Volksbildungshaus eingerichtet werden, wodurch das Bildungsangebot der Volkshochschule eine Erweiterung erfahren kann. Die zahlreichen kulturellen Veranstaltungen der Steyrer Vereine sollen durch einen Steyrer Kulturkalender koordiniert werden. Ich darf in diesem Zusammenhang meine Bitte um Mitwirkung wiederholen.

Stark beschäftigen werden uns im Jahr 1986 alle mit dem Umweltschutz zusammenhängenden Probleme. Eines der gravierendsten, die Entsor-

gung des Hausmülls, wird durch die Sanierung und Wiedereröffnung der städtischen Mülldeponie auf Jahrzehnte gelöst sein. Eine noch verstärkte Mülltrennung soll jedoch helfen, einerseits die Lebensdauer der Mülldeponie zu verlängern und andererseits verschiedene Materialien einer Wiederverwertung zuzuführen. Ich möchte als Beispiel nur die gezielte Sammlung von Altpapier anführen. Durch die Aufstellung der Altpapiercontainer wurden im Vorjahr über 600 Tonnen Altpapier gesammelt. Neben der Einsparung von Rohstoffen kam dadurch dem Roten Kreuz auch noch ein Erlös von 219.000 Schilling zugute. Ich darf an Sie, sehr geehrte Leser, appellieren, diesen Aktionen auch im heurigen Jahr Ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Alle Vorhaben der Stadt finden im Haushaltsvoranschlag, über den an anderer Stelle ausführlich berichtet wird, ihren Niederschlag. Für das Jahr 1986 sind Ausgaben von 648,5 Millionen Schilling vorgesehen, wovon aber 23,5 Millionen Schilling noch ungedeckt sind. Obwohl ein Großteil des Budgets für zukunftsorientierte Investitionen vorgesehen sind, muß daher getrachtet werden, im Sinne einer Konsolidierung des Stadthaushaltes sparsam zu wirtschaften, um die Verschuldung der Stadt in Grenzen zu halten. Es wird daher nicht möglich sein, alle Wünsche, mögen sie auch ihre Berechtigung haben, zu erfüllen. Das Jahr 1986 wurde durch Botschaften der Mächtigen dieser Welt, in denen der Wunsch nach Frieden zum Ausdruck kam, eingeleitet. Ich schließe mich diesem Wunsch aus tiefer Überzeugung an, denn nur in einer friedlichen Welt werden wir die uns gestellten Aufgaben erfüllen können. Lassen Sie uns, durch diese Aussagen gestärkt, gemeinsam mit Optimismus in das Jahr 1986 gehen.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Heinrich Schwarz".

Heinrich Schwarz

# Stadthaushalt 1986 mit 648 Mill. S Ausgaben

## 485 Mill. S fließen an Investitionen in Industrie und Gewerbe

Der Steyrer Gemeinderat beschloß auf Antrag des Finanzreferenten, Vizebürgermeister Leopold Wippersberger, am 12. Dezember mit den Stimmen der SP, VP, KP und FP den Voranschlag 1986, der Gesamtausgaben in Höhe von 648,5 Millionen Schilling vorsieht. Der ordentliche Etat ist mit 558 Millionen Schilling ausglichen. Die Ausgaben des außerordentlichen Haushaltes sind mit 90,5 Millionen Schilling präliminiert, denen aber nur Einnahmen von 67 Millionen Schilling gegenüberstehen. Die veranschlagten 90,5 Millionen Schilling können nur dann voll realisiert werden, wenn sich im Laufe des Haushaltjahres Mehreinnahmen ergeben oder der Kapitalmarkt stärker beansprucht wird. Zur Finanzierung von Projekten des außerordentlichen Haushaltes muß die Stadt 30 Millionen Schilling auf dem Kreditmarkt leihen.

Im kommenden Jahr wird mit Einnahmen von 409 Millionen Schilling aus eigenen Steuern, Abgaben und Bundesertragsanteilen gerechnet. Die Lohnsummensteuer ist mit 73 Millionen Schilling präliminiert, die Gewerbesteuer mit 53, die Getränkesteuer mit 19, die Grundsteuer mit 17,5 und die Kanalgebühren mit 29,6 Millionen Schilling. Die Abgabenertragsanteile sind mit 192 Millionen Schilling veranschlagt.

Im ordentlichen Haushalt werden bei der Gliederung der Ausgaben für die einzelnen Verwaltungsbereiche die Schulen als Einrichtung mit dem größten Zuschußbedarf ausgewiesen. Er wird im kommenden Jahr 31 Millionen Schilling betragen. An zweiter Stelle stehen die Altenheime mit 25,2 Millionen Schilling. Mit 21 Millionen Schilling Zuschuß für allgemeine Sozialhilfe steht dieser Aufwand bereits vor den Subventionskosten für Kindergärten, Tagesheimstätten und Horten, die mit 18 Mill. S präliminiert sind. 18,5 Mill. S sind als Beitrag der Stadt für die Krankenanstalten vorgesehen. 10,6 Mill. S investiert die Stadt für Abwasserbeseitigung im Rahmen des Reinhaltungsverbandes, 11,5 Mill. S kostet die Straßenreinigung, 8 Mill. S sind als Zuschuß für die Pflege der Park- und Gartenanlagen und der Kinderspielplätze notwendig, 7,8 Mill. S für die öffentliche Beleuchtung, 3,6 Mill. S sind als Zuschuß für die Theater notwendig, 2,18 Mill. S für die Büchereien. 2,23 Mill. S für die Volksschule, 2,17 Mill. als Sportsubventionen. Die Personalkosten für die Dienstleistungen werden im kommenden Jahr 201,8 Mill. S betragen.

An der Spitze der Ausgaben des außer-



Finanzreferent Vizebürgermeister Leopold WIPPERSBERGER: „Den Stadthaushalt konsolidieren.“ Fotos: Hartlauer

ordentlichen Haushaltes steht auch 1986 der Straßenbau mit 25,3 Mill. S. Für den Bau des Museumssteges im Wehrgraben sind als erste Baurate 4 Mill. S veranschlagt. Der Neubau der Direktionsbrücke im Wehrgraben ist mit 3 Mill. dotiert. Je 2 Mill. S sind für Aufschließungsstraßen im Stadtteil Tabor, die Regulierung der Steiner Straße, Kammermayr-Arbeiterstraße und Lehar-Konradstraße vorgesehen sowie 1 Mill. S für den Museumssteg. Für Kanalbauten sind im außerordentlichen Haushalt 13,2 Mill. S präliminiert. Schwerpunkte sind hier die Stadtteile Münnichholz, Wehrgraben und Weinzierl. 7 Mill. S sind für die Sanierung der Mülldeponie vorgesehen. Die Hochbauten für das Leichtathletikzentrum sind mit 7 Mill. S dotiert. Die Erweiterung der Hauptschule Ennsleite ist mit 6 Mill. S veranschlagt. Für Altstadterhaltung und Ortsbildpflege stehen 6,65 Mill. S im Budget. Darüber hinaus sind für das Museum Arbeitswelt als Beitrag der Stadt 2,5 Mill. S vorgesehen. Den Wohnbau fördert die Stadt mit 5 Mill. S, an Wirtschaftsförderung sind 8 Mill. S vorgesehen. Zur Errichtung eines Volksbildungszentrums im Rahmen der Volkshochschule in der ehemaligen Frau-

enberufsschule an der Stelzhamerstraße stehen 500.000 S im Voranschlag.

Im Wirtschaftsplan der Stadtwerke ist für das Jahr 1986 ein Aufwand von 127,7 Mill. S vorgesehen. Die Stadtwerke investieren im kommenden Jahr 21,7 Mill. S, davon entfallen 8,5 Mill. S auf den Ausbau des Gasnetzes, 4 Mill. S auf den Ausbau des Wasserleitungsnets, 4 Mill. S sind für Omnibus-Ankauf vorgesehen und 3 Mill. S für die Errichtung des Großbrunnens Tinsting.

Die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr investiert im kommenden Jahr 67,5 Mill. S. Im Rahmen des Reinhaltungsverbandes sind Aufwendungen in Höhe von 98,6 Mill. S vorgesehen, davon 24,5 Mill. S als Baurate für die Schlammpresse und 50 Mill. S für den Hauptsammler E Sierning, den Hauptsammler A, 3. Teil Wehrgraben und den Nebensammler St. Ulrich.

Die im Budget der Stadt Steyr, der Stadtwerke, der GWG und des Reinhaltungsverbandes vorgesehenen Investitionen setzen auch 1986 starke Impulse für die Beschäftigung der heimischen Wirtschaft. Insgesamt fließen von den genannten Körperschaften etwa 485 Mill. S in Industrie und Gewerbe, womit ein wesentlicher Beitrag zur Sicherung der Arbeitsplätze geleistet wird.

„Dieser Haushaltvoranschlag ist der ernsthafte Versuch, eine Budgetkonsolidierung herbeizuführen“, sagte Vizebürgermeister Wippersberger in seiner Budgetrede, der darauf hinwies, daß die großen Investitionen anlässlich des 1000-Jahr-Jubiläums der Stadt und das starke Engagement der Gemeinde bei der Ansiedlung neuer Betriebe zur Verhinderung von Arbeitslosigkeit zu verstärkten Darlehensaufnahmen geführt hätten. Für die Rückzahlung dieser Kredite plus Zinsen müssen allein in diesem Haushaltjahr 51,4 Mill. S aufgebracht werden. Wippersberger beklagte die hohen Summen, die an das Land überwiesen werden müssen: „Insgesamt werden wir dem Land Oberösterreich 56,5 Mill. S abführen müssen, das ist mehr als doppelt soviel von dem, was wir vom Land an Zuschüssen für das Haushaltjahr 1986 erwarten können, diese für unsere Finanzlage drückende Belastung unterstreicht die Berechtigung der seit Jahren von der Stadt Steyr und dem Städtebund geforderte Abschaffung der Landesumlage. Schwere Sorgen bereite auch die Kostenexplosion durch den Ausbau der Pflegeabteilung im Altersheim,

sagte Wippersberger. Die Erweiterung auf zweihundert Pflegebetten sei dringend notwendig gewesen, die wachsenden Abgänge bei den laufenden Betriebskosten werde man aber nicht mehr lange nur aus dem Stadthaushalt decken können, hier sei Hilfe vom Land, Bund und Sozialversicherungsträger dringend notwendig. Auch bei den Kosten für die Kindergärten und Horte – hier betrage der Personalaufwand für das Haushaltsjahr bereits 23,8 Mill. S – bekomme die Stadt vom Land nur 27,3 Prozent dieser Kosten als Zuschuß und nicht, wie immer gesagt werde, 75 Prozent des Personalaufwandes. Der Gemeinderat beschloß auch für das Haushaltsjahr 1986 eine Kreditsperre in Höhe von 20 Prozent.



Stadtrat Rudolf PIMSL.

## Vorrang für Umweltschutz und Arbeitsplatzsicherung

Stadtrat Rudolf PIMSL (SP) würdigte als Sprecher der SP-Fraktion „die qualifizierte und verantwortungsbewußte Erstellung des Voranschlages“. Die maßvolle Neuverschuldung zur Finanzierung wirtschaftsfördernder Maßnahmen werde sich schon in wenigen Jahren durch Zuwächse auf der Einnahmenseite bezahlt machen. Pimsl wies darauf hin, daß sich die wirtschaftswirksamen Ausgaben von 432 Millionen Schilling im Jahre 1984 auf 485 Millionen Schilling im Budget 1986 erhöht haben und die direkten Investitionen in diesem Zeitraum von 266 auf 307 Millionen Schilling. Wurden für die Anschaffung von Wirtschaftsgütern und für Instandhaltungsausgaben 1984 rund 166 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt, so sind es heuer bereits 177,5 Millionen Schilling. Als maßgeblichen Beitrag zur Wirtschaftsförderung nannte Pimsl die günstigen Konditionen, die von der Stadt den Unternehmen beim Erwerb von Grundstücken und bei den Gebühren für den Anschluß an Wasser und Kanal gewährt werden. „Die Höhe unserer Ausga-

ben für Wirtschaftsförderung und damit Arbeitsplatzsicherung ist beeindruckend, hier werden wichtige Impulse für die Stadtentwicklung gesetzt“, sagte Pimsl.

Als ebenso wichtig wie die Wirtschaftsförderung nannte der SP-Sprecher Initiativen für Umwelt und Umweltschutz. Auch hier zeige sich im Vergleich der Haushaltssätze eine deutliche Steigerung der Ausgaben für diesen Bereich.

„Der Spielraum für frei verfügbare Ausgaben ist gering, trotzdem werden begonnene Projekte in allen Bereichen fortgeführt und abgeschlossen“, betonte Pimsl. Ebenso gesichert seien neue Vorhaben im Wohnbau, Ausbau des Zentralaltersheimes, Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie der Ausbau der Straßen und die Erneuerung der Straßenbeleuchtung. Der SP-Sprecher sieht im Haushaltsentwurf 1986 eine gute Voraussetzung für die weitere gemeinsame Arbeit aller Fraktionen.

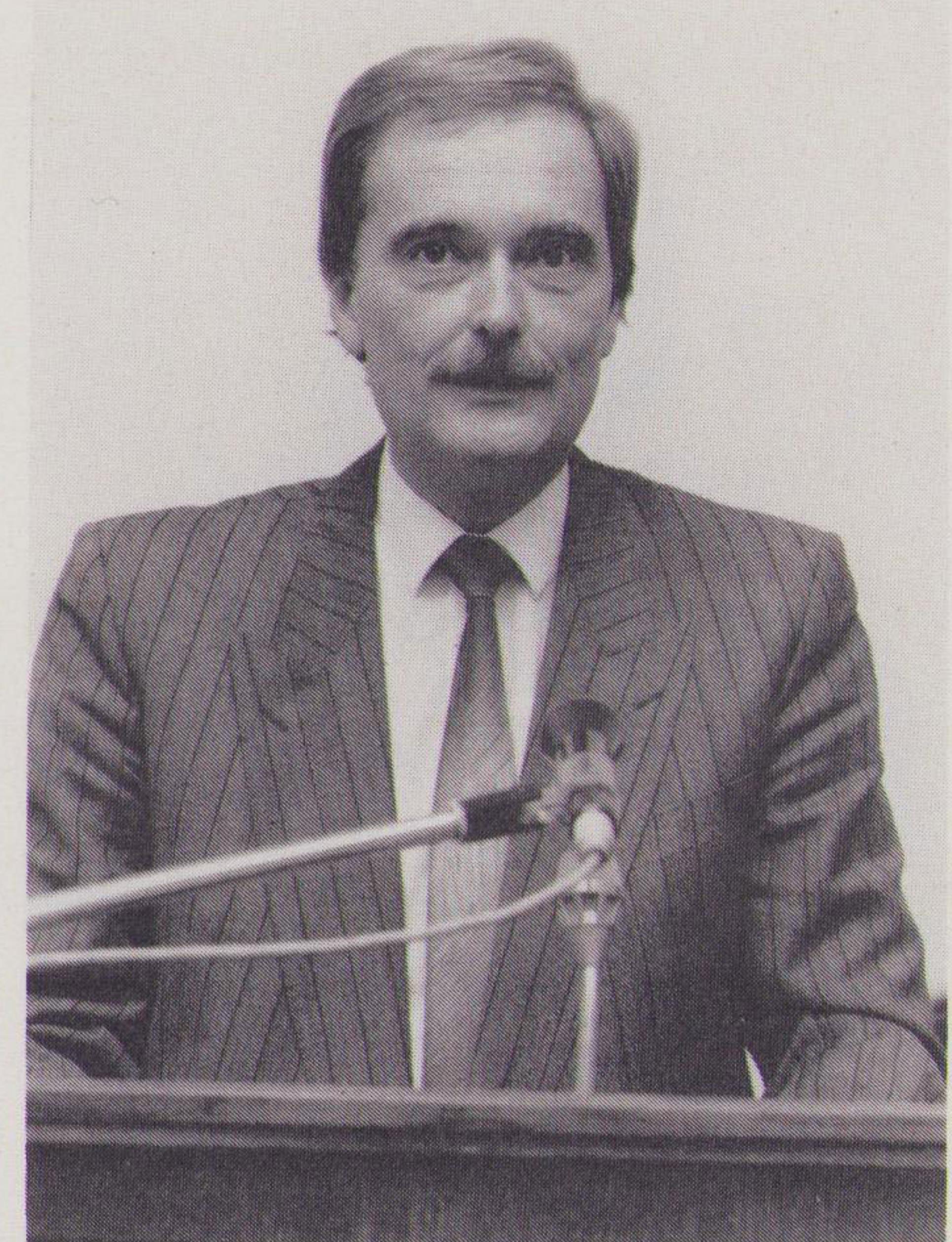
## Altstadterhaltung fördert auch Fremdenverkehr

Vizebürgermeister Karl HOLUB (VP) sieht neben dem Kanalbau und der Müllentsorgung die Altstadtsanierung mit Schwerpunkt im Stadtteil Steyrdorf als eine der großen Aufgaben, „wobei das Museum Arbeitswelt alleine die Probleme eines beinahe ruinierten Stadtteiles sicher nicht lösen kann, es wird noch umfangreicher, flankierender Maßnahmen bedürfen, um die Situation zu bessern“, sagte Holub.

Der VP-Sprecher sieht als wesentlichste Aufgabe im Denkmalschutz, bestehenden Hausbestand mit neuem Leben zu füllen, die Erhaltung der Schönheit der Altstadt sei auch die beste Werbung für den Fremdenverkehr. Holub wies darauf hin, daß daher die 660.000 Schilling aus dem Budget nicht die einzige Förderung der Stadt für den Fremdenverkehr sei, sondern darüber hinaus auch die Subventionen für Denkmalschutz und Revitalisierung.

Die Proklamation Steyrs zur Christkindlstadt und das damit verbundene positive Echo in den Medien habe in Österreich und im benachbarten Ausland auf das Reiseziel Steyr aufmerksam gemacht, „ich hoffe, daß es gelingen wird, Steyr und sein Umland gemeinsam in eine Christkindlregion einzubinden und daß aus einer Arbeitsgemeinschaft mit dem Adventmarkt in unserer Nachbargemeinde Garsten sicherlich eine viel schlagkräftigere Einheit werden kann, als jetzt zwei konkurrierende Betriebe, das sollte eine Zielsetzung des Fremdenverkehrsverbandes sein“.

Neben der Forderung nach familiengerechten und finanziell erschwinglichen Wohnungen wünscht sich der VP-Sprecher, daß neben Mietwohnungen auch Eigentumswohnungen errichtet werden. „Es sollte sich jeder die Wohnung beschaffen können, die ihm zumutbar ist, ich weiß, daß nicht jedem Mitbürger vom finanziellen Aufwand her eine Eigentumswohnung zumutbar ist, ich weiß aber, daß viele Mitbürger lebhaft interessiert sind,



Vizebürgermeister Karl HOLUB.

Wohnungseigentum zu erwerben, das Beispiel Ortskai unterstreicht die Richtigkeit dieser Behauptung.“

Zum Anwachsen des Zuschusses für das Zentralaltersheim auf 25 Millionen Schilling sagte Holub, daß angesichts dieses Betriebsabganges über die Finanzierung des Zentralaltersheimes grundsätzliche Überlegungen angestellt werden müßten. Hier sollte eine Kostenbeteiligung der Sozialversicherungsträger erreicht werden.

Holub begrüßte die Schaffung eines Jugendbeirates, denn dieser Beirat sei die Chance für die Jugend, ihre Anliegen aktiv einzubringen. Holub wünscht sich Familientarife für die städtischen Busse und Überlegungen, ob man im Interesse berufstätiger Eltern die Öffnungszeiten der Kindergärten ausdehnen könnte. Behinderte sollten die Möglichkeit des Anschlusses an das Notruftelefon haben.

## Radwege sollen Stadtteile verbinden

Gemeinderat Franz RAMOSER (GAL) sprach von Umweltzerstörung durch die Autos. „Ich bin überzeugt, daß die Nordspange sicher eine Verkehrsentlastung für Steyr bringen wird, doch genau in diesen Bereich machen viele Leute ihren Sonntagsausflug, sie haben sich Häuschen gebaut, sie haben Gärten errichtet, für mich ist ein Garten eine Möglichkeit, zur Natur zu finden“, sagte Ramoser, „wenn man jetzt hergeht und einen Teil dieser Fläche verbetoniert, so werden viele Bürger damit nicht einverstanden sein, man muß überlegen, wie man Lösungen finden kann, von der Betonierung wegzugehen hin zu einer Form, die uns nicht immer wieder ein Stück Land nimmt.“

Ramoser begründete vor dem Gemeinderat, warum er gegen den Ankauf eines Autobusses für die städtischen Linien gestimmt habe: „Ein Autobus, groß und schwer, der leer durch die Gegend fährt,



GAL-Sprecher Franz Ramoser.

es gibt Bereiche, wo kleine Autobusse eingesetzt werden können... man könnte versuchen, Autobusse nach Steyr zu bringen, die keine Rauchschwaden hinter sich herziehen, die auf Elektromotoren umgestellt sind.“

Im Zuge des Ausbaues der Haratzmüllerstraße wünscht sich Ramoser, daß die gefährliche Stelle der Einbindung des Radweges vor dem Pumpwerk beseitigt wird und der Radweg nach Münichholz weitergeführt werde. Es sollten mehr Radwege geschaffen werden, die die Stadtteile verbinden, damit die Bürger die Möglichkeit hätten, mit dem Rad zur Arbeit zu fahren.

Zum Umweltschutz sagte der GAL-Sprecher, es sollte geprüft werden, welche Möglichkeiten es gebe, daß in der Stadt weniger Müll anfalle, dann müßte man nicht so große Mengen Müll entsorgen.

Zur Verringerung von Lärm in Wohngebieten durch den Fahrzeugverkehr sollten Geschwindigkeitsbeschränkungen verhängt bzw. Wohnstraßen geschaffen werden. Ramoser verwies auf Salzburg, wo angeblich Niveauunterschiede in die Straße eingebaut sind, um den Kraftfahrer zum Langsamfahren zu zwingen.

## Mehr Geld für Gemeinde durch gerechtes Steuersystem

Gemeinderat Otto TREML (KP) beklagte die ungerechte Verteilung der Steuergelder zwischen Bund, Ländern und Gemeinden, wodurch auch Steyr in finanzielle Nöte geraten sei. Der KP-Sprecher plädierte für die restlose Beseitigung der Landesumlage und des Sprengelbeitrages für Krankenanstalten, die 1986 den Stadthaushalt mit 38,9 Millionen Schilling bela-

sten, einen höheren Anteil am Ertrag der gemeinsamen Bundessteuern sowie eine Beseitigung der Mehrwertsteuer auf alle Gemeindeinvestitionen, Miet- und Sozialleistungen der Stadt. Das Hauptproblem der Stadt, sagte Tremel, bleibe neben der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen die Wohnungsfrage. „Mehr als 1600 Familien warten seit Jahren auf die Zuweisung einer GWG-Wohnung mit einer erschwinglichen Miete.“ Als sehr positiv lobte Tremel die Fortsetzung der Instandhaltungs- und Renovierungsarbeiten der gemeindeeigenen Althäuser auf der Ennsleite und im Wehrgraben mit einem Kostenaufwand von 3,6 Millionen Schilling ohne einer Mehrbelastung der Mieter. „Mit Befriedigung möchte ich vermerken, daß für die 367 Bewohner der GWG-Häuser im Bereich Steinbrecherring, Arbeiterstraße und Keplerstraße ein Mietzinszuschuß in der Höhe von 2.50 Schilling pro Quadratmeter und Monat gewährt wird, damit die Erhöhung ab 1. Jänner 1986 nicht in der vollen Höhe zum Tragen kommt.“ Zur Beseitigung der Lärmbelästigung der Wohnbevölkerung an der Dr. Klar- und Punzerstraße seien Schallschutzmaßnahmen an der Haager Straße notwendig, sagte Tremel, ebenso seien raschste Maßnahmen zu setzen, um die Umweltbelastung aus dem mit Gasmotoren betriebenen Kraftwerk im BMW-Motorenwerk zu beseitigen. Eine Möglichkeit zur Senkung der Umweltbelastung sieht der KP-Sprecher in verstärkter Benutzung der städtischen Autobusse, wichtige Voraussetzungen seien aber Fahrpreisermäßigungen, Propagierung der ermäßigten 20-Fahrten-Scheine und deren Verkauf durch die Fahrer im Bus sowie ein verstärktes Anfahren der Wohngebiete Waldrandsiedlung, Gründbergsiedlung und Gleink sowie ein Betrieb von 6 bis 22 Uhr auch an Sonn- und Feiertagen. Tremel beklagte, daß die Stadt zwar über einen Notarztwagen, aber über keinen Arzt verfüge, der die medizinische Betreuung im Notfall übernehme. „Gerade in letzter Zeit häufen sich immer wieder Fälle, in denen insbe-

sondere ältere Menschen bei Verkehrsunfällen dringend ärztliche Soforthilfe gebraucht hätten, wie es mit einem entsprechend besetzten Notarztwagen möglich wäre.“

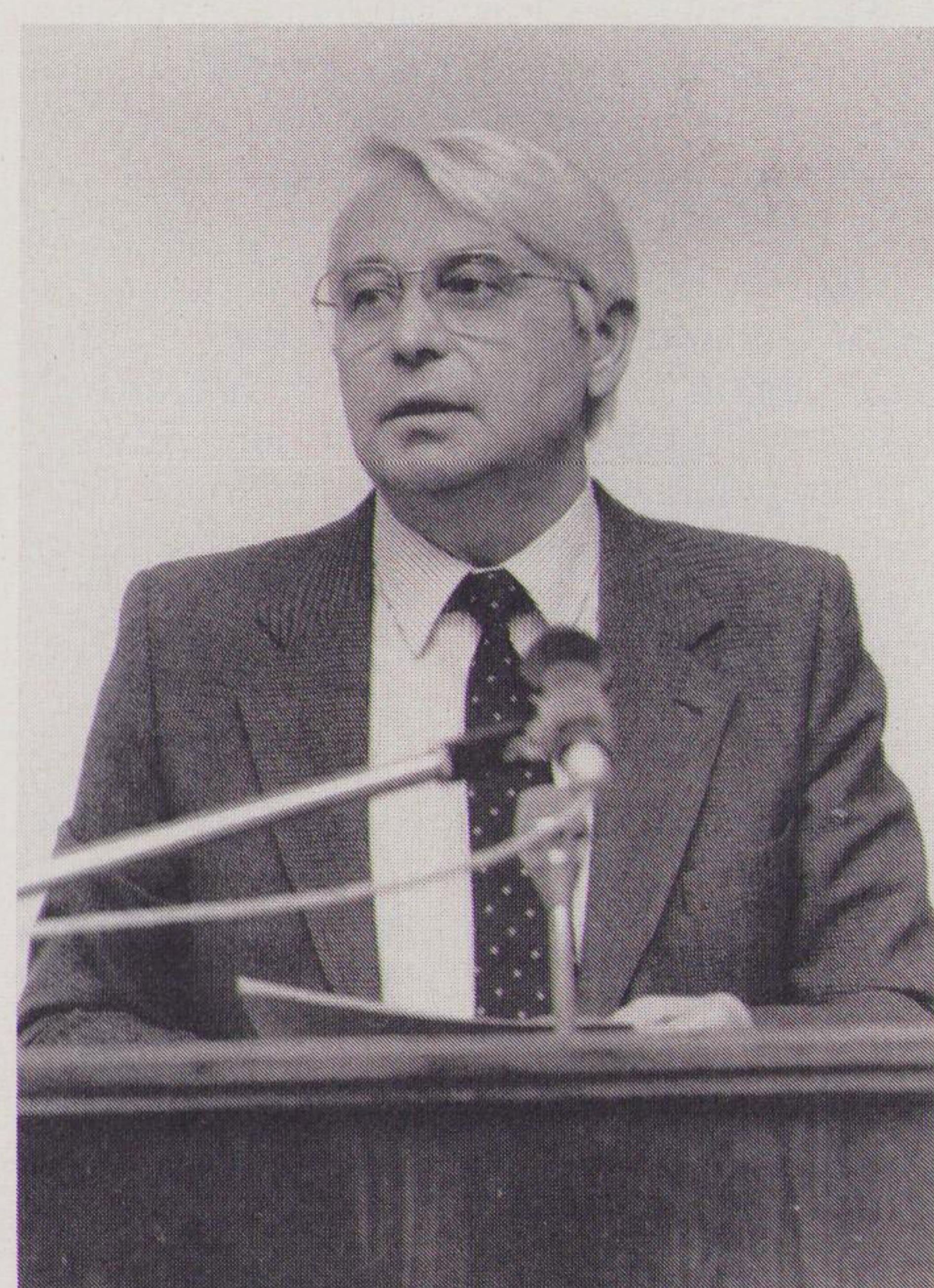
## Mieter sollen Wohnungen kaufen können

Gemeinderat Roman EICHHÜBL (FP) charakterisierte den Voranschlag 1986 „im großen und ganzen ausgewogen erstellt“, gab aber Anregungen, wo nach seiner Ansicht in manchen Bereichen noch Einsparungen erzielt werden könnten. In Anlehnung an die Objektivierungsrichtlinien



FP-Sprecher Roman Eichhübl.

des Landes Oberösterreich bei der Personalaufnahme wünscht sich Eichhübl auch eine ähnliche Regelung bei Personalaufnahmen der Stadt Steyr. Ebenso möchte der FP-Sprecher verbindliche Richtlinien für die Wohnungsvergabe. Er stellte auch zur Diskussion, „ob nicht nach zwei Jahrzehnten wohnen und Mietzahlungsleistungen den Mietern zu einem angemessenen Kaufpreis die Möglichkeit eingeräumt werden könnte, einen Wohnungs-Miet-Kauf vorzunehmen“. Die Vorteile dieses Mietkaufes wären nach Ansicht Eichhübels, daß der neue Eigentümer dann mehr Interesse an Investitionen und Verbesserungen an seiner nun erworbenen Eigentumswohnung habe, der Mietzins würde wegfallen, es wären nur mehr die Betriebskosten zu entrichten und die GWG erhielte durch den Mietkauf mehr Kapital für den Bau neuer Wohnungen. Der FP-Sprecher plädierte für verstärktes Engagement der GWG der Stadt Steyr für die Modernisierung von Wohnbauten aus den fünfziger und sechziger Jahren: „Dazu gehört nicht nur ein zeitgemäßer Fenstereinbau, sondern auch der Einbau von Fernwärmee“, sagte Eichhübl. „Beispiele, wo dies



KP-Sprecher Otto Tremel.

notwendig wäre, sind der Zackenbau an der Resthofstraße oder Bauten am Taborweg. Bei der zukünftigen Entwicklung in diesem Bereich sollte auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Sanierung von Altbauten und Errichtung von Neubauten Bedacht genommen werden.“

## 15,7 Mill. S für Trinkwasserversorgung Neustift, Gleink und Weinzierl

Der Ausbau der Trink-, Nutz- und Feuerlöschwasserversorgung der Stadtgebiete Neustift, Gleink und Weinzierl wurde nunmehr abgeschlossen. Die Gesamtbaukosten betrugen 15,7 Millionen Schilling. Neu errichtet wurden der Hochbehälter Neustift mit einem Inhalt von 3000 Kubikmeter, das Pumpwerk Gleink, die Anschlußleitung zum Hochbehälter und Aufschließungsleitungen mit einer Gesamtlänge von 5692 Metern.

## Planungsaufträge für Kanalbauten

Der Stadtsenat beschloß Anträge an den Gemeinderat zur Vergabe von Planungsaufträgen zum Ausbau der Kanalisation Tabor – Taschlried – Resthof und Reichenbachswall – Pyrach. In den genannten Gebieten kommt es bei starken Regenfällen zu Überlastungen verschiedener Kanalstränge des bestehenden Kanalnetzes und zu Rückstaus auf die angeschlossenen Liegenschaften. Deshalb ist ein schwerpunktmaßiger Ausbau der überlasteten Kanalstränge notwendig. Die Kosten für die Planung der beiden Projekte betragen 1,2 Millionen S.

## Aus dem Stadtsenat

Für 600 Schüler der städtischen Pflichtschulen gewährte der Stadtsenat als Unterstützung für die Schulskikurse eine Subvention von 60.000 Schilling. Der ASKÖ-Stockschützenverein Waldrand siedlung bekommt als Beitrag zu den Kosten der Errichtung von zwei Asphaltbahnen 30.000 Schilling. Den Steyrer Sportvereinen zahlt die Stadt die als Lustbarkeitsabgabe entrichteten 348.995 Schilling im Subventionsweg zurück. Der Union-Tennisklub Steyr bekommt zur Sanierung von Katastrophenschäden auf der vereinseigenen Anlage eine Subvention von 40.000 Schilling. 38.000 Schilling kosten Bestandsaufnahmen von Fassaden im Bereich des inneren Wehrgrabens durch Studenten der TU Wien. Für die Gutscheinaktion zum Ankauf von Wäsche und Bekleidung für Säuglinge bewilligte der Stadtsenat 216.000 Schilling.

Die Steyr-Werke planten den Neubau einer Lehrwerkstatt für fünfzig Lehrlinge. Diese Kapazität entspricht dem Bedarf des Unternehmens und erfordert eine Investitionssumme von 27 Millionen Schilling. Da die Stadt Steyr intensiv um Arbeitsplätze für die Jugend bemüht ist, hat Bürgermeister Heinrich Schwarz dem Unternehmen vorgeschlagen, die neue Lehrwerkstatt für die Ausbildung von hundert Jugendlichen einzurichten. Die Steyr-Werke haben sich dazu bereit erklärt, wenn der Mehraufwand von 20 Millionen Schilling für die Baukosten von der öffentlichen Hand übernommen werden. Bürgermeister Schwarz konnte Sozialminister Dallinger von der Dringlichkeit zusätzlicher Lehrplätze zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit in der Region Steyr überzeugen. Der Bund fördert das Projekt mit 15 Millionen Schilling. Zur Finanzierung des ungedeckten Betrages von fünf Millionen Schilling wandte sich das Unternehmen an die Stadt. Bürgermeister Schwarz vertrat vor dem Gemeinderat den Standpunkt, daß sich auch das Land an der Finanzierung beteiligen müsse. Seitens des Landes wurde zu



Der Gemeinderat beschloß mit Mehrheit den Antrag. Die VP stimmte dagegen, der FP-Vertreter enthielt sich der Stimme. Stadtrat Ing. Schloßgangl begründete die Ablehnung der VP damit, daß seine Fraktion die Ausbildung

## Mehr Ausbildungsplätze für Lehrlinge

dieser Frage jedoch die Auffassung vertreten, daß bereits in den Jahren 1977 und 1979 ein Teilbetrag in Höhe von zwei Millionen Schilling für diesen Zweck zur Verfügung gestellt worden sei und eine weitergehende Förderung nicht mehr gewährt werde.

Laut Mitteilung des Generaldirektor-Stellvertreters Dipl.-Ing. Johann Julius Feichtinger wurden die zwei Millionen Schilling nicht als Zuschuß zu den Baukosten, sondern für Maschineninvestitionen gewährt, so daß dieser Betrag daher nicht dem Bau der Lehrwerkstatt zugeordnet werden konnte, sondern zum Ankauf neuer Maschinen für die Lehrwerkstatt verwendet wurde. Die Investitionssumme für neue Maschinen der Lehrwerkstatt beträgt durchschnittlich pro Jahr zwei bis drei Millionen Schilling.

Bürgermeister Schwarz bemühte sich weiter beim Land um eine Beteiligung an der Finanzierung und stellte im Gemeinderat den Antrag zur Freigabe von einer Million als erste Subventionsrate der Stadt für eine Lehrwerkstatt, in der doppelt so viele Jugendliche ausgebildet werden als ursprünglich geplant war.

von Lehrlingen über den Bedarf der Steyr-Werke hinaus nicht für notwendig halte, man dürfe Großbetrieben nicht Millionen-Subventionen geben und den Klein- und Mittelbetrieben die Ausbildung der Lehrlinge allein überlassen.

„Wir sind verpflichtet, für die jungen Menschen alle Möglichkeiten der Ausbildung – ob in einer Schule oder in einer Lehrwerkstatt – zu fördern“, sagte Bürgermeister Schwarz. Die Steyr-Werke würden mit der Übernahme der Betriebskosten für ein Haus mit hundert Lehrlingen – die doppelte Zahl des Eigenbedarfes – einen vorbildlichen Beitrag für die Ausbildung der Jugend leisten. „Wir haben damit die Garantie“, sagte Schwarz, „daß dort für Jahrzehnte junge Menschen einen Ausbildungssitz haben. Es ist nicht so, wie gesagt wird, daß seitens der privaten Wirtschaft die Garantie gegeben wird, daß Lehrlinge, die nicht in den Steyr-Werken aufgenommen werden, dann in der Privatwirtschaft unterkommen. Diese Garantie hat uns noch niemand gegeben, die bekommen wir auch nicht, wir verlassen uns deshalb auf unsere eigenen Entscheidungen.“

# Täglich pendeln 14.200 Personen nach Steyr

Bürgermeister Schwarz berichtete dem Gemeinderat von den Ergebnissen einer Verkehrserhebung, die vom Statistischen Dienst des Amtes der öö. Landesregierung im Oktober 1982 im Zuge der Personenbestandsaufnahme in Oberösterreich und den niederösterreichischen Bezirken Amstetten und Waidhofen/Ybbs durchgeführt wurde. Für die Stadt Steyr brachte diese Verkehrsauswertung sehr interessante Aufschlüsse, vor allem im Hinblick auf die Arbeitsplatzverflechtungen zwischen der Stadt Steyr und ihrem Einzugsbereich.

Die Gesamtzahl der Personen im Alter von über 15 Jahren, die nach Steyr zu ihrem Arbeitsplatz oder ihrer Schule einpendeln, beträgt rund 14.200. Davon sind ca. 12.600 Arbeitspendler und rund 1600 Schulpendinger (Schüler und Studenten). Täglich pendeln allerdings nur rund 84 % dieser Personen nach Steyr. Die anderen 16 % haben an einem durchschnittlichen Werktag wegen Urlaub, Krankheit oder anderen Gründen keinen Weg zu ihrem Arbeitsplatz oder ihrer Schule.

Von den 12.600 Arbeitspendlern kommen rund 7700 Personen (61,4 %) aus dem Bezirk Steyr-Land und 3300 Personen (25,8 %) aus dem Bezirk Amstetten. Bei den Schulpendingern liegt der Bezirk Steyr-Land mit 800 Personen (49,5 %) an der Spitze. An zweiter Stelle liegt der Bezirk Amstetten mit 300 Personen (19,1 %), gefolgt vom Bezirk Linz-Land mit etwa 200 Personen (11,4 %). Nach Gemeinden gereiht pendeln die meisten Personen von der Gemeinde Sierning (1930) nach Steyr zur Arbeit oder zur Schule. An zweiter Stelle liegt die Gemeinde Garsten (1370 Personen), danach folgen St. Ulrich (900), Behamberg (720), Haidershofen (630), Ternberg (540), Wolfen und St. Peter in der Au (je 510). Über 300 Personen kommen noch aus den Gemeinden Dietach (460), Großraming (360), Reichraming (340), Aschach an der Steyr (330), Haag Stadt (320) und Losenstein (310).

## Auspendler von Steyr

Rund 2870 Personen (über 15jährige Steyrer und Steyrerinnen) haben ihren Arbeits- oder Schulplatz außerhalb von Steyr. 2320 davon sind Arbeitspendler, von denen ca. 240 (10,2 %), in Gebieten außerhalb des Untersuchungsgebietes arbeiten. 800 Auspendler (34,5 %) sind im Bezirk Steyr-Land, 660 (28,3 %) in der Stadt Linz und 250 (10,7 %) im Bezirk Amstetten beschäftigt. 550 der rund 2870 Auspendler sind Schulpendinger. 50,4 % davon geben eine Schulgemeinde an, die

außerhalb des Untersuchungsgebietes liegt, 36,3 % davon gehen in Linz zur Schule.

## Analyse der Wege nach Steyr

Im folgenden werden die werktäglichen Wege mit dem Ziel Steyr genauer untersucht. Unter „Weg“ ist das Zurücklegen einer Strecke zu einem bestimmten Zweck (unabhängig von der Verkehrsmittelwahl) zu verstehen. Dienstlich bedingte Fahrten wurden nicht erfaßt. Der gesamte Einzugsbereich wurde in sechs Bereiche eingeteilt, deren Verkehrsaufkommen jeweils einer bestimmten Einfahrtsstraße zurechenbar ist, es sind dies die Eisenbundesstraße, Lahrndorfer Straße, Voralpenbundesstraße, Wolfen-Landesstraße, Ennser Straße, Haratzmüllerstraße.

An einem durchschnittlichen Werktag führen rund 23.700 Wege vom gesamten Einzugsbereich nach Steyr. Je ca. 5600 kommen aus dem Bereich Voralpenbundesstraße und Haratzmüllerstraße, rund 4000 aus dem Bereich Eisenbundesstraße und rund 3900 aus dem Bereich Lahrndorfer Straße. Weiters führen ca. 3600 Wege aus dem Bereich Ennser Straße und ca. 1000 Wege aus dem Bereich Wolfen-Landesstraße in die Stadt Steyr.

Rund 11.100 (46,7 %) der werktäglichen 23.700 Wege nach Steyr sind Wege zum Arbeitsplatz, ca 1550 (6,6 %) sind Wege zur Schule. Zum Zwecke des Einkaufs führen rund 3100 (13,1 %) Wege, zum Zwecke eines Amts-/Arztbesuches ca. 1750 (7,4 %) und zu Freizeitzwecken ca. 1850 (7,9 %) Wege nach Steyr. Rund 4350 (18,4 %) der steyrbezogenen Wege sind „Nach-Hause“-Wege.

## Private Verkehrsmittel dominieren

Der Großteil (67,4 %) der Wege nach Steyr wird mittels privaten Verkehrsmitteln zurückgelegt. Rund ein Viertel (25,5 %) der Wege werden mit öffentlichen Verkehrsmitteln und 3,5 % werden gemischt (mit privatem und öffentlichem Verkehrsmittel) abgewickelt. Zu Fuß bzw. mit dem Fahrrad werden 3,7 % der Wege zurückgelegt.

Betrachtet man die zeitliche Verteilung der Ankünfte der Wege in Steyr, zeigt sich, daß die Hauptankunftszeit zwischen 6 und

8 Uhr liegt. Rund 10.100 Wege (42,3 %) haben ihre Ankunftszeit zwischen 6 und 8 Uhr, davon 5600 (23,5 %) zwischen 6 und 7 Uhr und 4500 (18,8 %) zwischen 7 und 8 Uhr. Bis 10 Uhr werden 58,3 % der Wege nach Steyr durchgeführt.

## Ankunftszeiten in Steyr

Werden nur die Wege analysiert, die mittels Pkw nach Steyr zurückgelegt werden, ergibt sich eine Pkw-Anzahl von ca. 12.800. In der Hauptankunftszeit zwischen 6 und 8 Uhr kommen ca. 4600 Pkw (35,6 %) in Steyr an. Davon treffen rund 2900 Pkw (22,3 %) zwischen 6 und 7 Uhr und rund 1700 Pkw (13,3 %) zwischen 7 und 8 Uhr an ihrem Ziel in Steyr ein. Nach Bereichen gegliedert kommen an einem Werktag aus Bereich Haratzmüllerstraße ca. 3100 Pkw, aus Bereich Voralpen-Bundesstraße rund 3000 Pkw, aus den Bereichen Lahrndorfer Straße und Ennser Straße je rund 2100 Pkw, aus Bereich Eisenbundesstraße 1900 und aus Bereich Wolfen-Landesstraße rund 600 Pkw nach Steyr.

## Bausteinaktion für die Errichtung des Arbeitswelt-Museums in Steyr

Der Verein „Museum Arbeitswelt“ führt ab sofort bis Februar 1986 eine Bausteinaktion durch. Sie wurde von der oberösterreichischen Landesregierung genehmigt und soll Mittel für die Schaffung des Museums der Arbeitswelt in Steyr aufbringen.

Die Bausteine wurden im Wert von 20 und 50 Schilling aufgelegt und sind eine Reproduktion des Notgeldes der Stadt Steyr aus dem Jahr 1921. Der Schwerpunkt der Bausteinaktion liegt vorerst in den Betrieben. Der ÖGB Oberösterreich hat dafür seine volle Unterstützung zugesagt. Die Landesregierung genehmigte die Sammlung jedoch auch in Banken, Geschäften sowie an öffentlichen bzw. allgemein zugänglichen Orten. Neben dem finanziellen Aspekt verfolgt die Bausteinaktion auch das Ziel, auf das Entstehen eines Museums für die Arbeitswelt hinzuweisen. Die Vorarbeiten für die Errichtung haben in den ehemaligen Hack-Werken im Steyrer Wehrgraben bereits begonnen.



Ehrenring der Stadt Steyr für OSR Karl Fritsch und Manfred Wallner.



Fotos: Hartlauer

## Ehrenringe und Ehrenmedaillen der Stadt für verdiente Persönlichkeiten

In einer Festsitzung des Gemeinderates überreichte Bürgermeister Heinrich Schwarz am 18. Dezember Oberschulrat Karl Fritsch und Manfred Wallner den Ehrenring der Stadt Steyr und Prokurist Ing. Günther Beltz und Direktor-Stellvertreter Walter Pirringer die Ehrenmedaille.

Karl FRITSCH wurde 1967 von der ÖVP in den Gemeinderat entsandt, 1973 wählte ihn die Fraktion zu ihrem Obmann. Im September 1975 übernahm er die Funktion eines Vizebürgermeisters, die Karl Fritsch bis zum 6. Oktober 1985 innehatte. In dieser Zeit hatte er im Stadt-

senat die Referate Bezirksverwaltung, Denkmalschutz, Gesundheitswesen und Fremdenverkehr zu betreuen und wirkte in verschiedenen gemeinderätlichen Ausschüssen mit. Von 1975 bis 1985 war er darüber hinaus Vorstandsmitglied, zuletzt Obmann des Fremdenverkehrsverbandes Steyr und im gleichen Zeitraum auch Gesellschafter der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr. Bürgermeister Schwarz würdigte Karl Fritsch als engagierten Kommunalpolitiker, der seine Aufgaben stets gewissenhaft erfüllt habe und bei gegensätzlichen Standpunkten stets um den Ausgleich bemüht war.

Manfred WALLNER wurde 1967 von der ÖVP in den Gemeinderat entsandt und gleichzeitig mit seiner Berufung in den Stadtrat gewählt. Mit seinem Amtsantritt übernahm er das Ressort Bauwesen und wurde zum Vorsitzenden des gemeinderätlichen Bauausschusses gewählt. Einen Teil seiner Funktionszeit war er als Referent für das Markt- und Veterinärwesen zuständig. Daneben war er auch im gemeinderätlichen Kulturausschuß tätig.

Manfred Wallner habe die Aufgaben seines Ressorts stets mit großem Einfühlungsvermögen gelöst und in Bauangelegenheiten die historischen Aspekte ebenso berücksichtigt wie das Bestreben nach wirtschaftlichen Lösungen, sagte Bürgermeister Schwarz.

Prokurist Ing. Günther BELTZ, 1975 zum Leiter des neuen Werkes Telefunken-Steyr bestellt, hat sich um den Aufbau des Betriebes große Verdienste erworben. „Sie waren stets um die Erweiterung und Modernisierung des Betriebes bemüht, Sie

haben sich gerade in kritischen Momenten für die Erhaltung des Standortes Steyr besonders eingesetzt“, sagte Bürgermeister Schwarz, „diese erfolgreichen Bemühungen betrachten wir als wertvollen Beitrag zur Stabilisierung des Arbeitsmarktes.“

Mit Direktor-Stellvertreter Walter PIRRINGER ehrt die Stadt einen Mann, der durch außergewöhnlichen Einsatz als leitender Angestellter zu einer erfolgreichen Entwicklung des Werkes Steyr der Steyr-Daimler-Puch AG und damit zu einer guten Entwicklung seiner Heimatstadt Steyr beigetragen hat.



Ehrenmedaille für Ing. Beltz.



Ehrenmedaille für Walter Pirringer.

# Steyr-Werke nützen alle technischen Möglichkeiten für optimalen Umweltschutz

„Wir erzeugen nicht nur umweltfreundliche Produkte wie beispielsweise abgasarme Lastkraftwagen, bei uns wird auch sehr viel investiert, um vor allem auch im Bereich der Fertigung den Anforderungen des Umweltschutzes optimal gerecht zu werden“, sagte Werksdirektor Dipl.-Ing. Dr. Hansjörg DICHTL in einem Pressegespräch im Hauptwerk Steyr, wo sich die Vertreter der Medien über die wichtigsten bereits verwirklichten Umweltschutzmaßnahmen in den Steyr-Werken informieren konnten und darüber hinaus ein Überblick über geplante Vorhaben gegeben wurde.

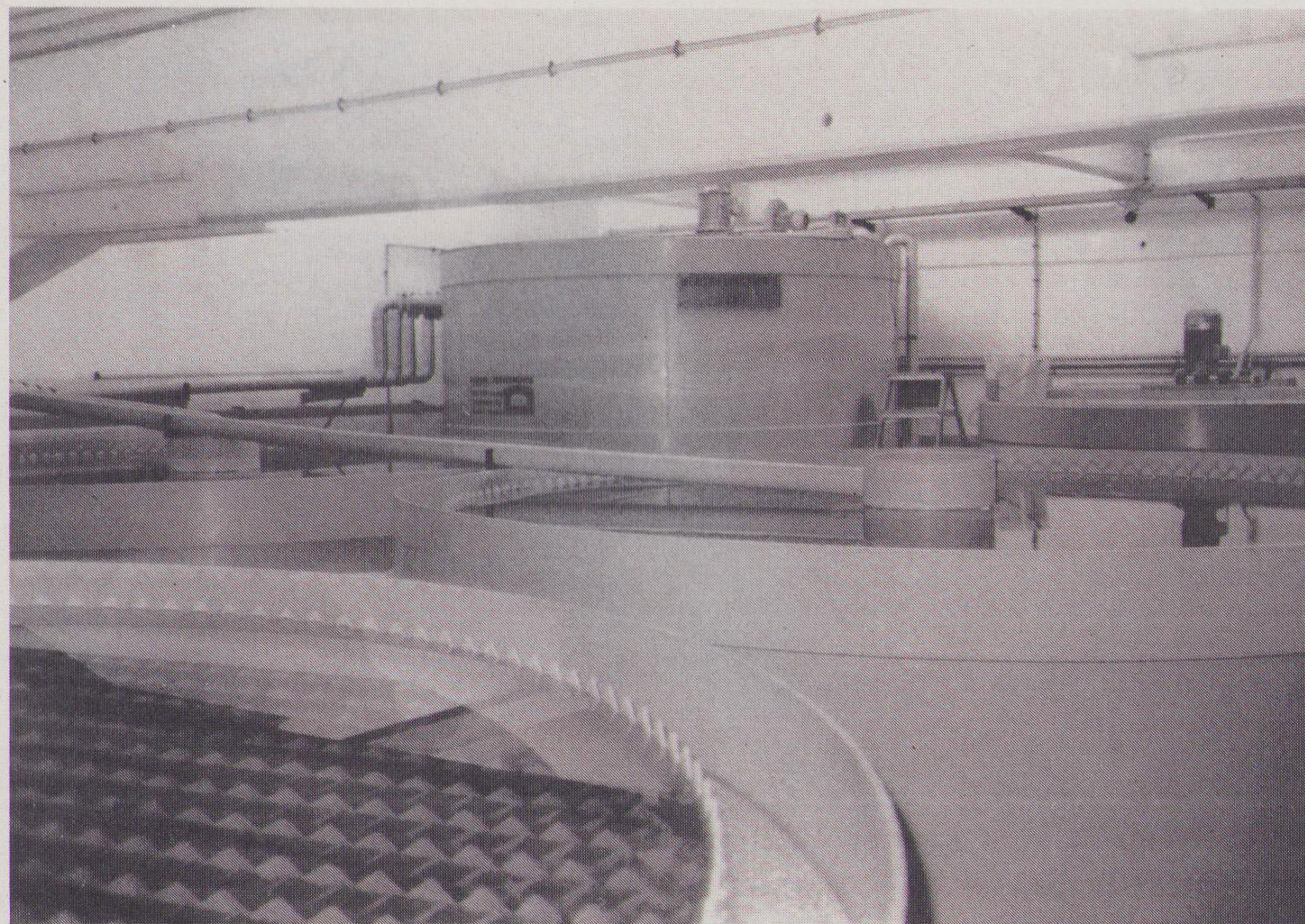
Eine der bedeutendsten Umweltschutzmaßnahmen, die im Bereich der Werksdirektion Steyr in den letzten Jahren gesetzt wurden, war die Errichtung einer zentralen Entgiftungsanlage. Die neue, hochmoderne Anlage entsorgt sämtliche schadstoffhaltigen Abwässer sowie kleinere Mengen an belasteten Konzentraten, die bei der galvanotechnischen Beschichtung von Eisen- und Stahlteilen anfallen. Durch den Einsatz der vollautomatischen Entgiftungsanlage ist es ausgeschlossen, daß unzureichend behandeltes Abwasser in den Vorfluter Enns gelangt. Bei einer eventuellen Störung durch technisches Gebrechen o. ä. wird der Abwasserzulauf zur Entgiftungsanlage sofort unterbrochen und somit der Abwasseranfall bis zur Behebung der Ursache gestoppt. Die zentrale Entgiftungsanlage der Steyr-Daimler-Puch AG wird allen behördlichen Auflagen mehr als gerecht, und die Praxis hat gezeigt, daß die geforderten Schadstoffgrenzwerte sogar deutlich unterschritten werden. Die Ein-

richtungskosten der zentralen Entgiftungsanlage betrugen ca. acht Millionen Schilling, und für die Betriebskosten müssen jährlich rund zwei Millionen aufgewendet werden.

## Ölnebelabscheidegeräte

Einen weiteren Schwerpunkt im Rahmen der umfangreichen Umweltschutzmaßnahmen im Bereich Steyr bildet die Verbesserung der Luftqualität in den Produktionshallen. Entscheidende Bedeutung kommt dabei den sogenannten Ölnebelabscheidegeräten zu, von denen im Hauptwerk bereits mehr als 150 Stück im Einsatz sind. Diese zweistufigen, elektrostatischen Luftfilter dienen zur Absaugung und Abscheidung des bei der Fertigung entstehenden Ölnebels und Rauches und kommen daher vor allem bei Drehautomaten, Fräsmaschinen und Schleifmaschinen zur Anwendung.

Im Prinzip funktionieren diese Luftfilter folgendermaßen: Durch einen Vorfilter gelangt die schmutzige Luft in den Ionisator, wo sie elektrisch aufgeladen wird. Die aufgeladene Schmutzluft wird nunmehr dem entgegengesetzt aufgeladenen Kollektor zugeführt, in dem die Schmutzteilchen abgelagert werden. Die auf diese Art und Weise gesäuberte Luft durchdringt abschließend noch einen Nachfilter und wird wieder dem Luftkreislauf in der Halle zugeführt. Die Anschaffungskosten der derzeit im Einsatz befindlichen Ölnebelabscheidegeräte betragen 6,5 Millionen Schilling. Die jährlichen Instandhaltungskosten liegen bei ca. 200.000 Schilling.



Blick auf die Absetzbecken in der zentralen Entgiftungsanlage.

## Neues Öllager

Auch was die Lagerung von Öl betrifft, erfüllt das Hauptwerk Steyr alle Forderungen des Umweltschutzes. So verfügt das neue Öllager unter anderem über einen absolut flüssigkeitsdichten und ölbeständigen Betonboden, der jede Möglichkeit einer eventuellen Verschmutzung angrenzender Bereiche vollkommen ausschließt. Auf einer Lagerfläche von 740 Quadratmetern (210 Quadratmeter beheizt) können hier bis zu 700 Stück 200-Liter-Fässer auf Faßpaletten ordnungsgemäß und sicher gelagert werden. Die Investitionskosten für das neue Öllager betragen rund eine Million Schilling.

## Neue Diesel-Haupttankstelle

Im Bereich der Materialwirtschaft wurde neben dem Öllager aber noch ein weiteres wichtiges Bauvorhaben in Sachen Umweltschutz bereits realisiert: die neue Diesel-Haupttankstelle.

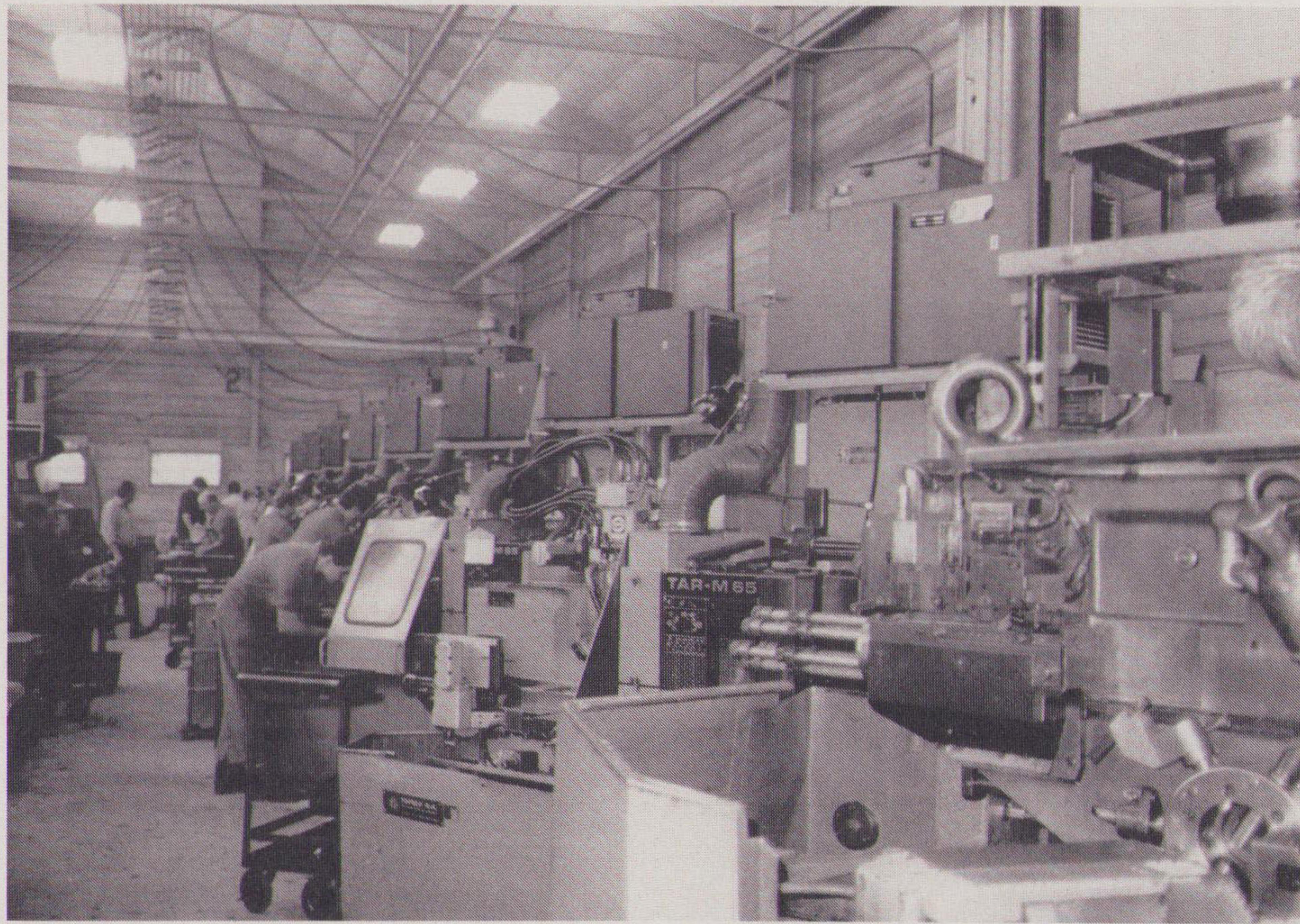
Die wichtigste umwelttechnische Neuerung war dabei die Installation eines doppelmanteligen Lagerbehälters mit elektronischer Überwachung, der ein eventuelles Ausfließen von Dieselkraftstoff zuverlässig verhindert. Die Investitionskosten für die neue Tankstelle, die im Bereich des Autobauores situiert wurde, betragen rund 1,1 Millionen Schilling.

## Zentralsammelstelle für Sonderabfall

Die Umweltschutzmaßnahmen im Bereich der Werksdirektion Steyr beschränken sich nicht nur auf die umweltgerechte Entsorgung der Abwässer. So verfügt das Hauptwerk beispielsweise seit Anfang 1984 über ein völlig neues Konzept für die Entsorgung von Sonderabfallstoffen. Wesentlicher Bestandteil dieses Konzeptes ist die mit einem Investitionsaufwand von über einer Million Schilling errichtete Zentralsammelstelle für Sonderabfall, in der jährlich fast 3000 Tonnen Sondermüll (Emulsionen, Waschflotten, Ölbindemittel, Lackabfälle etc.) gesammelt und anschließend umweltgerecht entsorgt werden. Die Samlung in den dezentralen Sammelstellen der einzelnen Produktionsbereiche sowie die endgültige Entsorgung erfolgt dabei anhand exakter, auf den jeweiligen Abfallstoff zugeschnittener Entsorgungsanweisungen. Die Kosten für die Entsorgung des Sonderabfalls im Hauptwerk Steyr betragen jährlich rund 5,5 Millionen Schilling.

## Zentrale Öltrennanlage

Ein weiteres Großprojekt in Sachen Abwasserentsorgung befindet sich derzeit gerade in Realisierung: die Errichtung einer



Mehr als 150 Ölnebelabscheidegeräte befinden sich im Hauptwerk Steyr bereits im Einsatz.

neuen, zentralen Öltrennanlage. Die neue Anlage übernimmt die umweltgerechte Entsorgung der verbrauchten Kühl- und Schmieremulsionen, Waschflotten sowie Entfettungsbäder und wird nach dem Ultrafiltrationsverfahren arbeiten. Dabei wird die zu trennende Emulsion bzw. Waschflotte mit einer bestimmten Geschwindigkeit und unter hydrostatischem Druck im Kreislauf an Membranen vorbeigeführt, das Wasser tritt durch die Membranen aus und die Makromoleküle (z. B. Mineralölmoleküle) bleiben in konzentrierter Form zurück. Diese Konzentrate werden entsorgt bzw. direkt einer Verbrennungsanlage zugeführt. Sind die zu trennenden Abwässer alkalisch bzw. nitrithaltig, so wird das Permeat (Klarwasser) vor der Einleitung in den Kanal noch einer Neutralisation bzw. Nitritentgiftung unterzogen. Die neue Ultrafiltrationsanlage, die im zweiten Halbjahr 1986 in Betrieb gehen wird, wird über eine Kapazität von 180 m<sup>3</sup>/Woche nitritfreier und nitrithaltiger Emulsion verfügen. Für die Errichtung und Installation dieser Anlage müssen von der Steyr-Daimler-Puch AG 11,4 Millionen Schilling aufgewendet werden.

Ofenanlage, die Ende 1986 in Betrieb gehen wird, wird sich die Staubemission auf 30 mg pro Normalkubikmeter verringern und damit um ein Fünftel unter den schärfsten derzeit von den Behörden angewandten Vorschreibungen liegen. Die Investitionskosten für den neuen, umweltfreundlichen Kupolofen betragen ca. 54 Millionen Schilling.

## Überlegene Technik der Steyr-Traktoren im Dienste der Stadt

„Ich bin froh, daß die Steyr-Werke uns technisch so hochwertige Kommunaltraktoren liefern können“, freute sich Bürger-

meister Heinrich Schwarz, als ihm am 19. Dezember Bereichsleiter Ing. Leopold Krenn vor dem Rathaus (Bild unten) zwei neue Steyr-Kommunaltraktoren mit Geräten für den städtischen Wirtschaftshof übergab.

Mit dem Kauf der Steyr-Traktoren werden sowohl heimische Arbeitsplätze gesichert als auch technische und kommerzielle Vorteile erreicht. Die Traktoren sind in der heute erhältlichen Ausstattung mit zentralem Allradantrieb, optimalem Getriebeangebot und der perfekten Kabine nicht nur für den Kommunaleinsatz geeignet, sondern den herkömmlichen Lösungen in vielen Belangen sogar überlegen. Die Traktoren sind frontladertauglich und können auch mit Heckbagger, Böschungsmähwerk und dergleichen eingesetzt werden. Sie können schwere Lkw-Anhänger transportieren und selbst beladen. Außerdem stehen Schmalspurtraktoren für die Gehsteigpflege zur Verfügung. Schließlich sind die Traktoren billiger und können in der örtlichen Steyr-Werkstätte gewartet und betreut werden.

Das sind auch die Gründe, die den heimischen Traktorhersteller bewegen, der Kommunalwirtschaft verstärkte Aufmerksamkeit zu widmen. Es wurde daher eine separate Verkaufsabteilung im Werk St. Valentin installiert und die Kooperation mit den Kommunalgeräteerzeugern intensiviert, um die Traktoren auch mit einem kompletten Programm an angepaßten Geräten für den Winter- und Sommerdienst anbieten zu können. Soweit möglich, werden natürlich inländische Kommunalgeräteerzeuger bevorzugt und Importgeräte nur zugekauft, soweit erforderlich.

Mit den Lastkraftwagen liegt die Steyr-Daimler-Puch AG im Kommunalbereich seit Jahren gut im Rennen. Heuer können sich auf diesem Gebiet allerdings auch schon die Erfolge der Sparte Landmaschinen sehen lassen. Die St. Valenter fakturierten 1985 bereits 60 Traktoren und 18 Trägerfahrzeuge an die Gemeinden und hoffen in dieser Marktnische noch auf große Zuwächse. Foto: Hartlauer



## Neuer Langzeit-Heißwind-Kupolofen

Im Bereich der Werksdirektion Steyr wird aber nicht nur etwas für die Luftqualität in den Produktionshallen getan, sondern es werden auch große Anstrengungen unternommen, die Emissionen aus dem Werksbereich so gering wie nur möglich zu halten. Ein Paradebeispiel dafür bildet der in Bau befindliche Langzeit-Heißwind-Kupolofen (Schmelzofen) mit Trockenentstaubung und Dampferzeugung im Gußwerk 1. Denn mit Hilfe der neuen

## Anmeldung für Ganztagschule

Die Direktion der Ganztagschule HS 2 Ennsleite gibt allen interessierten Eltern bekannt, daß sie ihre Kinder zum Besuch der Ganztagschule im kommenden Schuljahr 1986/87 ab sofort, jedoch bis spätestens 20. Jänner 1986, anmelden können.

Die Anmeldung kann entweder bei der Schulleitung der zuständigen Volksschule oder direkt in der Direktion der Ganztagschule auf der Ennsleite, Otto Glöckel-Straße 6, vorgenommen werden. Anmeldeformulare sind in den Schulen erhältlich und dort wiederum bis spätestens 20. Jänner 1986 abzugeben.

Nähere Auskünfte erteilt die Direktion der Ganztagschule HS 2 Ennsleite, Otto Glöckel-Schule 6, Telefon 22 05 54.

Der Besuch der Ganztagschule ist freiwillig und kostenlos. Der Schulbetrieb läuft täglich von 7.45 bis 17.05 Uhr (am Freitag von 7.45 bis 15.15 Uhr). Eigene Schulbusse bringen die Schüler täglich aus den Stadtteilen Münichholz, Waldrandsiedlung, Hargelsberg, Dietach, Gleink, Resthof, Tabor zur Schule und nach Unterrichtsschluß wiederum nach Hause. Das

Mittagessen wird in Form eines kompletten Menüs verabreicht. Der Preis beträgt derzeit 25 Schilling.

\*

Magistratsabteilung VI,  
Liegenschaftsverwaltung, GHJ2-7205/85

## Öffentliche Ausschreibung

über durchzuführende Baumeisterarbeiten am gemeindeeigenen Objekt Schosserstraße 5.

Die Anbotunterlagen können ab 15. Jänner 1986 in der Liegenschaftsverwaltung des Magistrates Steyr, Zimmer 115, abgeholt werden.

Die Anbote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Baumeisterarbeiten Schosserstraße 5“ versehen bis spätestens 6. Februar 1986, 11 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Zimmer 232, abzugeben. Die Anboteröffnung findet am gleichen Tag um 11.15 Uhr im Magistrat Steyr, Liegenschaftsverwaltung, Zimmer 115, statt.

Der Abteilungsvorstand:  
Dir. OAR Brechtelsbauer

Magistrat Steyr, Stadtbauamt,  
Bau3-7980/85

## Öffentliche Ausschreibung

über die Durchführung des Asphaltierungsprogrammes 1986.

Die Unterlagen können ab 13. Februar 1986 im Stadtbauamt, Zimmer 310, gegen Kostenersatz von 100 Schilling abgeholt werden. Die Anbote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Asphaltierungsprogramm 1986“ bis 26. Februar 1986, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben. Die Anboteröffnung findet am gleichen Tage ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Der Abteilungsvorstand:  
Baudirektor SR Dipl.-Ing. Vorderwinkler

Besuchen Sie unser

## CHINARESTAURANT LOTOSHAUS

Gleinker Gasse 14  
4400 Steyr, Tel. (0 72 52) 63 8 52

Seit 14. Jänner in Steyr, Stadtplatz 29:

# Die CA

# Ambulanzwagen für Erlös aus Altpapier- Sammlung

Stadtrat Johann Zöchling als Bezirksstellenleiter des Roten Kreuzes konnte am 17. Dezember aus der Hand von Bürgermeister Schwarz einen Scheck in der Höhe von 219.000 Schilling übernehmen; dies ist der Erlös der Altpapiersammlung 1985. Wie Umwelt-Stadtrat Rudolf Pimsler berichtete, war die Aufstellung von Papiercontainern im Jahr 1984 der erste Schritt zur Aktivierung der Altpapiersammlung. Betrug der Erlös 1983 64.000 Schilling, so war er im Jahr 1984 bereits auf 163.000 Schilling angestiegen. Ca. 30 Prozent des anfallenden Hausmülls besteht aus Papier, das fast 40 Prozent des Volumens ausmacht. „Je mehr das Altpapier aus dem Abfall herausgeholt werden kann, um so länger kann die Mülldeponie, die im nächsten Jahr in Betrieb gehen soll, aufnahmefähig bleiben“, betonte Pimsler.

Zur Intensivierung des Altpapiersammelns werden daher ab Jänner 1986 170 Kleincontainer (im Bild) im ganzen Stadtgebiet aufgestellt, so daß gewährleistet ist, daß in jeder Straße der Stadt Container



Im Bild (v. r. n. l.): Bürgermeister Schwarz, Stadtrat Pimsler, Stadtrat Zöchling, Herbert Friedl, Franz Herber, AR Gergelyi und Peter Bittner, der den Abtransport des Altpapiers besorgt.

Foto: Hartlauer

zur Aufnahme von Altpapier bereitstehen. Dies soll bewirken, daß ein großes Sammelergebnis erreicht wird und das kostenintensive Haussammeln von Altpapier mit

dem Lkw nicht mehr notwendig ist. Der Erlös aus der Altpapiersammlung 1985 wird für den Ankauf eines Ambulanzwagens verwendet.

# ist da.

Wir laden Sie ein, unsere große Erfahrung in  
Geldangelegenheiten und unsere weltweiten Ver-  
bindungen für Sie gewinnbringend zu nutzen.  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



**CREDITANSTALT**

Steyr



# Berufliche Weiterbildung Sinnvolle Freizeitgestaltung

## Kurse der Volkshochschule der Stadt Steyr

Frühjahrssemester 1986

### I. PERSÖNLICHKEITS- UND ALLGEMEINBILDUNG

**Yoga für Anfänger.** Entspannung, Körperübungen, Meditation und Atemübungen. Ine und Leo Danter. – S 320.– (24 UE), Mi, 18 – 19.30 Uhr, Schule Promenade.

**Yoga für Fortgeschrittene.** Entspannung, schwierige Körper- und Atemübungen und Meditation. Kurs für Absolventen des Kurses „Yoga für Anfänger“. Ine und Leo Danter. – S 320. – (24 UE), Mi, 19.30 – 21 Uhr, Schule Promenade.

**Ein Weg zum positiveren und aktiveren Erleben** für jene, die sich selbst und andere besser erkennen und verstehen wollen. W. Charlotte Bandzauer. – S 240.– (24 UE), Mi, 8.45 – 11 Uhr, AK-Bildungszentrum.

**Kontaktgruppe** für Alleinstehende und jene, die sich nicht allein fühlen wollen. Die Gestaltung ist unter anderem auf Selbsterfahrung ausgerichtet. W. Charlotte Bandzauer. – S 240.– (24 UE), Mi, 20 – 22.15 Uhr, AK-Bildungszentrum.

**Stadtgeschichtsforschung Münnichholz.** Erforschung sowie historische und sozialwissenschaftliche Aufarbeitung der Entstehung des Steyrer Stadtteiles Münnichholz, verbunden mit der Vermittlung von Kenntnissen an die Kursteilnehmer, die zur Erreichung eines derartigen Geschichtsforschungszweckes erforderlich sind. Da es sich beim obigen Kurs primär um einen Arbeitskurs handelt, werden keine Lehrbücher verwendet. Günther Rammerstorfer. – Kostenlos. Beginn: 17. Februar 1986, jeden 2. Montag, jew. 18 – 20.15 Uhr (24 UE), Freizeit- und Kulturzentrum Münnichholz.

### II. BERUFSBEZOGENE WEITERBILDUNG

**Französische Handelskorrespondenz.** Catherine Maire. – S 300.– (30 UE). Tag und Zeit wird festgelegt, Schule Promenade.

Folgende Kurse werden als Stiftungskurse der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich geführt:

**Kurzschrift für Anfänger.** Erlernen der Kurzschrift unter Einbeziehung von Elementen der Eilschrift nach der Integrationsmethode; angestrebte Schreibgeschwindigkeit: 120 Silben pro Minute. HOL Alexander Schmidt. – S 300.– (30 UE), Di, 18.30 – 20 Uhr, Schule Promenade.

**Kurzschrift – Tempotraining.** Intensivkurs. Auf der Grundlage der Eilschrift wird unter Einbeziehung von Elementen der Redeschrift auf eine Schreibgeschwindigkeit von 160 Silben pro Minute hingearbeitet. HOL Alexander Schmidt. – S 300.– (30 UE), Di, 20 – 21.30 Uhr, Schule Promenade.

Folgende Kurse werden in Zusammenarbeit mit dem Berufsförderungsinstitut für Oberösterreich, Bezirksstelle Steyr, geführt:

**Kurzschrift nach der Integrationsmethode.** Intensivkurs für Anfänger und Fortgeschrittene. Voraussetzung: Besuch aller 20 Kursabende und konsequentes, tägliches Kurzschrift-Training von ca. 15 Minuten. Der Kurs findet in Übereinstimmung mit „Basis Textverarbeitung“ (= Integrationskurs für Maschinschreib-Anfänger) statt, um den Besuch beider Kurse zu ermöglichen. FL Johanna Schrack. – S 600.– (60 UE), Mo und Mi, 19 – 20.50 Uhr, Schule Promenade.

**Maschinschreiben für Anfänger.** Intensivkurs (nur 1 Semester!). Beherrschung des gesamten Tastenfeldes (10-Finger-Tastschreiben), Schreib- und Anordnungsregeln nach den „Richtlinien für Maschinschreiben“, Maschinenkunde, Geschichte der Schreibmaschine. Allerdings Anschriften und einfache Geschäftsbriefe. Übungsmöglichkeit ist erforderlich! HOL Hans Brosch. – S



Jugend-  
Ballett

680.– (60 UE), Mo und Do, jew. 18.30 – 20 Uhr oder 20 – 21.30 Uhr, VHS-Haus.

**Basis-Textverarbeitung – Maschinschreiben für Anfänger.** Zielgruppe: Personen, die Maschinschreiben speziell für den beruflichen Einsatz benötigen. Auch für Schüler – HAK, HAS, HBLA, AHS etc. – geeignet. Das Lernen erfolgt an elektrischen Kugelkopfschreibmaschinen. Lerninhalte: Ab der Grundstellung sofort systematische und schrittweise Einbeziehung der Großschreibung, Satzzeichen, Ziffern, Zeichen und deren Anwendung, Hervorhebungsarten, Straßennamen, Abkürzungen des Tabulators etc. nach ÖNORM A 1080 „Richtlinien für Maschinschreiben“ und der wichtigsten Regeln für das Phonodiktat nach ÖNORM A 1081. Moderner, praxisbezogener Wortschatz. Laufendes Rechtschreibtraining. Zusätzlich noch umfangreiche Vermittlung von berufsbildenden und allgemeinbildenden Lerninhalten. Voraussetzungen: Schreibmaschine zum Üben (kein Hindernis, wenn mechanisch). Konsequentes tägliches Maschinschreib-Training von ca. 15 Minuten und Besuch aller 20 Kursabende. FOL Marlene Hoffmann. – S 680.– (60 UE), Tag und Zeit nach Vereinbarung mit den Kursteilnehmern und in Übereinstimmung mit dem Kurs „Kurzschrift nach der Integrationsmethode“, um den Besuch beider Kurse zu ermöglichen. AK-Bildungszentrum.

**Phonotypie-Einführung.** Erarbeitung der „Richtlinien für das Phonodiktat“ (ÖNORM A 1081). Schreiben nach Phonodiktat, Gestaltung von Schriftstücken nach Phonodiktat unter besonderer Berücksichtigung der kaufmännischen Praxis. Unbedingte Voraussetzung: Besuch aller drei Kursabende sowie tägliches MS-Training von 15 Minuten während des Kurses. FOL Marlene Hoffmann. – S 200.– (12 UE), Tag und Zeit wird erst festgesetzt, AK-Bildungszentrum.

### III. AKTIVE FREIZEIT

**Bridge für Anfänger.** Charles Goran – Contract Bridge Karl Löbl. – S 300.– (30 UE), Mi, 19 – 21.15 Uhr, Altes Theater – Nebeneingang.

**Bridge Club:** Ursula Stastny – S 200.– (20 UE), Mi, 18.30 – 20 Uhr, Theaterkeller.

**Zeichnen und Malen.** Zeichnen vor der Natur und vor dem „lebenden Modell“: Porträt, sitzende Figur. Besprechung mitgebrachter Arbeiten. Technik nach Belieben, angepaßt an örtliche und zeitliche Bedingungen. Prof. OStR Silvester Lindorfer. – S 300.– (30 UE), Di, 18.30 – 20 Uhr, Bundesrealgymnasium.

**Jazz und kreative Populärmusik – Anfänger.** Einführung in musiktheoretische Grundlagen – Rhythmus, Arrangement und Improvisation – Harmonielehre – Ensemblespiel für alle In-



**Kerbschnitzen**

strumente. Helmut Schönleitner. – S 480.– (48 UE), Fr, 16 – 19 Uhr, Volkskino.

**Jazz und kreative Populärmusik – Fortgeschrittene.** Harmonielehre – Improvisation – Rhythmus – Ensemblespiel für alle Instrumente. Helmut Schönleitner. – S 480.– (48 UE), Di oder Mi, jew. 18 – 21 Uhr, Fr, 19 – 22 Uhr, Sa, 13 – 16 Uhr, Volkskino.

**Jazz und kreative Populärmusik – Big Band Ensemble.** Erarbeiten von Musikstücken für öffentliche Auftritte. Voraussetzung ist der Besuch des Kurses für Fortgeschrittene. Helmut Schönleitner. – S 240.– (24 UE), Sa, 16 – 17.30 Uhr, Volkskino.

**Alles über das Aquarium.** Sie erfahren, wie ein Aquarium eingerichtet werden soll: schön, zweckmäßig und biologisch richtig. Der erfahrene Aquarianer erfährt neue und reizvolle Gesichtspunkte der Gestaltung, dem Anfänger bleiben Mißgriffe und unnötige Kosten erspart. Konsulent Hans Esterbauer. – S 200.– (20 UE), Di, 18.30 – 20 Uhr, VHS-Haus.

**Fotografie – Grundkurs I.** Bildaufbau, Bildgestaltung, Farbenlehre, Fotowanderung. Ing. Helmuth Gaishäuser – Gerhard Nezbeda. – S 330.– (25 UE), Di, 19 – 22.45 Uhr, TVN-Fotolabor.

**Fotografie – Grundkurs II.** Fototechnik (aufbauend auf Grundkurs I), Filme selbst entwickelt – Bilder selbst gemacht. Ing. Helmuth Gaishäuser – Gerhard Nezbeda. – S 330.– (25 UE), Do, 19 – 22.45 Uhr, TVN-Fotolabor.

**Vom Dia zum Papierbild.** Aufbauend auf Grundkurs II. Farbfotografie als kreatives Ausdrucksmittel. Ausschnittvergrößerungen, Sandwich-Dia, Fotogramme, Weichzeichnen, Schriften einkopieren. Bilder mit Struktur. Helmut Pointner. – S 280.– (20 UE), Di oder Do, 19 – 21.30 Uhr, TVN-Fotolabor.

**Volkstanz für Anfänger.** Traudl Schneider – Mag. Reinhold Huemer (Harmonikabegleitung). – S 380.– (30 UE), Mi, 18 – 19.30 Uhr, Jugend- und Kulturzentrum Tabor.

**Volkstanz für Fortgeschrittene.** Traudl Schneider – Mag. Reinhold Huemer (Harmonikabegleitung). – S 380.– (30 UE), Mi, 19.30 – 21 Uhr, Jugend- und Kulturzentrum Tabor.

**Glasritzen – Grundkurs.** Schmücken von Glas (Schalen, Teller, Gläser). SOL Helmut Lausecker. – S 100.– (10 UE), Wochenendkurs: Fr, 18 – 19.30 Uhr, Sa, 8.30 – 11.30 Uhr und 13.30 – 16.30 Uhr, VHS-Haus.

**Glasritzen für Fortgeschrittene.** Thema: Steyr-Motive. SOL Helmut Lausecker. – S 100.– (10 UE), Wochenendkurs: Fr, 18 – 19.30 Uhr, Sa, 8.30 – 11.30 Uhr, und 13.30 – 16.30 Uhr, VHS-Haus.

**Bemalen von Ostereiern und Basteln von Osterschmuck.** Verschiedene Maltechniken, z. B. Batik, Ätztechnik und Färben mit Naturfarben. AL Anita Staudinger. – S 160.– (16 UE), Mo oder Do, 18.15 – 21.15 Uhr, oder Wochenendkurs: Fr, 18.15 – 21.45 Uhr, Sa, 8.30 – 12 Uhr, und 14 – 19 Uhr, VHS-Haus.

**Kränze und Bäumchen aus getrocknetem Naturmaterial.** Binden und Stecken von Blumen, Bäumchen, Gestecken, Rahmenbildern, Sträußen und Naturcollagen. Monika Heigl. – S 90.– (9 UE), Mi, 18.30 – 20.45 Uhr, Schule Promenade.

**Sträuße und Zöpfe aus natürlichen Materialien.** Trockenblumen, Gräser usw. Maria Schadauer. – S 120.– (12 UE), Do, 18.30 – 20.45 Uhr, Schule Promenade.

**Salzburger Gewürzsträuße.** Anfertigen duftender Gebinde sowie von Mohnzöpfen, Trachtenansteckern, Kerzenkränzchen usw. Monika Heigl.



### Trachtennähen

– S 150.– (15 UE), Mi, 18.30 – 20.45 Uhr, Schule Promenade.

**Arbeiten mit Salzteig.** Formen von dekorativen Kränzen, Bildern, Miniaturen usw. aus Salzteig. Monika Heigl. – S 60.– (6 UE), Mi, 18.30 – 20.45 Uhr, Schule Promenade.

**Puppen aus Salzteig.** Formen und Bemalen verschiedener Puppenarten aus Salzteig. Bettina Priestner. – S 240.– (24 UE), Do, 18.30 – 21.30 Uhr, Schule Promenade.

**Puppen und Bilder aus Salzteig für Fortgeschrittene.** Feine Verarbeitung des Salzteiges in Form von Trachtenpuppen und Bauernhäusern nach Originalvorbildern sowie von kleinen Motiven und Szenen aus Märchen. Bettina Priestner. – S 240.– (24 UE), Do, 18.30 – 21.30 Uhr, Schule Promenade.

**Alte Handarbeitstechniken – Hardanger.** Richelieu, Schiffchen- und Klöppel spitze, Buntstickerei, Nadelmalerei. Anwendung der Techniken auf Tischdecken, Sets, Blusen ... Doris Lausecker. – S 300.– (30 UE), Mo, 8.15 – 10.30 Uhr, oder 18.30 – 20.45 Uhr, VHS-Haus.

**Kreuzsticharbeiten.** Ebenseer Lehrgang. Anleitung zum Kreuzstich nach überlieferten Mustern auf Tischtüchern, Pöltern etc. Ilse Edelsbacher. – S 320.– (32 UE), Di oder Mi, jew. 8 – 11 Uhr, VHS-Haus, Di, 18.30 – 21.30 Uhr, Bücherei Resthof.

**OCCHI – Schiffchenspitze.** Doris Lausecker. – S 120.– (12 UE), Wochenendkurs: Fr, 17 – 19.30 Uhr, Sa, 8.30 – 12 Uhr, und 13.30 – 16.30 Uhr, VHS-Haus.

**Klöppeln.** Theresia Neuhauser. – S 200.– (20 UE), Mi, 17.30 – 21.15 Uhr, VHS-Haus.

**Filethäkeln.** Scheibengardinen, Häkelspitzen und Einsätze sowie Vor-

hänge. AL Gertraud Auer. – S 300.– (30 UE), Di, 19 – 21.15 Uhr, VHS-Haus.

**Stricken – Grundkurs.** Hildegard Weikerstorfer. – S 400.– (40 UE), Mi, 8 – 11 Uhr, oder Di, 18.15 – 21.15 Uhr, VHS-Haus.

**Stricken von Trachtenstutzen.** Für Damen – verschiedene Trachtenmuster, Zwickelmuster, Einteilung des Musters. Ilse Bistricky. – S 160.– (16 UE), Mi, 9 – 10.30 Uhr, VHS-Haus.

**Ungarische Stickarbeiten.** Maria Varjai. – S 300.– (30 UE), Di, 9 – 11.15 Uhr, Mi, 9 – 11.15 Uhr, 19 – 21.15 Uhr, Do, 19 – 21.15 Uhr, VHS-Haus.

**Hinterglasmalerei für Anfänger und Fortgeschrittene.** Erna Brendl. – S 320.– (32 UE), 2 Wochenenden, Fr, 18.15 – 21.45 Uhr, Sa, 8.30 – 12 Uhr, und 14 – 19 Uhr, VHS-Haus.

**Hinterglasmalerei nach alten und neuen Motiven für Anfänger und mäßig Fortgeschrittene.** Ingrid Ecker. – S 320.– (32 UE), 2 Wochenenden, Fr, 18.15 – 21.45 Uhr, Sa, 8.30 – 12 Uhr, und 14 – 19 Uhr, VHS-Haus.

**Bäuerliches Malen – Grundkurs I.** Bemalen von Raumschmuck, Gebrauchsgegenständen, z. B. Wandbilder, Holzteller, Kleiderbügel, Holzkassetten, Schatullen, Rahmen usw. Margarete Vierthaler. – S 320.– (32 UE), Di, 18 – 21 Uhr, VHS-Haus.

**Bäuerliches Malen – Grundkurs II.** Bemalen von Möbelstücken, wie Sessel, Schränke, Kästchen, Schützenscheiben, Uhrblätter, usw. Margarete Vierthaler. – S 320.– (32 UE), Do, 18 – 21 Uhr, VHS-Haus.

**Bemalen von Spanschachteln.** Margarete Vierthaler. – S 160.– (16 UE), Mo, 18 – 21 Uhr, VHS-Haus.

**Bauernmalerei.** Prof. Margareta Hofmann. – S 320.– (32 UE), Mi, 8 – 12 Uhr, oder Do, 8 – 12.30 Uhr, VHS-Haus.

**Keramikmalerei** nach alten, überlieferten Motiven. Elfriede Ruttner. – S 120.– (12 UE), Wochenendkurs: Fr, 16 – 19 Uhr, Sa, 14 – 20 Uhr, VHS-Haus.

**Porzellanzupuppen wie aus Omas Zeiten.** Der Kurs beinhaltet das Bemalen eines gegossenen Puppenkopfes, Montage der Glasäugen, der Perücke und des Körpers. Materialkosten sind im Kursbeitrag nicht inbegriffen! Veronika Gräbner. – S 200.– (12 UE), 2 Samstage: 1. Samstag, 14 – 20 Uhr, 2. Samstag, 14 – 17 Uhr, VHS-Haus.

**Töpfern und Modellieren.** Freies Aufbauen von Gefäßen und Plastiken. Glasieren und Bemalen mit Engoben. Veronika Gräbner. – S 440.– (36 UE), Mi, 8 – 11 Uhr, oder 18.30 – 21.30 Uhr, AK-Bildungszentrum.

**Webminiaturen.** Herstellen von Webbildern (ca. 15 x 15 cm) in Holzrahmen. Veronika Gräbner. – S 140.– (14 UE), Wochenendkurs: Fr, 15 – 19.30 Uhr, Sa, 14 – 20 Uhr, VHS-Haus.

**Kerbschnitzen für Anfänger und Fortgeschrittene.** Vom Kerbschnitt zum ornamentalen Reliefschnitt. Johann Lachmayr. – S 300.– (30 UE), Do, 18.30 – 20.45 Uhr, Kinderfreundeheim Schloßpark.

**Holzschnitzen für Fortgeschrittene.** Schnitzen von Reliefs und Skulpturen. Bildhauer Erich Heuberger. – S 400.– (40 UE), Do, 18 – 21 Uhr, Schule Promenade.

**Maskenschnitzen.** Johann Lachmayr. – S 300.– (30 UE), Do, 18.30 – 20.45 Uhr, Kinderfreundeheim Schloßpark.

## IV. FÜR DEN HAUSHALT

**Kochen für jedermann.** Hausmannskost ist wieder gefragt – rationelles Kochen erstrebenswert – Ernährungskosten steigen täglich! Kochen nach Grundrezepten! HWL Heidi Atteneder. – S 560.– (48 UE), Mo, 18.30 – 21.30 Uhr, Schule Tabor.

**Kochen von Spezialitäten.** Erlesenes aus Österreichs Küche, Internationale Küche, Festmenüs. Elfriede Kastner. – S 320.– (24 UE), Di, 18.30 – 21.30 Uhr, Schule Ennsleite.

**Vollwertkost – Gesundheit aus der Küche.** Herstellen von Brot, Gebäck und Mehlspeisen aus Vollkornmehl. Zubereitung kompletter Menüs unter Verwendung von Hirse, Buchweizen, Gerste, Grünkern, Naturreis usw. Rezepte! Doris Lausecker. – S 320.– (24 UE), Di, oder Mi, 18 – 21 Uhr, Schule Promenade.

**Vollwertkost II.** Weitere Menüvorschläge zur Naturküche (wieder 30 Rezepte). Doris Lausecker. – S 200.– (12 UE), Mi, 18 – 21 Uhr, Schule Promenade.

**Ohne Umweltgifte haushalten.** Grundsätzliches zum umweltfreundlichen Putzen, Waschen und Basteln.

Grundinformationen über Chemie im Haushalt. Selbstherstellung von Putzmitteln. Müllanfall – Müllvermeidung im Haushalt. VL Augustine Hochleitner. – S 160.– (16 UE), Mi od. Do, 19 – 20.30 Uhr, Schule Promenade.

**Schnittzeichnen.** Richtiges Maßnehmen und Abänderung eines Fertigschnittes auf die persönlichen Maße (vom einfachen Grundschnitt zum Kimono und Raglan). Schneiderm. Anna Tittel. – S 200.– (20 UE), Tag und Zeit nach Vereinbarung, VHS-Haus.

**Nähen für Anfänger.** Vermittlung von Grundbegriffen der Damen- schneiderei. Schneiderm. Lisa Roithinger. – S 480.– (40 UE), Di, 18.30 – 21.30, Fr, 8.30 – 11.30 Uhr, VHS-Haus.

**Nähen von Baby- und Kinderbekleidung.** AL Anita Staudinger. – S 360.– (28 UE), Do, 18.15 – 21.15 Uhr, VHS-Haus.

**Nähen von Damen- und Kinderbekleidung.** Schneiderm. Frieda Meindl. – S 560.– (48 UE), Mo, 18 – 21 Uhr, Di, 8 – 11 Uhr, 15 – 18 Uhr, Mi, 8 – 11 Uhr, 18 – 21 Uhr, Do, 8 – 11 Uhr, VHS-Haus.

Schneiderm. Helga Windhager. – S 560.– (48 UE), Mo, 8.30 – 11.30 Uhr, Mi, 14 – 17 Uhr, Do, 18.30 – 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Schneiderm. Ortrud Schelmbauer. – S 480.– (40 UE), Mi, 18 – 21 Uhr, VHS-Haus.

Schneiderm. Anna Tittel. – S 560.– (48 UE), Mo, 8.30 – 11.30 Uhr, 15.30 – 18.30 Uhr, 18.30 – 21.30 Uhr, Di, 8.30 – 11.30 Uhr, 15 – 18 Uhr, 18.30 – 21.30 Uhr, VHS-Haus.

**Nähen „Vom Dirndl zur Festtracht“.** Schneiderm. Frieda Meindl. – S 380.– (30 UE), 3 Samstage, jew. 8.30 – 11.30 Uhr, und 14 – 18.30 Uhr, VHS-Haus.

**Nähen „Vom Kinderkleid bis zur Tracht“.** Schneiderm. Anna Tittel. – S 560.– (48 UE), Wochenendkurs, Sa, Zeit nach Vereinbarung, VHS-Haus.

## V. GESUNDHEIT UND SPORT

**Kosmetik.** Theoretischer und praktischer Kurs. Fachkosm. Ingeborg Smilowsky. – S 300.– (30 UE), Di, 18.30 – 20.45 Uhr, Schule Promenade.

**Mütterschulung – Säuglingspflege.** Vorbereitung auf die Geburt. Richtige Ernährung, Kleidung und Pflege des Säuglings. Dipl.-Fürs. Marianne Kobb. – Kostenlos (28 UE), Mo und Mi, jew. 18.30 – 20.30 Uhr, Städtisches Gesundheitsamt.

**Theorie des Segelns.** Theoretischer Vorbereitungskurs für den Erwerb des Segelführerscheines A (Binnenfahrt). Die theoretische Prüfung findet am letzten Kursabend statt. Die Praxis und die praktische Prüfung finden in der Segelschule Traunkirchen statt. Hans Kos. – S 280.– (20 UE), Mi, 18.30 – 20 Uhr, Schule Promenade.

**Windsurftheorie zum Erwerb des Surfscheines A.** Theoretischer Vorbereitungskurs für den Erwerb des Surf-A-Scheines (ÖSW/DSV). Die theoretische Prüfung kann am Ende des Kurses abgelegt werden. Die praktische Ausbildung und Prüfung können ab Mai 1986 (auch an Wochenenden) in der Surfschule Traunkirchen absolviert werden. Hans Kos. – S 180.– (10 UE), Mi, 20 – 21.30 Uhr, Schule Promenade.

**Körpermassage – Grundkurs.** Richtige Körpermassage für die ganze Familie. Kennenlernen der Muskulatur und des Körpers. Theoretisches Wissen über die Massage. Erlernen der Handgriffe und praktische Übungen. Bei regelmäßiger Teilnahme am Kurs ist der Teilnehmer berechtigt und befähigt, innerhalb der Familie die ganze Körpermassage durchzuführen. Er ist nicht berechtigt, die Massage als Zweit- oder Nebenberuf auszuüben. Turn- und Sportl. Hermine Kiofsky. – S 400.– (40 UE), Di, 18.30 – 20 Uhr (Damen), 20 Abende, Mi, 18.30 – 20 Uhr (Herren), 20 Abende, Schule Promenade.

**Körpermassage – Perfektionskurs.** Absolviertes Grundkurs ist erforderlich! Wiederholung der ganzen Körpermassage. Dazu kommen folgende Teilmassagen: verschiedene Kombinationen am Körper; außerdem Hals-, Gesichts-, Hand-, Fuß, Kreuz- und eigene Nackenmassage. Bei regelmäßiger Teilnahme am Kurs ist der Teilnehmer befähigt und berechtigt, innerhalb der Familie die ganze Körpermassage und Teilmassage durchzuführen. Er ist nicht berechtigt, die Massage als Zweit- oder Nebenberuf auszuüben. Turn- und Sportl. Hermine Kiofsky. – S 300.– (30 UE), Di, 20 – 21.30 Uhr (Damen), Mi, 20 – 21.30 Uhr (Herren), Schule Promenade.

**Körperbewußtsein und Gesundheit für alle.** Diese Form der Gymnastik soll lebendige und bewußte Erfah-

lung des eigenen Körpers ohne Leistungsorientierung anstreben und helfen, Fehlhaltungen und Verspannungen aufzuspüren und zu lösen. Mag. Christa Holub. – S 300.– (30 UE), Di, 18.30 – 20 Uhr, Bundesrealgymnasium.

**Gymnastik für Sie und Ihn.** Bewegung in Gemeinschaft: aktiver körperlicher Ausgleich bei Gymnastik und Ballspiel. Erarbeiten eines Modells für Körperschulung. SOL Helmut und Doris Lausecker. – S 300.– (30 UE), Fr, 20 – 21.30 Uhr, Turnhalle Gleink.

**Allgemeine und rhythmische Gymnastik mit und ohne Kleingeräten.** Lauf-, Sprung-, Lockerungs-, Haltungs-, Fuß- und Atemübungen. Schulung der Schnelligkeit, Geschicklichkeit und Reaktion durch Spiele und Ballspiele. Auf Wunsch Skigymnastik. Bewegungsgestaltungen und gezielte Durcharbeitung des ganzen Körpers. Turn- und Sportl. Hermine Kiofsky. – S 300.– (30 UE), Mo, 19.30 – 21 Uhr, Schule Promenade.

**Gymnastik mit Musik für alle.** Charlotte Bandzauner. – S 300.– (30 UE), Di, 18.30 – 20 Uhr, oder Do, 18.30 – 20 Uhr, Schule Wehrgraben.

**Rhythmische Gymnastik.** Gymnastik mit und ohne Handgeräte, einfache Bewegungsgestaltung, Haltungs- und Konditionsübungen. Hannelore Foissner. – S 300.– (30 UE), Mi, 18.30 – 20 Uhr, Schule Ennsleite.

**Gymnastik nach modernen Rhythmen.** Jazz- und rhythmische Gymnastik, Haltungs- und Bewegungsschulung. Durcharbeiten des Körpers und Bewegungsgestaltung. Hannelore Foissner. – S 300.– (30 UE), Mi, 20 – 21.30 Uhr, Mo, 18.30 – 20 Uhr, Schule Ennsleite.

**Konditionstraining für Damen und Herren.** Ziel: Allgemeine Verbesserung der Kondition. Konditionsför-



Formen mit Ton

dernde Spiele, Zirkeltraining, Musikgymnastik. Prof. Mag. Ulfried Eder. – S 300.– (30 UE), Fr, 18 – 19.30 Uhr, oder 19.30 – 21 Uhr, Bundesgymnasium, Eingang gegenüber Casino.

**Mutter- und Kind-Turnen.** Gemeinsams Turnen für Mütter mit ihren Kindern zwischen drei und sechs Jahren. Dehn- und Streckübungen, rhythmische Bewegungen im Spiel, Haltungsturnen. Dipl.-Fürs. Ilse Itzlinger. – S 100.– (und je Kind S 70.–) (10 UE), Di, 17.30 – 18.15 Uhr, Schule Ennsleite, Mi, 14 – 14.45 Uhr, Bücherei Resthof.

**Gymnastik für Senioren** für Damen und Herren. Gezielte Gymnastik gegen Zivilisationsschäden. Atem-, Fuß-, Streck- und Lockerungsübungen. Einfache Spiele und Ballspiele. Übungen mit Kleingeräten. Turn- und Sportl. Hermine Kiofsky. – S 300.– (30 UE), Mo, 18 – 19.30 Uhr, Schule Promenade.

**Körperübungen für Senioren über 70 Jahre** für Damen und Herren. Einfache Übungen im Sitzen, Stehen oder Liegen. Fuß-, Hand-, Atem- und Entspannungsübungen; auch Geh- und Ballübungen. Einfache Spiele und Ballspiele, angepaßt der körperlichen Verfassung der Senioren. Turn- und Sportl. Hermine Kiofsky. – S 300.– (30 UE), Mo, 16.30 – 18 Uhr, Schule Promenade.

**Tischtennis für Anfänger.** Vermittlung von Grundkenntnissen des Tischtennissportes, Einzel- und Doppelspiel, Regel- und Materialkunde, Aufschlag, Angriffs- und Verteidigungsspiel. Abschlußturnier am letzten Kurstag. OAR Josef Lichtenberger. – S 200.– (20 UE), Mo, 18 – 19.30 Uhr, Schule Promenade.

**Tischtennis für Fortgeschrittene.** Kurs für Absolventen des Kurses „Tischtennis für Anfänger“ oder Spieler mit guten Tischtenniskenntnissen. Strategie und Technik (z. B.

Konterschlag, Stoppball, Ballon-Abwehr u. a. m.), Meisterschafts-, Mannschafts- und Cupbewerbe. OAR Josef Lichtenberger. – S 200.– (20 UE), Di, 19.30 – 21 Uhr, Schule Promenade.

## VI. SPRACHEN

**Deutsch für Ausländer I.** Erwin Schuster. – S 300.– (30 UE), Mi, 18.30 – 20 Uhr, Schule Promenade.

**Deutsch für Ausländer II – Fortgeschrittene.** Kurs für Absolventen des Kurses „Deutsch für Ausländer I“ oder Teilnehmer mit einigen Vorkenntnissen. Erwin Schuster. – S 300.– (30 UE), Mi, 20 – 21.30 Uhr, Schule Promenade.

**Englisch – 2. Semester** für Anfänger. Lehrbuch: „Englisch für Sie 1.“ HD SR Kurt Winter. – S 300.– (30 UE), Di, 18.30 – 20 Uhr, Di, 20 – 21.30 Uhr, VHS-Haus.

**Englisch – 4. Semester.** Kurs für Absolventen des Kurses „Englisch – 3. Sem.“ oder Teilnehmer mit einigen Vorkenntnissen. Lehrbuch: „Englisch für Sie 2“. HD SR Kurt Winter. – S 300.– (30 UE), Mi, 20 – 21.30 Uhr, VHS-Haus.

**Englisch – 6. Semester.** Schwerpunkt: Konversation. Lehrbuch: „Englisch für Sie 3.“ HD SR Kurt Winter. – S 300.– (30 UE), Mi, 18.30 – 20 Uhr, VHS-Haus.

**Englische Konversation.** HR Dir. Dr. Helmuth Burger. – S 300.– (30 UE), Mo, 18.30 – 20 Uhr, VHS-Haus.

**Amerikanisches Englisch für Fortgeschrittene.** Aufbau auf vorhandene Vokabelkenntnisse und deren Anwendung im Gespräch. Deborah Baerg. – S 300.– (30 UE), Di, 19 – 20.30 Uhr, Schule Promenade.

**Französisch – 1. Semester** für Touristen. Erlernen der französischen Sprache mit grammatischen Grundkenntnissen. Lehrbuch: „Lebendiges Französisch 1“. Alexandra Prinz. –

S 300.– (30 UE), Di, 9 – 10.30 Uhr, oder Do, 18.30 – 20 Uhr, Altes Theater, Nebeneingang.

**Französisch – 2. Semester.** Kurs für Absolventen des Kurses „Franz. – 1. Sem.“ oder Teilnehmer mit Grundkenntnissen in Französisch. Lehrbuch: „Lebendiges Französisch 1“. Alexandra Prinz. – S 300.– (30 UE), Di, 18.30 – 20 Uhr, Altes Theater, Nebeneingang.

**Französisch – 4. Semester** für Absolventen des Kurses „Franz. – 3. Sem.“ oder Teilnehmer mit einigen Vorkenntnissen. Lehrbuch: „Lebendiges Französisch 1“. Alexandra Prinz. – S 300.– (30 UE), Mo, 18.30 – 20 Uhr, Altes Theater, Nebeneingang.

**Französisch für mäßig Fortgeschrittene.** Lesen und besprechen der Lektionstexte mit Festigung der Grammatik. Lehrbuch: „Lebendiges Französisch 2“. Alexandra Prinz. – S 300.– (30 UE), Mo, 9 – 10.30 Uhr, Altes Theater-Nebeneingang.

**Französisch für Fortgeschrittene.** Lesen und diskutieren der Lektionstexte mit Auffrischung der Grammatik. Lehrbuch: „Lebendiges Französisch 2“. Alexandra Prinz. – S 300.– (30 UE), Mi, 18.30 – 20 Uhr, Altes Theater-Nebeneingang.

**Französische Konversation.** Catherine Maire. – S 300.– (30 UE), Mo, 18.30 – 20 Uhr, VHS-Haus.

**Italienisch – 2. Semester.** Lehrbuch: „Va bene“ und Arbeitsbuch. Spr. OL Anna Windhager. – S 300.– (30 UE), Mi, 18.30 – 20 Uhr, Schule Promenade.

**Italienisch – 4. Semester.** Anwendung bereits gelernter grammatischer Strukturen. Lehrbuch: „Lingua e Vita d’Italia“ und Arbeitsbuch. Spr. OL Anna Windhager. – S 300.– (30 UE), Mi, 20 – 21.30 Uhr, Schule Promenade.

Der Schwerpunkt liegt auf der praktischen Verwertbarkeit; Einbindung von grammatischen und lexikalischen Strukturen. Lehrbuch: „Lingua e Vita d’Italia 2“. Mag. Christiane Staflinger. – S 300.– (30 UE), Mi, 18 – 19.30 Uhr, Schule Promenade.

**Italienisch für Fortgeschrittene.** Erweiterung der lexikalischen und grammatischen Struktur sowie Vertiefung des Text- und Hörverständnisses in Form von kurzen, aktuellen Texten. Lehrbuch: „Lingua e Vita d’Italia 2“. Mag. Christiane Staflinger. – S 300.– (30 UE), Mi, 19.30 – 21 Uhr, Schule Promenade.

**Italienische Konversation.** Dipl.-Dolm. Anita Kroath. – S 300.– (30 UE), Mi, 19 – 20.30 Uhr, VHS-Haus.

**Spanisch – 2. Semester.** Leseübungen und Einführung in die Grammatik. Lehrbuch: „Spanisch für Sie 1“. Peter Falk. – S 300.– (30 UE), Do, 18.30 – 20 Uhr, Schule Promenade.



Maschinschreiben

**Spanisch – 4. Semester** für mäßig Fortgeschrittene. Lehrbuch: „Spanisch für Sie 1.“ Peter Falk. – S 300.– (30 UE), Do, 20 – 21.30 Uhr, Schule Promenade.

**Spanisch – 6. Semester.** Lehrbuch: „ESO ES 2.“ Prof. Mag. Robert Böglberger. – S 300.– (30 UE), Do, 18.30 – 20 Uhr, Schule Promenade.

**Russisch – 1. Semester.** Lehrbuch: „Russisch für Anfänger 1.“ Mag. Johannes Kerbl. – S 300.– (30 UE), Mi, 18.30 – 20 Uhr, Schule Promenade.

**Russisch-Club.** Sprachliche Weiterbildung für Russisch-Lernende mit Grundkenntnissen unter besonderer Berücksichtigung der Sprechfähigkeit. Pro Kursabend jeweils ein neues Thema der russischen Alltagssprache. Daneben sollen auch kulturelle Aktivitäten gesetzt werden. Prof. Mag. Johannes Kerbl. – S 140.– (14 UE), 14tägig, Mo, 18.30 – 20 Uhr, Restaurant Theaterkeller.

**Serbokroatisch – 2. Semester.** Lehrbuch: „Dobar dan.“ Anna Vodussek. – S 300.– (30 UE), Di, 18.30 – 20 Uhr, Schule Promenade.

**Latein für Erwachsene.** Lehrbuch: „Liber Latinus A I, A II, B I und B II.“ Mag. Friederike Lechner. – S 300.– (30 UE), Tag nach Vereinbarung, 18.15 – 19.45 Uhr, Schule Promenade.

Folgende Sprachkurse werden in Zusammenarbeit mit dem Berufsförderungsinstitut für Oberösterreich, Bezirksstelle Steyr, im Sprachlabor durchgeführt:

**English for Tourists.** Intensivkurs für Urlauber. Vermittlung von Sprachkenntnissen speziell für den Urlaub. Gerhard Winter. – S 680.– (60 UE), Mo und Mi, jew. 18.15 – 19.45 Uhr, AK-Bildungszentrum.

**Follow me – 2. Semester.** Lehrbuch: „Follow me B 1.“ Prof. Mag. Harald Philipps. – S 380.– (30 UE), Mo, 16.30 – 18 Uhr, AK-Bildungszentrum.

**Follow me – 4. Semester.** Lehrbuch: „Follow me B 1.“ Prof. Mag. Harald Philipps. – S 380.– (30 UE), Di, 16.30 – 18.30 Uhr, AK-Bildungszentrum.

**Follow me – 6. Semester.** Lehrbuch: „Follow me B 2.“ Prof. Mag. Harald Philipps. – S 380.– (30 UE), Di, 8 – 11.15 Uhr, 14tägig, AK-Bildungszentrum.

**Englisch – 2. Semester.** Lehrbuch: „Englisch für Erwachsene 1.“ Prof. Dr. Peter Forsthuber. – S 380.– (30 UE), Do, 16.30 – 18 Uhr oder Do, 18.15 – 19.45 Uhr, AK-Bildungszentrum. Lehrbuch: „Englisch für Sie 1.“ Michaela Bachl. – S 380.– (30 UE), Mi, 16.30 – 18 Uhr, AK-Bildungszentrum.

**Englisch – 4. Semester.** Lehrbuch: „Englisch für Erwachsene 1“ und Arbeitsbuch. Spr. OL Anna Windhager. – S 380.– (30 UE), Mo, 18.15 – 19.45 Uhr, AK-Bildungszentrum. Lehrbuch:

„Englisch für Erwachsene 2.“ Prof. Dr. Peter Forsthuber. – S 380.– (30 UE), Di, 16.30 – 18 Uhr oder Di, 18.15 – 19.45 Uhr, AK-Bildungszentrum.

**English Club.** Zur Auffrischung der englischen Sprache. Prof. Mag. Harald Philipps. – S 300.– (30 UE), Mi, 17 – 18.30 Uhr, Gasthaus Froschauer, Ennsleite.

**Französisch – 2. Semester.** Lehrbuch: „Lebendiges Franz. 1.“ Michaela Bachl. – S 380.– (30 UE), Di, 20 – 21.30 Uhr, oder Mi, 18.30 – 20 Uhr, AK-Bildungszentrum.

**Französisch – 4. Semester.** Lehrbuch: „Lebendiges Franz. 1.“ Prof. Mag. Oskar Geistberger. – S 380.– (30 UE), Mi, 20 – 21.30 Uhr, AK-Bildungszentrum.

**Französisch – 6. Semester.** Lehrbuch: Text- und Arbeitsbuch von „Lebendiges Franz. 1“. Michaela Bachl. – S 380.– (30 UE), Di, 18 – 19.30 Uhr, AK-Bildungszentrum.

**Italienisch – 2. Semester.** Lehrbuch: „Va bene.“ Spr. OL Anna Windhager. – S 380.– (30 UE), Do, 20 – 21.30 Uhr, Mo, 20 – 21.30 Uhr, AK-Bildungszentrum.

**Italienisch – 8. Semester.** Lehrbuch: „Italienisch für Sie 2.“ Spr. OL Anna Windhager. – S 380.– (30 UE), Do, 18.15 – 19.45 Uhr, AK-Bildungszentrum.

Anna List. – S 70.– (10 UE), Fr, 16.30 – 18 Uhr, VHS-Haus.

**Töpfern für Jugendliche** von 10 – 15 Jahren. Freies Arbeiten mit Ton, Modellieren und Aufbauen von kleinen Gefäßen und Figuren. Veronika Gräbner. – S 125.– (10 UE), Fr, 16 bis 18.30 Uhr, AK-Bildungszentrum.

**Kinderballett** für Kinder von 4 – 6 Jahren. – S 140.– (20 UE), Mo, 15 – 15.45 Uhr, Di, 15 – 15.45 Uhr, Mi, 14 – 14.45 Uhr, Mi, 15 – 15.45 Uhr; für Kinder von 7 – 11 Jahren. Anita Thiel. – Mo, 16 – 16.45 Uhr, Di, 16 – 16.45 Uhr, Volkskino.

**Jugendballett** für Kinder von 12 – 17 Jahren. Anita Thiel. – S 140.– (20 UE), Mo, 17 – 17.45 Uhr, Mo, 17.45 – 18.30 Uhr, Di, 17 – 17.45 Uhr, Di, 17.45 – 18.30 Uhr, Volkskino.

**Jugendkurse für Freizeitgestaltung.** Blockflöte: Jutta Rodleitner, Gertraud Irsa, SR Adele Raab. Gesamtleitung: HD SR Wilhelm Lechner. – S 210.– (30 UE), Punzerschule, VS Ennsleite und Schule Gleink. Tag und Zeit nach Vereinbarung (Stundenplan). Anmeldungen in den jew. Schulen.

## ALLGEMEINES

### 1. Anmeldungen:

20. – 24. Jänner, 27. – 31. Jänner und 3. – 7. Februar 1986, täglich während der Amtsstunden. Amtsstunden: Mo, Di und Do, jew. 7.30 – 17 Uhr, Mi und Fr jew. 7.30 – 13 Uhr, Rathaus, 2. Stock vorne, Zimmer 208.

Für Kurse, die in Zusammenarbeit mit dem Berufsförderungsinstitut für Oberösterreich, Bezirksstelle Steyr, durchgeführt werden, ist eine Anmeldung **nur** im AK-Bildungszentrum, Redtenbachergasse 1 a, möglich.

Die Einzahlung des Kursbeitrages hat bei der Anmeldung zu erfolgen!

### 2. Mindestalter der Teilnehmer:

14 Jahre, ausgenommen in den mit einer Altersangabe versehenen Kinder- und Jugendkursen.

### 3. Kursbeginn:

Jeder Teilnehmer, der seine Teilnahme an einem Kurs schriftlich erklärt und den Kursbeitrag entrichtet hat, wird einige Tage vor Kursbeginn schriftlich hier von in Kenntnis gesetzt.

### 4. Ausfall von Kursen:

Für unterbelagte Kurse werden die entrichteten Kursgebühren gegen Vorlage der Zahlungsberechtigung (grüner Ausweis) bis 27. März rückverstattet.

### 5. Kursbescheinigungen:

Nach regelmäßiger Besuch der Kursabende wird auf Wunsch nach Semesterschluß bzw. Abschluß des Arbeitsjahres eine Kursbestätigung ausgestellt.

# Ein brillantes Vorwärts-Jahr

Vorwärts-Schützenkönig Perstling hatte mit zwölf Toren in dieser Saison den richtigen Zug aufs Tor.  
Foto: Steinhammer



Eine Vorwärts-Euphorie beflogte im abgelaufenen Jahr die fußballbegeisterte Sportstadt Steyr: zweiterfolgreichste Saison in der 66jährigen Vereinsgeschichte. Das Spieljahr 1948/49 war mit dem Aufstieg als erster oberösterreichischer Verein in die damalige A-Liga und dem Erreichen des österreichischen Cupfinals gegen Austria der bisherige Kulminationspunkt. Dieses Jahr stand nicht viel nach. Ein wahres Fußballwunder war geschehen: vorerst Verwirklichung des Verbleibes in der 2. Division aus einer schier aussichtslosen Situation. Doch dessen nicht genug. Der 4. Rang mit 25 Punkten wurde im Herbst in für die mittlere Play-off-Runde angepeilt. Der zweite Platz mit 29 Zählern als Übersoll ist daraus geworden. Um Haarsbreite wurde im entscheidenden Finalspiel gegen Sportklub der Meistertitel verfehlt. Selbst mit dem Vize-meister war man durchaus zufrieden. „Wir streben im Frühjahr einen vierten Platz und somit den Aufstieg in die erste Division an!“ sieht das erfolgreiche Vorwärts-Trio Präsident Dir. Dipl.-Ing. Max Rannek, Obmann Alois Radelspäck und Erfolgstrainer Franz Mrakowitsch die Marschrute und das sportliche Ziel. Nach 35 Jahren wiederum Austria, Rapid, LASK und andere Spitzenviere im Punktekampf in Steyr zu sehen, wünschen sich die begeisterten Steyrer Fußballanhänger.

Die Herbstsaison war ein Vormarsch auf allen Fronten. Imposant die Zahlenbilanz: 15mal den ersten Rang in 22 Runden, viermal den zweiten und nur dreimal den dritten Platz. Das Steyrer Publikum wurde förmlich verwöhnt, denn kein Heimspiel

ging verloren und nur drei Punkte wurden in Steyr gegen Spittal, Bregenz und Sportklub abgegeben. 28mal konnten die Steyrer Anhänger den Torschrei über die Stadt hallen lassen. Tormann Fritz Traxler brauchte nur fünfmal hinter die Torlinie zu greifen. Die höchsten Siege wurden gegen Villach (5:0), Schwechat (4:0), Flavia Solva (6:2) und Austria Salzburg (4:0) erkämpft. So lief alles nach Wunsch. „Trainerkomet“ Mrakowitsch hatte auf ein erfolgreiches Offensivsystem umgewandelt, was der Anhang durch Sportplatztreue honorierte.

## Stadtmeisterschaft im Hallenfußball

Die 12. Stadtmeisterschaft im Hallenfußball findet am Freitag, 24. Jänner 1986, in der Sporthalle Tabor statt. Spielbeginn ist um 17 Uhr. Spieldauer: Zweimal zwölf Minuten.

Auslosung: SK Vorwärts – ATSV Stein, SK Vorwärts – ASV Bewegung, SK Amateure – ASV Bewegung, ATSV Steyr – ATSV Stein, ATSV Steyr – SK Vorwärts, SK Amateure – ATSV Stein, ASV Bewegung – ATSV Stein, ATSV Steyr – ASV Bewegung, ATSV Steyr – SK Amateure, SK Amateure – SK Vorwärts.

Eintrittspreis: Erwachsene S 60., Frauen, Jugendliche, Präsenzdiener und Pensionisten S 30., Schüler bis 15 Jahre S 10.-

Durchführung: SK Amateure Steyr.

29.500 Zuschauer waren in elf Runden gekommen. Der Schnitt von 2680 übertraf die errechnete Selbstkostendeckung von 1760 weitaus. Somit auch eine großartige wirtschaftliche Bilanz. Mit rund einer halben Million Gewinn konnt die Schuldenlast großteils abgedeckt werden.

Beispielgebend war auch die Zusammenarbeit der besonnenen Männer des Präsidiums und der beiden Sponsoren Sparkasse Steyr und Möbel Leiner. Dr. Hans-Jörg Schelling, Werbechef der Firma Leiner, setzte einige zugkräftige Aktivitäten: Der große Elfercup wird im Frühjahr gegen Nationaltormann Friedl Koncilia abgeschlossen und eine namhafte Prämie soll Anreiz für den Aufstieg in die 1. Division sein. Die Fußballer haben bis Ende Jänner ihre verdiente Winterpause. Denn seit Bestehen des Steyrer Fußballs war noch nie eine solche harte und lange Herbstsaison durchzustehen: 22 Meisterschaftsspiele und drei Cuprunden ohne Verschnaufpause und ohne freies Wochenende. Die Fußballer machten es gern, denn sie wußten, daß ganz Steyr hinter ihnen stand und selbst Bürgermeister Heinrich Schwarz zu den eifrigsten Besuchern zählte.

Das nächste Jahr soll die Erfüllung des Vorwärts-Wunsches bringen: die Tribünenüberdachung. Stadt, Land und ASVÖ haben ihre tatkräfte Unterstützung zugesagt. Der Baubeginn fällt bereits in den Frühsommer. Die Zuschauer werden also ab Herbst im Trockenen sitzen: hoffentlich vor der Kulisse der mit aller Kraft angestrebten höchsten österreichischen Spielklasse. F. L.



Magistratsabteilung VI, Liegenschaftsverwaltung, GHJ2-7204/85

### Öffentliche Ausschreibung

über durchzuführende Baumeisterarbeiten am gemeindeeigenen Objekt Marxstraße 4. Die Anbotunterlagen können ab 15. Jänner 1986 in der Liegenschaftsverwaltung des Magistrates Steyr, Zimmer 115, abgeholt werden. Die Anbote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Baumeisterarbeiten Marxstraße 4“ versehen, bis spätestens 4. Februar 1986, 11 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Zimmer 232, abzugeben.

Die Anboteröffnung findet am gleichen Tag um 11.15 Uhr im Magistrat Steyr, Liegenschaftsverwaltung, Zimmer 115, statt.

Der Abteilungsvorstand:  
Dir. OAR Brechtelsbauer

\*

### Unterricht für Pflichtschüler im Krankenhaus

Magistrat Steyr, Referat für Schule und Sport, Schul - 3883/85

### Kundmachung

Gemäß § 33 Abs. 3 des öö. Pflichtschulorganisationsgesetzes 1984, LGBI. Nr. 45, wird kundgemacht:

### Wertsicherungen

Ergebnis Oktober 1985	
Verbraucherpreisindex	
1976 = 100	
September	153,3
Oktober	153,3
Verbraucherpreisindex	
1966 = 100	
September	269,0
Oktober	269,0
Verbraucherpreisindex I	
1958 = 100	
September	342,8
Oktober	342,8
Verbraucherpreisindex II	
1958 = 100	
September	343,9
Oktober	343,9
Kleinhandelspreisindex	
1938 = 100	
September	2.595,8
Oktober	2.595,8
Lebenshaltungskostenindex	
1945 = 100	
September	3.012,0
Oktober	3.012,0
Lebenshaltungskostenindex	
1938 = 100	
September	2.558,3
Oktober	2.558,3

## Der Amtsarzt informiert Gesundheit beginnt im Mund

Die kariesprophylaktische Wirkung der Fluoride ist beträchtlich. Bei Kindern und Jugendlichen kann mit einer Hemmung des Karieszuwachses um 50 bis 60 Prozent gerechnet werden. Die kariesverhütende Wirkung hält auch im Erwachsenenalter an, wenn auch nicht mehr im genannten Ausmaß. Überdosierungen sind mit Fluortabletten nicht zu befürchten. Die Fluoridgaben werden aber dem steigenden Körpergewicht angepaßt. Folgende Dosierungen werden empfohlen:

Alter	tägliche Dosierung
vom 6. Lebensmonat bis zum Ende des 2. Lebensjahres	1 Tablette á $\frac{1}{4}$ mg = 0,25 mg
3. und 4. Lebensjahr	2 Tabletten á $\frac{1}{4}$ mg = 0,5 mg
5. Lebensjahr	3 Tabletten á $\frac{1}{4}$ mg = 0,75 mg
ab dem 6. Lebensjahr	1 Tablette á 1 mg

Die Tabletten soll man im Mund langsam zergehen lassen. Die Fluoridtabletten sollten so, wie alle anderen Medikamente auch, immer sicher vor Kindern aufbewahrt werden. Sollten Kinder einmal unbeaufsichtigt eine größere Menge Fluortabletten einnehmen, kommt es meist zum Erbrechen und damit zur Elimination. Häufig ist eine leichte vorübergehende Übelkeit das einzige Anzeichen der Überdosierung. Der Gesamtgehalt an Fluor beträgt pro Packung:

300 Tabletten á  $\frac{1}{4}$  mg 0,075 g Fluorid  
365 Tabletten á 1 mg 0,365 g Fluorid

Die letale Dosis liegt beim Erwachsenen bei 4 bis 10 g, beim Kind bei 0,7 bis 1,5 g Fluorid. Eine tödliche Vergiftung mit Natriumfluoridtabletten ist also kaum möglich, da die in Österreich abgegebenen Packungen mit ihrem Gesamtgehalt an Fluor weit unter der letalen Dosis liegen.

Die Kariesprophylaxe mit Fluoriden beginnt also im 6. Lebensmonat. In allen Mutterberatungsstellen in Steyr werden mit einer entsprechenden Information die Fluortabletten kostenlos an alle Eltern mit der altersgemäßen Dosierungsempfehlung abgegeben. Mit einer schriftlichen Einverständniserklärung der Eltern bekommen die Kinder sowohl während der Kindergarten- als auch der Schulzeit bis zum vollendeten 15. Lebensjahr kostenlos die entsprechenden Fluortabletten. Neben dieser allgemeinen Zuführung der Fluoride kennen wir auch noch die örtliche Anwendung. Dabei werden fluorhaltige Gele, Lösungen oder Lacke, je nach der Konzentration des Fluorids, wöchentlich oder einige Male im Jahr auf die Zähne aufgebracht. Zur örtlichen Anwendung der Fluoride zählen auch fluorhaltige Zahnpasten, welche bei regelmäßiger Anwendung immer noch eine Kariesreduktion bis 30 Prozent erzielen. Abschließend kann ohne Einschränkung festgestellt werden, daß die Probleme der Kariesprophylaxe mit Fluoriden wissenschaftlich gelöst sind.

Die öö. Landesregierung hat mit Beschuß vom 28. Oktober 1985 gemäß § 14 Abs. 4 in Verbindung mit § 33 des öö. Pflichtschulorganisationsgesetzes 1984, LGBI. Nr. 45, der Stadt Steyr die Bewilligung zur Errichtung einer Volksschulexpositurklasse der Volksschule 2 Wehrgraben, Wehrgrabengasse 22, im Landeskrankenhaus Steyr, Sierninger Straße 170, zum kurzmäßigen Unterricht von Pflichtschülern, die sich längere Zeit zur Heilbehandlung im Krankenhaus aufhalten, ab dem Schuljahr 1985/86 bis auf weiteres, d. h. gegen jederzeitigen Widerruf, erteilt.

Der Bürgermeister:  
Heinrich Schwarz

\*

Magistrat Steyr, Baurechtsamt, Bau2-5842/84  
Flächenwidmungsplanänderung Nr. 32  
„Holznergründe Gleink“

### Kundmachung

Die vom Gemeinderat am 27. Juni 1985 beschlossene und mit Bescheid des Amtes der öö. Landesregierung vom 28. Oktober 1985, BauR-37971/3 - 1985, gemäß § 21 Abs. 5 in Verbindung mit § 23 OÖ.

Raumordnungsgesetz, LGBI. Nr. 18/1972 i. d. g. F., aufsichtsbehördlich genehmigte Flächenwidmungsplanänderung Nr. 32 wird hiemit gemäß § 21 Abs. 9 OÖ. Raumordnungsgesetz als Verordnung der Stadt kundgemacht.

Gemäß § 62 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBI. Nr. 11, wird diese Verordnung im Amtsblatt der Stadt Steyr kundgemacht. Der bezughabende Plan liegt durch zwei Wochen beim Magistrat Steyr, Baurechtsamt, zur öffentlichen Einsichtnahme während der Amtsstunden auf. Er wird mit dem Ablauf des Tages der Kundmachung rechtswirksam.

Der Plan liegt auch nach Inkrafttreten während der Amtsstunden beim Magistrat Steyr zur Einsicht für jedermann auf.

Der Bürgermeister:  
Heinrich Schwarz

\*

FÜR DIE HEIZSTELLEN DER STADT STEYR werden im Haushaltsjahr 1986 Brennstoffe im Werte von 6,6 Mill. S benötigt. Der Stadtsenat beschloß einen Antrag an den Gemeinderat zur Freigabe dieser Summe.

# Erinnerung an die Vergangenheit

## STEYR CHRONIK

### Vor 100 Jahren

**SUBVENTION:** „Der hohe Landesausschuß hat dem Kustos Herrn Anton Petermandl in Steyr die ihm vom Landtage bewilligte Subvention per 200 Gulden zur Bestreitung der Restaurationsarbeiten an den Grabmälern in der Losensteinerkapelle zu Garsten angewiesen.“

**THEATERNACHRICHT:** „Mit der Aufführung des anerkannt vorzüglichen Lustspiels ‚Der Königsleutnant‘ von Carl Gutzkow beginnt die vierte Serie des Abonnements im hiesigen Stadttheater.“

### Vor 50 Jahren:

**SCHULWESEN:** Im Zuge der Titeländerung sämtlicher technisch-gewerblicher Bundeslehranstalten Österreichs hat das zuständige Bundesministerium für Handel und Verkehr mit 1. Jänner 1936 verfügt, daß die Bundeslehranstalt für Eisen- und Stahlbearbeitung und für Elektrotechnik in Steyr künftig in Bundes-Fachschule für Eisen- und Stahlbearbeitung und für Elektrotechnik heißt.

**ARBEITSLOSIGKEIT:** Das Arbeitsamt Steyr teilt mit: Im Bezug der Arbeitslosenunterstützung stehen 981 Männer und 261 Frauen (zusammen 1242). Die Notstands hilfe beziehen 2631 Männer und

487 Frauen (zusammen 3118). Der Gesamtstand beträgt also 4360. Im Laufe des Berichtsmonats Dezember 1935 konnte an 222 Personen entsprechende Arbeit vermittelt werden.

**Die BAUARBEITEN AM UNTEREN SCHIFFWEG** werden am 7. Jänner wiederum aufgenommen, wobei etwa dreißig bis vierzig Arbeiter durch etwa vier bis fünf Wochen Beschäftigung finden werden. Vorgesehen ist die Herstellung eines etwa 200 Meter langes Stückes im Anschluß an den bereits in den Jahren 1933 bis 1935 fertiggestellten Bauabschnitt.

**TYPE STEYR 50:** Am 2. Jänner 1936 wird mit dem Versuchswagen der Type Steyr 50 eine große Auslandsreise angetreten, um seine Bewährung unter allen Verhältnissen zu ermitteln, da er bereits im Frühjahr 1936 als österreichischer Volks wagen auf dem Markt erscheinen soll.

Am 14. Jänner 1936 stirbt nach langerem Leiden Obermedizinalrat Dr. OSKAR HOLUB im 64. Lebensjahr.

**AUS DEM RATHAUS:** „Die Verzeichnung der Einwohner der Stadt Steyr, die nach den gesetzlichen Bestimmungen dem Magistrat als Einwohnermeldestelle obliegt, beginnt Mittwoch, dem 22. Jänner. Verzeichnungspflichtig sind im allgemeinen alle Personen, die im Stadtgebiet Steyr ihren Wohnsitz haben oder auch ohne solchen sich daselbst länger als sechs Monate aufzuhalten.“

**Der STAHL SCHNITTMEISTER** Prof. Michael BLÜMELHUBER stirbt am 20. Jänner in Steyr. Die Stadt Steyr widmet ihrem berühmten Bürger ein Ehrengrab. Die Schallplatte mit dem Stimmporträt

des Meisters, aufgenommen durch die RAVAG, wird dem Archiv der Stadtgemeinde einverleibt.

**Das BUNDESPOLIZEIKOMMISSIONAT STEYR** feiert seinen fünfjährigen Bestand.

Der BUNDESPRÄSIDENT zeichnet Herrn Studienrat Prof. Gregor Goldbacher mit dem Ritterkreuz Erster Klasse des Verdienstordens aus.

In Linz wird der neue GROSS-SENDER seiner Bestimmung übergeben. Der 165 Meter hohe Sende mast ist das höchste Bauwerk Österreichs. Die Sendungen sind in Steyr auf Welle 338,6 m zu hören.

**Der VEREIN DER GÄRTNER UND GARTENFREUNDE** von Steyr und Umgebung hält seine Jahreshauptversammlung ab und begeht als ältester Gartenbauverein Oberösterreichs die Feier seines 30jährigen Bestandes.

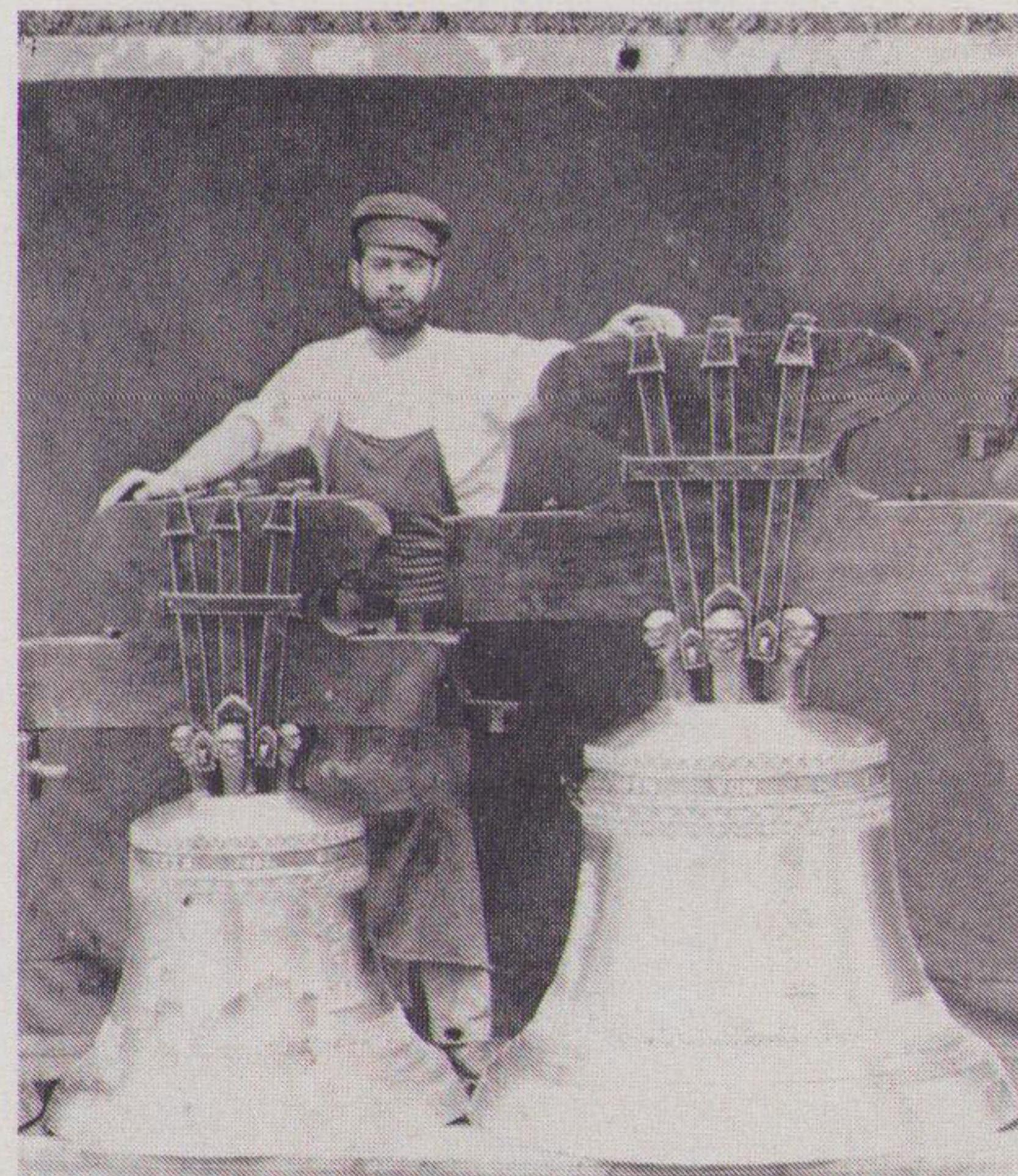
### Vor 10 Jahren:

Oberösterreichs „NEUJAHRSBABY“ wird im Landeskrankenhaus Steyr geboren.

**AUSZEICHNUNGEN FÜR STEYRER TECHNIKER:** Der Herr Bundespräsident verleiht zwei Vorstandsdirektoren der GFM das Goldene Ehrenzeichen für Verdiente um die Republik Österreich: Dipl.-Ing. Ferdinand Schmidt und Dipl.-Ing. Dr. Robert Obtresal.

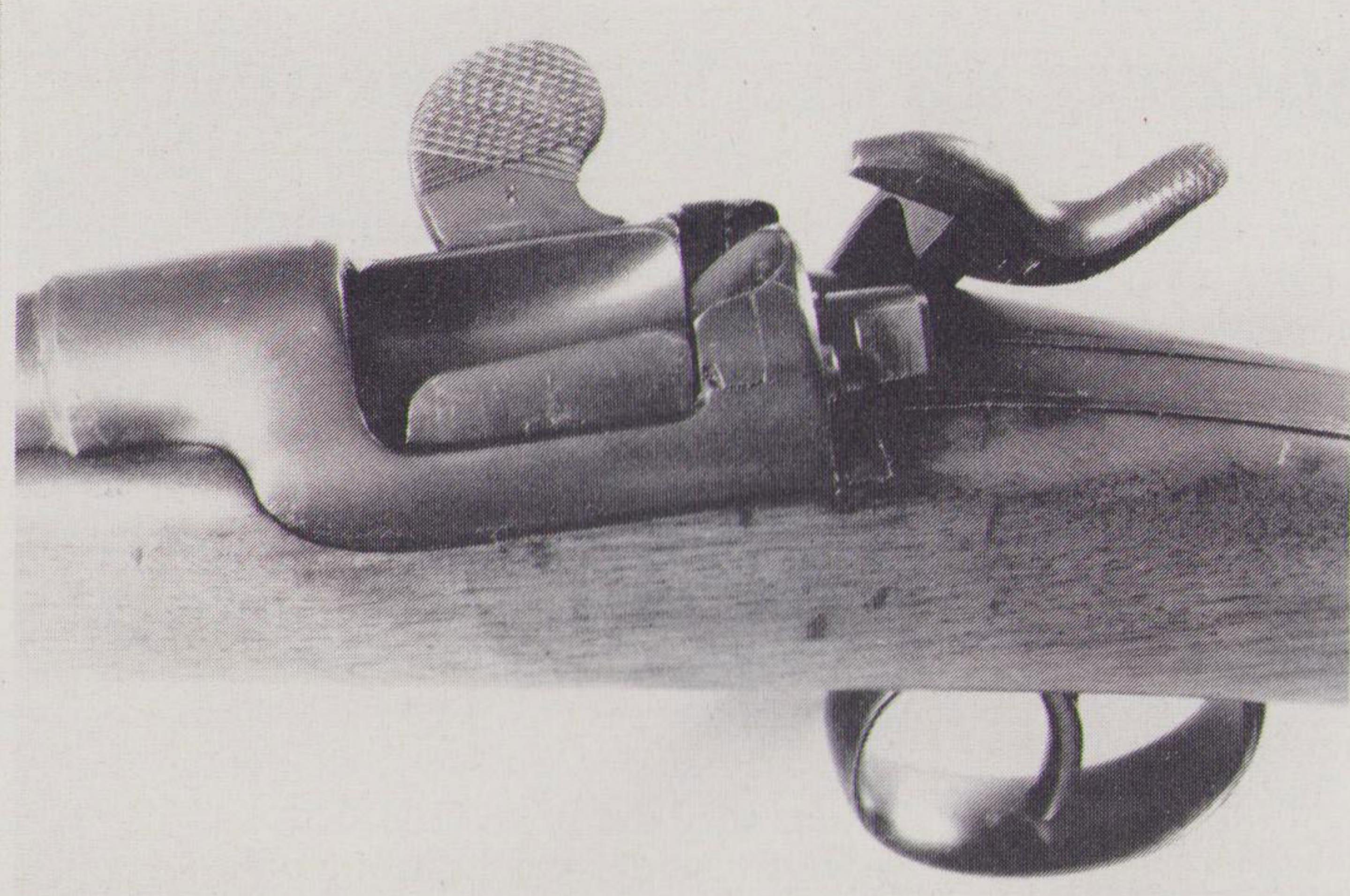
Am 16. Jänner feiert die „STEYR-ZEITUNG“ ihren 100jährigen Bestand.

**Die STATISTIK DES STANDES AMTES** weist für das Jahr 1975 822 Tote aus (441 Männer und 386 Frauen). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 437 der Verstorbenen.

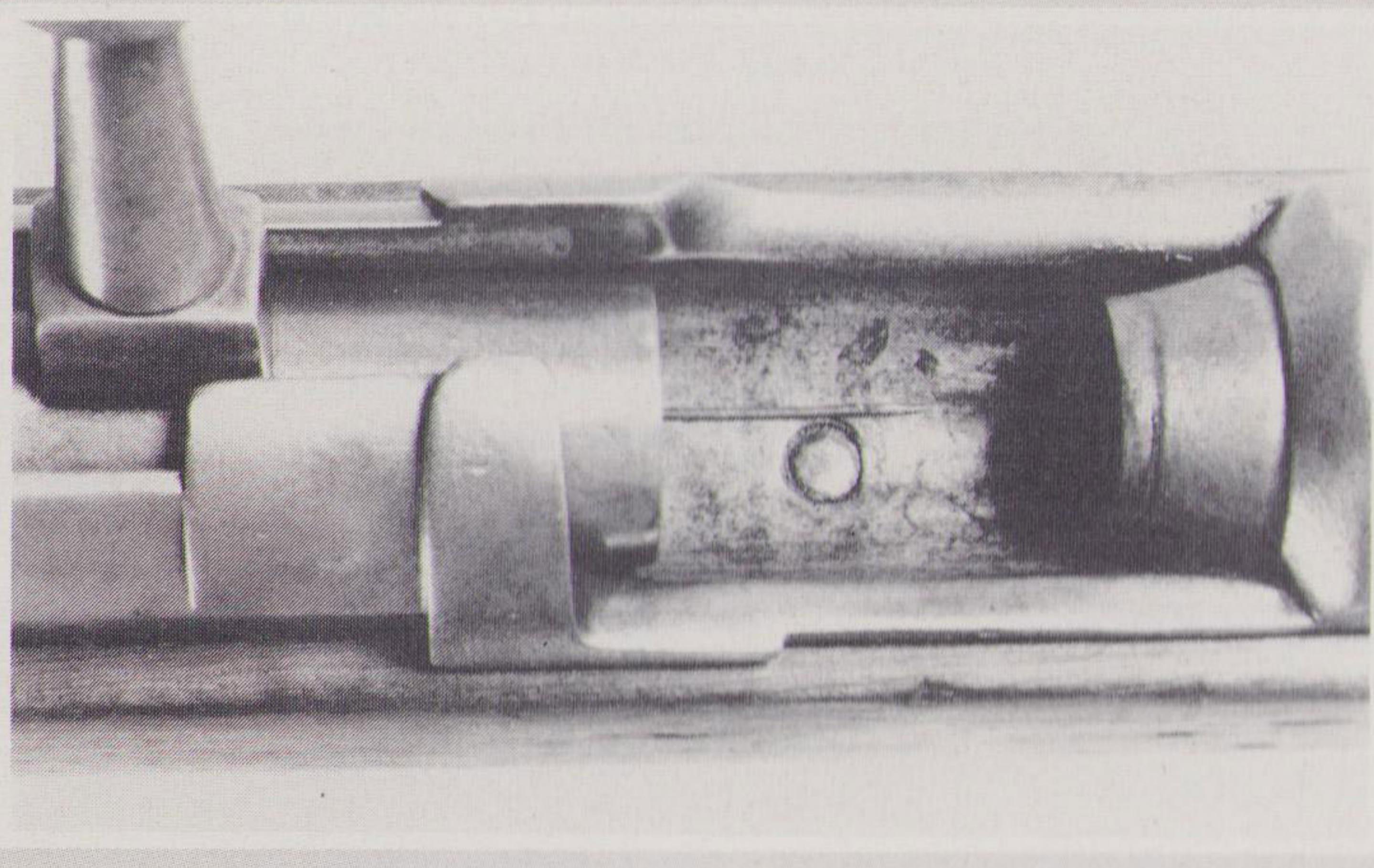


Metallwarenerzeugung und Glockengießerei in der Johannesgasse vor 1900.



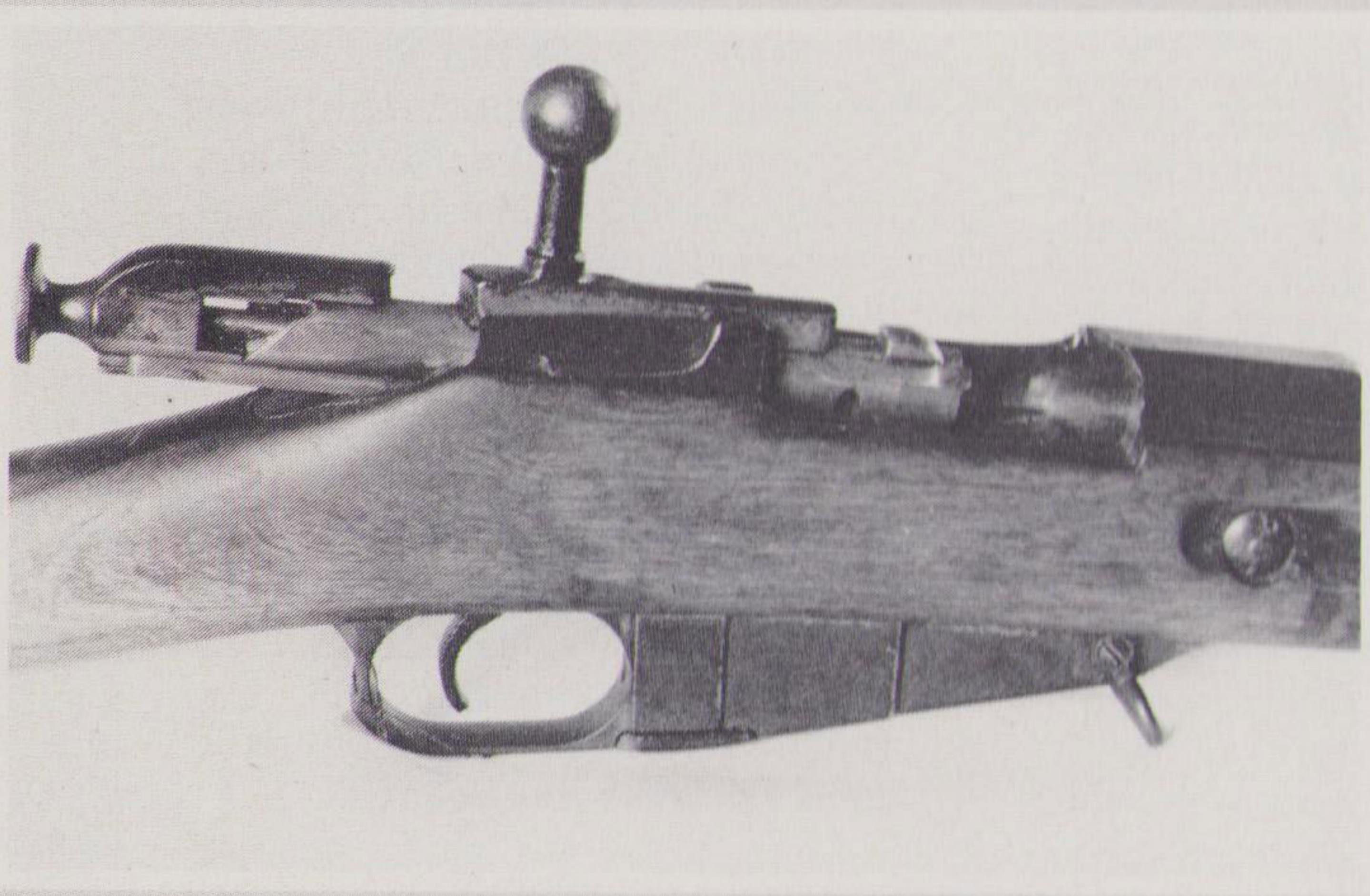


Offener Verschluß eines österreichischen Infanteriegewehres Modell 1867, System Werndl-Holub. Einschüssiger Hinterlader, gleitender Verschluß mit Drehbewegung (sogenannter „Tabernakelverschluß“); nachdem es sich unumgänglich erwies, die österreichisch-ungarische Armee nach der Niederlage von Königgrätz 1866 mit neuen Hinterladergewehren auszurüsten, wurden von der Armeeführung zahlreiche eingereichte Modelle geprüft und schließlich das Werndl-Holubsche Tabernakelgewehr als neue Waffe angenommen. Dies begründete somit den Aufstieg der von Josef Werndl 1864 gegründeten Österr. Waffenfabriks-Gesellschaft in Steyr zu einer der größten Waffenfabriken der Welt.



Offener Verschluß des preußischen Zündnadelgewehres Modell 1862, System Dreyse. Die Bedeutung dieser Konstruktion bestand darin, daß es der erste Armee-Hinterlader war, der als einheitliches Armeegewehr mit Einheitspatronen aus Pappe eingeführt und im Krieg massenweise verwendet wurde. Sein erfolgreicher Einsatz im Preußisch-Österreichischen Krieg von 1866 besiegelte das Schicksal der Vorderlader in allen Armeen.

Fotos: Hartlauer



Offener Verschluß des russischen Infanteriegewehres Modell 1891, System Mosin-Nagant. Mehrladegewehr (Magazin für fünf Patronen) mit drehbarem Zylinderverschluß.



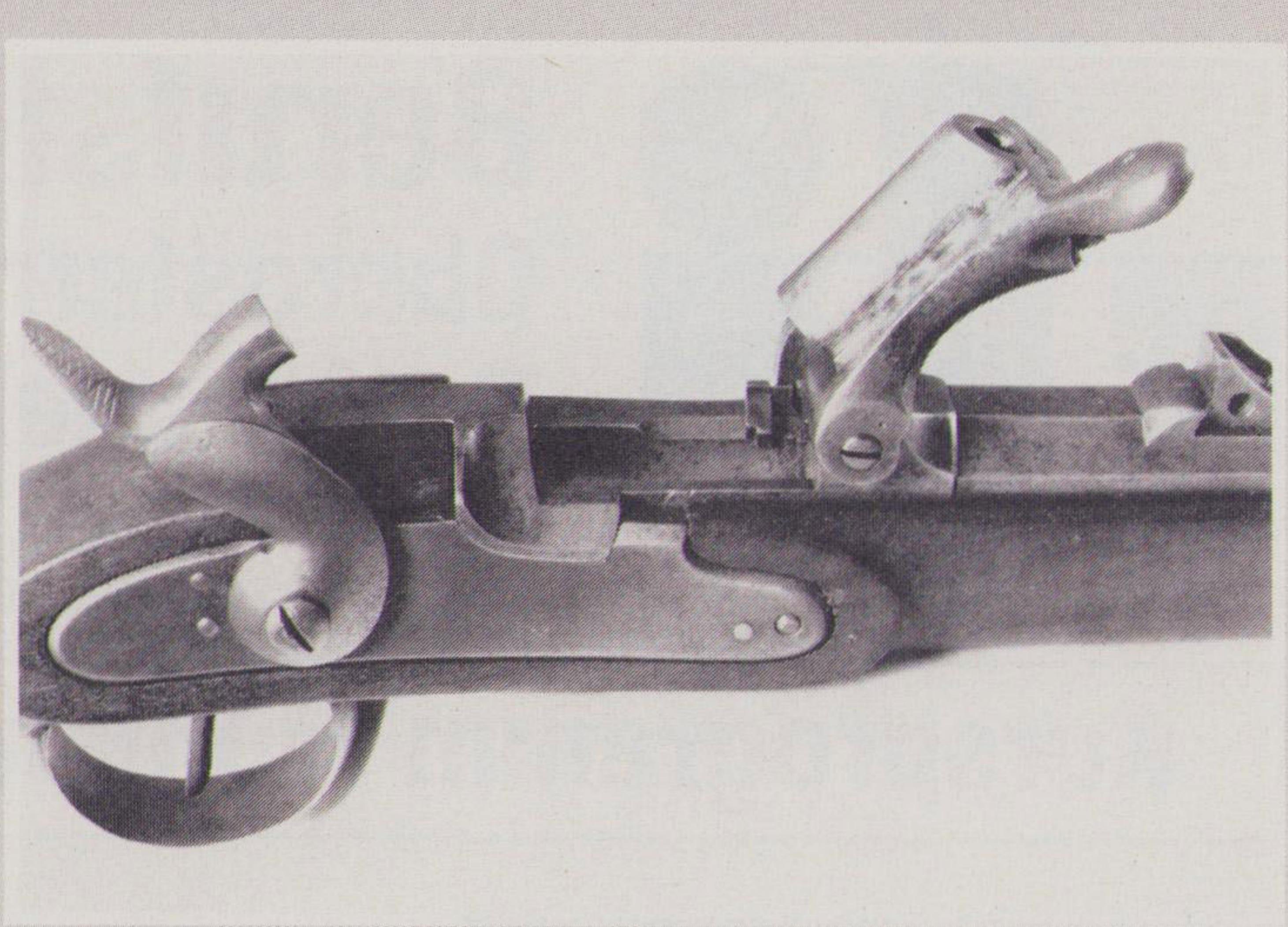
Italienischer Karabiner M 1936, System Mannlicher-Carcano, mit Bajonet (links) und russisches Infanteriegewehr M 1891, System Mosin-Nagant.

## Waffen aus dem Hack-Museum nun im Heimathaus

Die von der Stadt Steyr erworbene Hack-Sammlung weist auch eine Anzahl von Handfeuerwaffen auf, die militärgeschichtlich von besonderer Bedeutung sind.



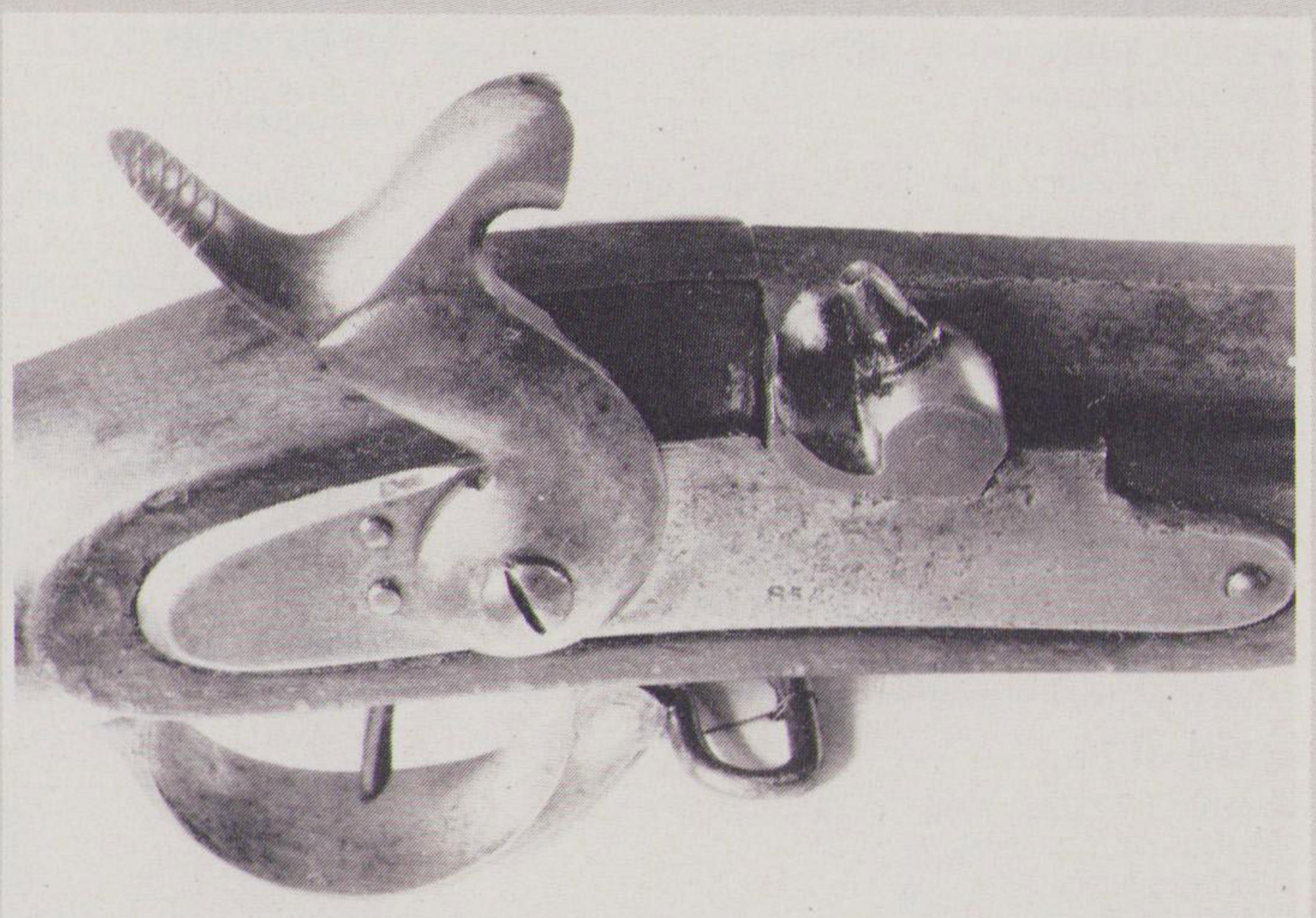
Offener Verschluß des österreichischen Jägerstutzens Modell 1867, System Lorenz-Wänzl. Einschüssiger Hinterlader mit Klappenverschluß; nach der Niederlage von Königgrätz 1866 wurde der Lorenz-Vorderlader nach einem Entwurf Wänzls auf Hinterladung umgebaut.



Detail des Winchester-Gewehres Modell 1866. Mehrlader für 14 Patronen mit Röhrenmagazin unterhalb des Laufes.



Österreichisches Infanteriegewehr Modell 1854/I, System Lorenz. Vorderlader mit Perkussionsschloß; größtenteils Ausrüstung der österreichisch-ungarischen Armee in der Schlacht bei Königgrätz 1866. Die Schußkraft dieser Waffe war dem preußischen Zündnadelgewehr um das Siebenfache unterlegen.



Österreichischer Jägerstutzen M 1867, System Wänzl.

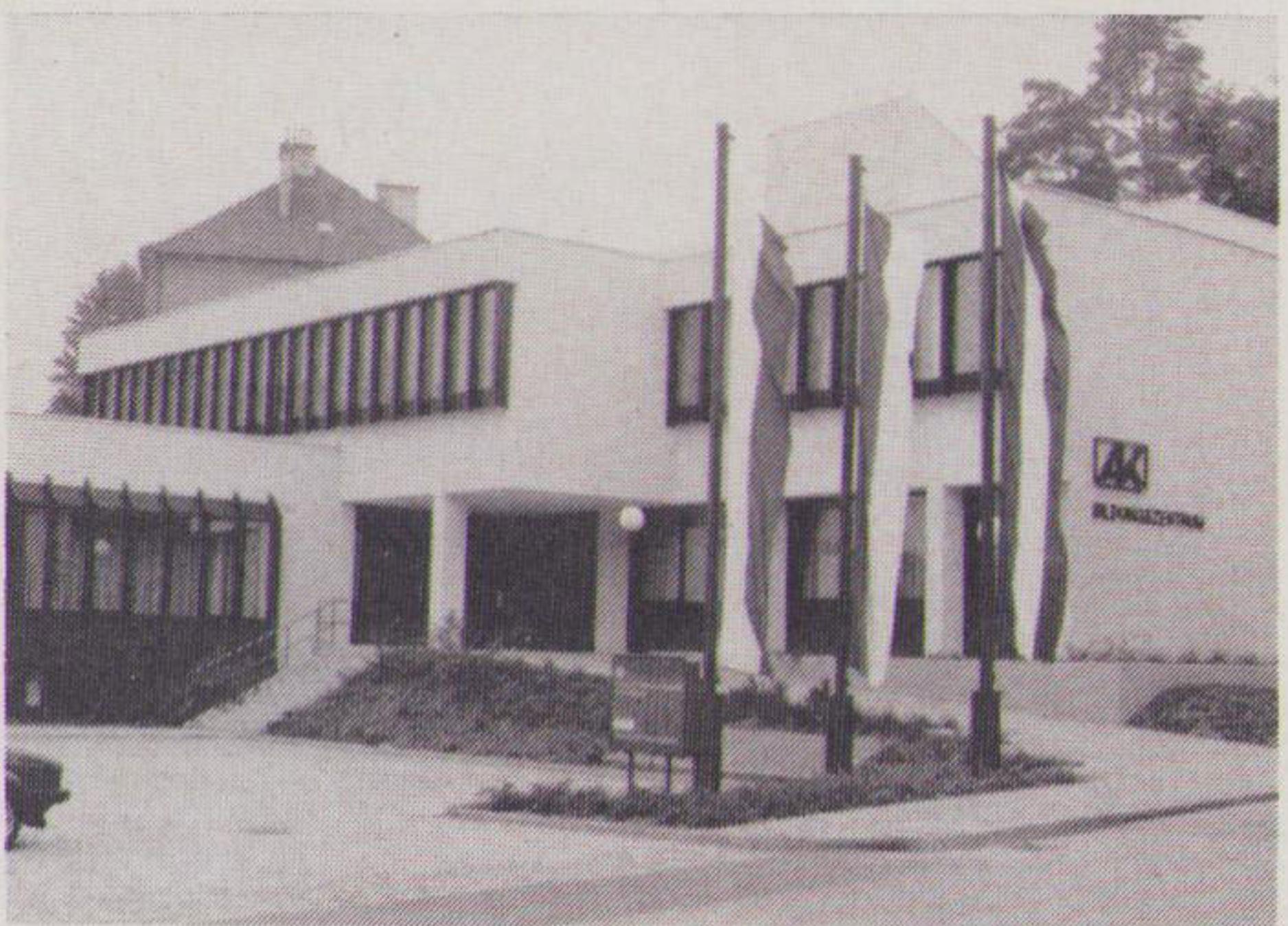


Von oben nach unten: Preußisches Zündnadelgewehr M 1862, System Dreyse. – Österreichisches Infanteriegewehr M 1867, System Werndl-Holub. – Österreichisches Infanteriegewehr M 1854, System Lorenz.



# Berufsförderungsinstitut Oberösterreich Bezirksstelle Steyr

4400 Steyr, Redtenbachergasse 1 a,  
Telefon (0 72 52) 25 4 90



## Kursprogramm Frühjahr 1986

### ALLGEMEINBERUFLICHE BILDUNGSVERANSTALTUNGEN

#### Lerngemeinschaften

**Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung an  
berufsbildenden mittleren und höheren  
Schulen**

Ab 10. März 1986 bis zum Termin der Aufnahmeprüfungen  
Zweimal wöchentlich an den schulfreien Nachmittagen der  
Schüler  
AK-Bildungszentrum bzw. am Schulort  
Kursbeitrag: S 500.–  
Gegenstände: Deutsch, Mathematik

Labor in der HTL Steyr  
Kursbeitrag: S 4000.–  
Lehrbücher: S 800.–  
Max. Teilnehmerzahl: 12

17 bis 20.15 Uhr (auch 14tägig, dem Schichtbetrieb  
angepaßt, möglich)  
HTL Steyr  
Kursbeitrag: S 1200.–  
Material: ca. S 1000.–

#### Einführung in die Assembler-Programmierung

Voraussetzungen: Besuch des Kurses Elektronik-Paß,  
Fachlehrgang IVC bzw. gute Kenntnisse des  
Mikroprozessors 8085

12. März bis 18. April 1986  
Zwei Tage pro Woche nach Vereinbarung  
17.15 bis 20.30 Uhr  
HTL Steyr, E-Labor  
Kursbeitrag: S 1500.–

14. Jänner bis 13. Februar 1986

Zwei Kurstage pro Woche  
Bildungszentrum der AK Steyr  
Kursbeitrag: S 1200.–

#### Elektronische Datenverarbeitung

#### ELEKTRONISCHE DATENVERARBEITUNG

##### Einführung

7. Jänner bis 6. Februar 1986  
Dienstag, Donnerstag, 17 bis 20.30 Uhr  
AK-Bildungszentrum Steyr  
Kursbeitrag: S 1400.–

#### Ausbildung der Ausbilder

##### Kurs zur Vorbereitung auf die Ausbilderprüfung

3. März bis 9. April 1986  
Dienstag und Donnerstag von 18.15 bis 21.30 Uhr  
AK-Bildungszentrum Steyr  
Kein Kursbeitrag!

#### Praktische Übungen zu den Elektronikkursen

Voraussetzungen: Besuch bzw. Absolvierung des  
Elektroniklehrganges „Bauelemente der Elektronik“. Der  
Nachweis der Absolvierung ist durch Elektronik-Paß bei  
der Anmeldung zu erbringen.

Vorbesprechung: 18. Februar 1986  
Zwei Kurstage pro Woche nach Vereinbarung

#### Rhetorik

##### Konferenztechnik – Menschenführung

Beginn: 26. Februar 1986  
Mittwoch, 18 bis 21.15 Uhr  
AK-Bildungszentrum Steyr  
Kursbeitrag: S 700.–  
Zielgruppe: Gruppenleiter, Meister, Vorarbeiter,  
Vertreter ...

#### Erste Hilfe

4. Februar bis 4. März 1986  
Dienstag und Donnerstag, 19 bis 21 Uhr  
(auch 14tägig möglich)  
AK Steyr  
Kein Kursbeitrag

#### Bildschirmtext (BTX)

##### Informationsveranstaltung

19. Februar 1986  
18 bis 21 Uhr  
HAK Steyr  
Kursbeitrag: S 200.–

### ELEKTRONIK

#### Bauelemente der Elektronik

##### Grundlehrgang II Elektronik-Paß

27. Jänner bis 5. Juni 1986  
Montag bis Donnerstag, 17 bis 21.30 Uhr (auch 14tägig,  
dem Schichtbetrieb angepaßt, möglich)  
Kursbeitrag: S 3750.–  
Lehrbücher: S 515.–

#### Mikrocomputer

##### Fachlehrgang IV C Elektronik-Paß

3. Februar bis 16. April 1986  
3 Kurstage pro Woche, 17.15 bis 21.30 Uhr  
AK-Bildungszentrum Steyr



## Programmieren von Mikrocomputern

### Programmiersprache BASIC: Einführung

28. Jänner bis 26. Februar 1986  
Max. Teilnehmerzahl: 12  
Kursbeitrag: S 1500.-

## Programmieren von Mikrocomputern

### Programmiersprache BASIC: Fortgeschrittene.

Voraussetzung: Besuch des Kurses BASIC-Anfänger bzw. gute Kenntnisse in BASIC  
6. März bis 17. April 1986  
Zwei Kurstage je Woche  
17.15 bis 20.30 Uhr  
Kursbeitrag: S 1500.-

## Programmieren von Mikrocomputern

### Programmiersprache PASCAL: Anfänger.

Begrenzte Teilnehmerzahl! – Anmeldeschluß eine Woche vor Kursbeginn  
19. Februar 1986  
Kurstage nach Vereinbarung  
17 bis 21.15 Uhr  
HTL Steyr  
Kursbeitrag: S 2300.-

## METALLVERARBEITENDE BERUFE

### SCHWEISSEN

#### Elektro-Schweißen

##### Einführung für Anfänger

9. Jänner bis 4. Februar 1986  
Montag, Dienstag, Donnerstag, 17.15 bis 21 Uhr (auch 14tägig dem Schichtbetrieb angepaßt, möglich)  
Berusschule I, Steyr  
Kursbeitrag: S 1400.-

#### Elektro-Schweißen

##### Fortbildung für Anfänger

17. Februar bis 13. März 1986  
Montag, Dienstag, Donnerstag, 17.15 bis 21 Uhr  
Berufsschule I, Steyr  
Kursbeitrag: S 1400.-

#### Elektro-Schweißen

##### mit staatlicher Abschlußprüfung.

Voraussetzungen: Vollendete 18. Lebensjahr, abgeschlossene Pflichtschulbildung, Elektro-Schweißkurse für Anfänger und Fortgeschrittene sowie 600 Stunden Praxisnachweis (Bestätigung der Firma)

24. März bis 7. Mai 1986  
Montag, Dienstag, Donnerstag, 17.15 bis 21 Uhr  
Berufsschule I, Steyr  
Kursbeitrag: S 4000.-

### Schutzgassschweißen

Voraussetzung: Gute Schweißkenntnisse  
14. bis 26. April 1986  
Gew. Berufsschule Steyr  
**Durch AMFG-Förderung kostenlos!**  
**Anmeldungen nur bei einem Arbeitsamt!**

## STAPLERFÜHRER

### Theoretische und praktische Ausbildung gemäß Verordnung BGBI. Nr. 441/1975

Jänner 1986, März 1986, Mitte April 1986  
Kurstage nach Vereinbarung,  
Kursbeitrag S 1100.-



## KAUFMÄNNISCHE KURSE

### Buchhalterprüfung

#### Vorbereitungslehrgang

18. Februar bis 28. Mai 1986  
3 Kurstage pro Woche, 18 bis 21.15 Uhr  
Kursbeitrag: S 3100.-  
**Prüfungsgebühr: S 400.-**

Montag bis Donnerstag, jede 2. Woche  
16.30 bis 20.30 Uhr  
Kursbeitrag: S 2200.-  
S 630.- (REFA-Unterlagen)

## ARBEITSTECHNIK

### REFA-Gundausbildung

**Teil B**  
Voraussetzung: Absolventer Kurs REFA, Teil A  
7. Jänner bis 21. März 1986  
Montag bis Freitag, jede 2. Woche (Schichtbetrieb angepaßt), 16.30 bis 20.30 Uhr  
Kursbeitrag: S 3400.- (inkl. ÖPWZ- und Prüfungsgebühr), S 980.- (REFA-Methodenlehre, Teil 3 bis 6), S 630.- (REFA-Lehrunterlagen)

### Datenorganisation

#### REFA-Lehrgang

13. Jänner bis 4. Februar 1986  
3 Kurstage pro Woche (auch 14tägig, dem Schichtbetrieb angepaßt, möglich)  
17 bis 20.30 Uhr  
Kursbeitrag: S 1100.-  
Lehrunterlagen: S 450.-

### Kostenwesen

#### REFA-Lehrgang

2. April bis 28. Mai 1986

## SPRACHKURSE

### Englisch für Auslandsmontiere

Mitte Februar 1986  
Kurstage nach Vereinbarung  
AK-Bildungszentrum Steyr  
Kursbeitrag: S 700.-

**Räumungsverkauf!**  
**Qualitäts-Restbestände**  
**bis zu 50% reduziert!!!**

- Stoffe
- Möbelstoffe
- Teppiche
- Läufer
- Vorhänge
- Decken
- Bett- und Frotteewaren



**TEXTIL-HASLINGER**  
STEYR, STADTPLATZ 20-22  
Telefon 0 72 52/23 6 16

**Kursanmeldungen und nähere Auskünfte ab sofort beim Berufsförderungsinstitut  
4400 Steyr, Redtenbacherstraße 1 a (AK-Bildungszentrum), Tel. 0 72 52/25 4 90**

Horst Keller: CLAUDE MONET. 168 Seiten, davon 60 in Farbe. 24,5 × 27,5 cm, Linson, Bruckmann Verlag. – „Monet, das ist nur ein Auge, aber was für ein Auge“, bekannte Monets kongenialer Zeitgenosse Paul Cézanne. Und auch noch heute, hundert Jahre später, wird der Betrachter von Claude Monets Bildern in den Bann einer souveränen, die Form auflösenden Malerei gezogen.

Aber Monet war viel mehr als der Erfinder farbiger Träume jenseits des Sichtbaren. Der Normanne von der Seine-Mündung hatte den Mut, in Paris sein Können unter Beweis zu stellen – aus dem Nichts in die Metropole der Kunst. In zähem, manchmal verzweifeltem Ringen suchte er seine Idee von einer Malerei unter freiem Himmel – „en plein air“ – zu verwirklichen. In großformigen und großflächigen Figurenkompositionen von konventioneller oder noch konstruierter „Natürlichkeit“, in Darstellungen der Pariser Stadtschönheit und schließlich in den Bildern, die seinem Gartenparadies von Giverny gelten, hat er diese Idee immer reiner hervortreten lassen.

Die vorliegende, mit 140 Bildtafeln reich ausgestattete Monographie stellt das Werk dieses „Größten unter den Impressionisten“ in Wort, Bild und zeitgenössischer Fotografie vor. Gezeichnete Porträts von Monets Künstlerfreunden geben ein anschauliches Bild der impressionistischen „Kunstszene“.

Der Autor, Horst Keller, bekannt durch zahlreiche Veröffentlichungen zur Kunst der Impressionisten, macht den Leser auf eindrückliche und lebendige Weise mit dem Phänomen Claude Monet bekannt.

\*

TAICHI – CHINAS LEBENDIGE WEISHEIT. 224 Seiten, kart., 60 Abb., Diederichs Verlag. – Was in der Taichi-Literatur bisher gefehlt hat, ist ein umfassendes Quellenbuch, das den geistigen Hintergrund dieser einzigartigen Kampf- und Bewegungskunst ebenso erhellt wie die signifikanten Bewegungselemente in meisterlicher Vollendung vorführt. Das die kreativen Aspekte einschließlich der Gesundheit beschreibt und die Selbstaussagen von Lernenden miteinbezieht. Schließlich ein Buch des Erfahrungswissens, das auf gut zehn Jahre eigener Lehr- und Lernpraxis aufbaut.

Frieder Anders, der Herausgeber, hat vor Jahren ein erstes Übungsbuch über „Taichi – das chinesische Schattenboxen“ geschrieben. Seine Theorie und Praxis hat sich seitdem völlig gewandelt, und dieses neue Fundament legt er in „Taichi – Chinas lebendige Weisheit“ dar.

Der erste Teil handelt von den Grundlagen der taoistischen Philosophie und Wissenschaft. International anerkannte Experten wie John Blofeld, Alan Watts, Jacques Lavier entwickelten mit ihnen – zumeist erstmals in Deutsch übersetzten – Beiträgen ein klares Bild der altchinesischen Lebensweisheit.

Von hier verzweigen sich die „Wege“: Ch'i-kung, die altchinesische Ganzheitstherapie; das Kreisen des Lichts – die spezifische Meditationslehre der Taoisten, der Weg der Schrift. In dem Kernkapitel über Taichi

chuan legt Frieder Anders die „Anatomie“ des Taichi und die Geheimnisse des alten Yang-Stils dar: Grundhaltung, Bewegung, Aufbau der authentischen Form; die 37 Stellungen, Sinn der Form, Atem, Chin, Yin-Yang-Form, Ch'i-Form, Zentrumsbewegung, Zusammenwirken der Spiralen. Sodann die Stufen der Partnerschaftsübungen, alte Kampfkunst-Technik und die Lehre von den 13 Bewegungsformen.

\*

Hans Jürgen Schultz (Hrsg.): DIE NEUEN ALTEN. 264 Seiten, 18 Porträtfotos, kartoniert, Kreuz Verlag. – Die Zahl der alten Menschen wächst, die Lebenserwartung steigt. Im Verhältnis zu den Jüngeren bekommt die alte Generation immer mehr Gewicht. Für dieses Phänomen gibt es keinen Vergleich mit früheren Zeiten, und es wird, zumindest in den Industrieländern, in den nächsten Jahrzehnten dazu führen, daß 33 Prozent der Bevölkerung zu den Älteren und Alten zählen. Führt das zu einer „Ergreifung“ der Gesellschaft, oder besteht auch die Chance, daß die „neuen Alten“ ihr neue Impulse geben? Dieser – noch ungewohnten und zu wenig bedachten – Frage gehen die Beiträge dieses Sammelbandes nach. Hans Jürgen Schultz schreibt: „Die nachindustrielle Gesellschaft scheint Ausschau zu halten nach Werten, die unabhängig von den Möglichkeiten des Ver-Wertens zu definieren sind. Die Suche nach Sinn, nach Identität, nach mehr Lebensqualität statt nach immer mehr Erfolg deutet Umorientierungen an. Die bevorstehende Altenkultur kann und wird solche Trends erheblich fördern.“ Dafür bedarf es einer entschiedenen Korrektur des Image der Alten. Nicht, was sie nicht mehr, sondern was sie erst jetzt können, muß in den Mittelpunkt rücken. „Den Beitrag, den wir von der Gruppe der ‚neuen Alten‘ zu erwarten haben, sehe ich nicht in der Bewahrung einer oft nur vorgetäuschten Harmonie, sondern in der Herstellung fruchtbare Spannung. Die ‚neuen Alten‘ könnten, so ist zu wünschen, sowohl stabilisierend wie auch als ein Element der Unruhe wirken“, stellt Schultz sich vor. Ein großes Umdenken aller Generationen ist nicht nur wünschenswert, sondern im Blick auf die nächste Zukunft notwendig, sollen Haß, Verhärtung und eine daraus röhrende Krise die Gesellschaft nicht unversehens überrollen. Erfahrungen aus dem Unruhestand von prominenten Autoren geben dieser Zukunftsvision von einer kommenden Altenkultur Gewicht.

\*

Miloslav Stingl: KUNST DER SÜDSEE. 376 Seiten mit 171 Farb- und 100 Schwarz-weißabbildungen, 103 Zeichnungen, Leinen mit Schutzumschlag, List Verlag. – Die Kunst der Südsee ist ein erstaunliches Phänomen – sie ist uralt und doch modern. Das liegt daran, daß sich ihre Motive und Techniken im Laufe von Jahrtausenden kaum verändert haben. Aus Holz, Federn, Palmenblättern, Rinden, Zähnen, Muscheln und anderen natürlichen Materialien, verarbeitet mit Steinbeilen, Schneckenhäusern, Stengeln, entstehen in Ozeanien seit 3000 Jahren Kunstwerke von nur scheinbarer Naivität.

Der ganzen Vielfalt von Kunstformen in der riesigen Region, bestehend aus unzähligen Inseln und dem Kontinent Australien, widmet sich der Völkerkundler Miloslav Stingl seit mehr als 20 Jahren.

In diesem Band stellt er Malerei, Architektur, Plastik und Ornamentkunst der Ureinwohner Australiens und Neuseelands, der Melanesier, Polynesier und Mikronesier in Bildern vor. Zu sehen sind die 15 Meter hohen Steinkolosse der Osterinseln, alte Felsbilder, Masken, Schmuck, Holzskulpturen und Flechtkarbeiten, die Ruinenstätten auf den Arianen, die Stufenpyramide von Tonga, die Tempelkomplexe von Tahiti und vieles andere.

Kunst, Gesellschaft, Kultur und Kult sind in Ozeanien eng verknüpft; ohne einen Einblick in die Lebensgewohnheiten der Schöpfer lassen sich ihre Werke kaum verstehen: in neun Textkapiteln erläutert der Autor die Hintergründe einer immer noch lebendigen Kultkunst.

\*

ZAUBER DER CHARAKTERPUPPEN. 128 Seiten, 200 Abbildungen, davon 159 in Farbe. Format 23 mal 132 cm, Leinen, Verlag Weingarten. – Charakterpuppen sind in den letzten Jahren zu den begehrtesten und teuersten Sammlerpuppen geworden. Ihr Geheimnis liegt in der getreuen Wiedergabe ihrer Vorbilder: sie wurden nach Kindern geformt, sollten die Ebenbilder der Kinder sein, in denen das spielende Kind sich selbst entdecken konnte. Ab 1909 entstanden unzählige Puppen mit kindlichem Charme, bezauberndem oder überraschendem Ausdruck – lachende, schmollende, träumende, verschmitzte, pfeifende, trotzende Kinder aus Porzellan.

Nur fünf Jahre dauerte die Blütezeit der Charakterpuppe. Nie zuvor und nie später jedoch entfaltete die Puppenindustrie einen solchen Formenreichtum, stellte sie so künstlerisch interessante, individuelle „Geschöpfe“ her. Eine außergewöhnliche Fülle – 130 verschiedene Puppen in 159 Farbaufnahmen – der schönsten und seltensten dieser reizvollen Puppen werden hier vorgestellt. Einige der gezeigten Puppen waren bisher völlig unbekannt, so daß auch dem erfahrenen Sammler Besonderes geboten wird.

Die stimmungsvollen Farbaufnahmen, auf denen die Puppen spielen, klettern, flirten, Äpfel klauen, Pilze suchen oder schaukeln, lassen diese dem Leben nachgeformten Puppen zum Leben erwachen. Bildbeschreibungen, zeitgenössische Dokumente über die wechselhafte Geschichte der Charakterpuppen und Modeabbildungen für die Kleidung der Puppen runden den bezaubernden Bildband ab, der durch phantasievolle Puppenfotografie und vielseitige Information den Sammler und den Liebhaber schöner Puppen gleichermaßen anspricht.

\*

P. Berlanda: DER STEINGARTEN. 112 Seiten mit 87 zum Teil ganzseitigen Farbfotos, 72 Zeichnungen und 3 Tabellen, 26,5 × 21,5 cm. Parey Verlag.

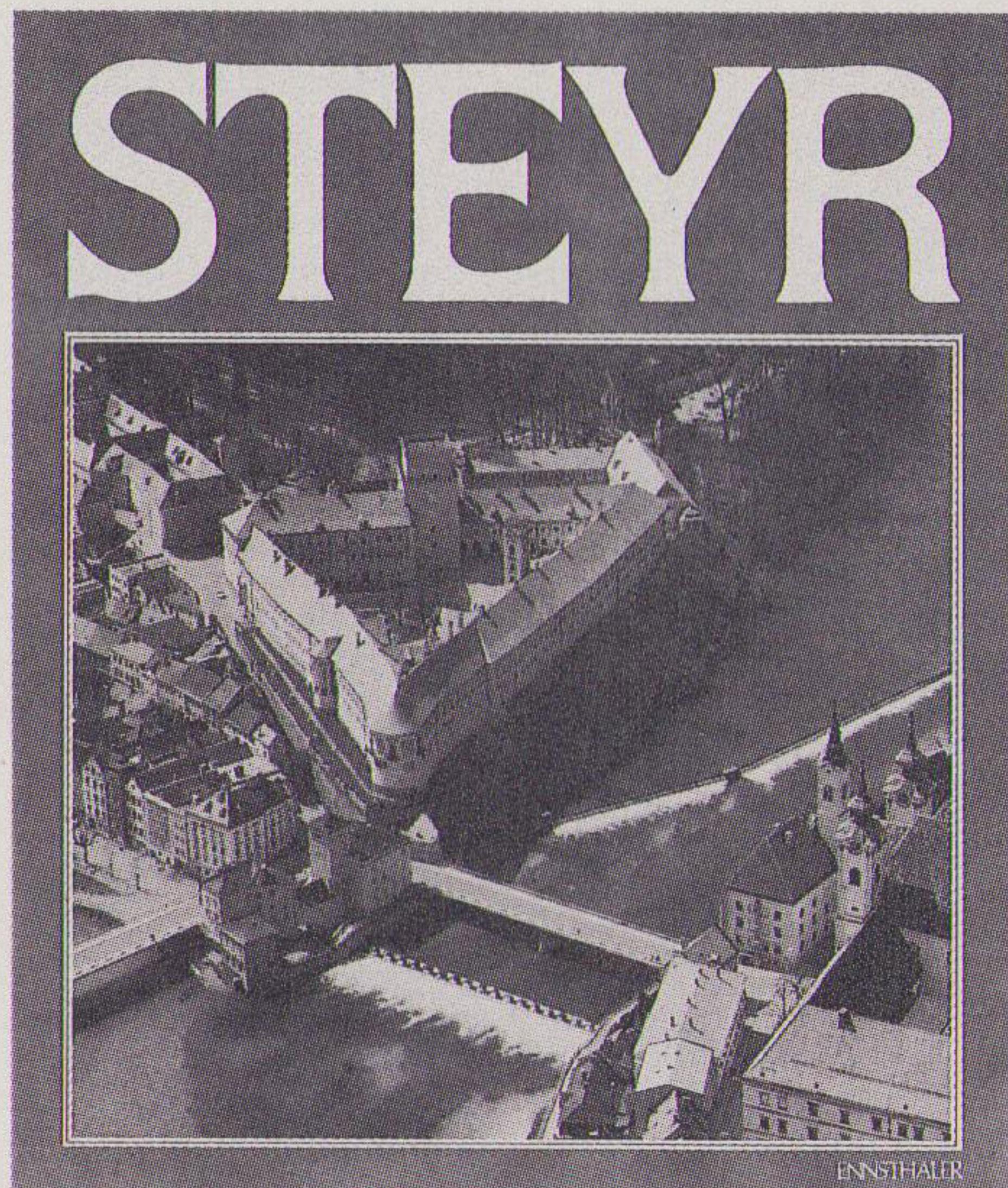
Dieser Bildband ist ein praktischer Ratgeber zur Anlage und Pflege eines Steingartens. Von Material-, Erden- und Pflanzenauswahl über das Anlegen von Trockenmauern und Trockenmauerwällen bis zum Bau von Teich und Wasserfall und zur Bepflanzung von Trögen und Schalen werden alle anfallenden Arbeiten im Text, auf Skizzen und zahlreichen, zum Teil großformatigen Farbfotos ausführlich erläutert, so daß jeder Hobbygärtner selbst ans Werk gehen kann.

**TÜRKEI.** 224 Seiten, davon 96 Farbbild- und 48 Schwarzweißbildseiten, Format 24 x 30 cm, Leinen, Bucher Verlag. – Als Brücke zwischen Orient und Okzident ist die Türkei eines der geschichtsträchtigsten Länder des Mittelmeerraums. Im Kleinasiens der Antike haben vor allem die Kulturen der Hethiter, Phrygier, Lyder, Perser, Griechen und Römer ihre Spuren hinterlassen, in nachantiker Zeit prägten die Seldschuken, Osmanen und auch christliche Einflüsse das Land. Die Ruinenstädte Ephesus, Pergamon oder Milet, die Moscheen in Istanbul, Iznik, Bursa oder Edirne, aber auch jungsteinzeitliche Wandmalereien, islamische Dekorationskunst von Teppichen und Kacheln bis zur Kalligraphie fanden immer schon das begeisterte Interesse der Kunstkenner.

Der Journalist Klaus Liebe beschreibt die Geschichte und Politik der Türkei, von den frühesten Einwanderungen asiatischer Türken nach Kleinasiens bis zu den aktuellen Problemen europäischer Zusammenarbeit. Als Folge von Reisen in die einzelnen Kulturreise umreißt das kunsthistorische Kapitel von Michael Neumann-Adrian und Christoph Neumann die Fülle der Kunstdenkmäler, die damit dem Kunstreisenden überschaubar und zugänglich gemacht werden.

Die alte und die neue Türkei, die Kunstschatze und die Landschaften, die Menschen und ihre Lebensformen, hat Gerhard P. Müller fotografiert: repräsentativ gewichtet, einfühlsam, stimmungsvoll und genau.

\*



Kurz vor Weihnachten ist im Verlag Wilhelm Ennsthaler ein großer Farbbildband von Steyr erschienen, der mit 238 teils großformatigen Farbfotos von W. Ennsthaler und G. Schmitsberger eine Fülle von Motiven zeigt. Den Text verfaßte Prof. Walther Staudacher, illustriert mit Zeichnungen von Wilfried Zeller-Zellenberg. Der 160 Seiten umfassende Band ist im Großformat 29,6 mal 25 cm gefertigt und kostet 780 Schilling.

\*

Barbara Grün (Hrsg.)/Werner Richter: **UNTER SCHÜTZENDEM DACH.** – 80 Seiten, 33 Haus-, Landschafts- und Stimmungsfotos. – Die Herausgeberin läßt die poetisch-malerische, fotografische Umsetzung von Häusern, in denen man leben möchte, durch poesievolle Texte der Literatur und Bibelworte in eine Meditation über den Menschen münden – seine irdische und seine verheiße ewige Heimat.

## Ärzte- und Apothekendienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im Monat Jänner/Februar 1986

### STADT

Jänner:

18. Dr. Winkelströter Helmut, Leopold Werndl-Straße 16, Tel. 24 0 35
19. Dr. Schloßbauer Gerhard, Wickhoffstraße 4, Tel. 63 6 24
25. Dr. Pflegerl Walter, Reindlgutstraße 4, Tel. 61 6 27
26. Dr. Brunthaler Karl, Garsten, Reselfeldstraße 11, Tel. 23 71 52

Februar:

1. Dr. Andel Alfred, Goldbacherstraße 20, Tel. 22 0 72
2. Dr. Loidl Josef, St. Ulrich 129, Tel. 24 0 82
8. Dr. Winkelströter Helmut, Leopold Werndl-Straße 16, Tel. 24 0 35
9. Dr. Payrleithner Ulrike, Sierninger Straße 28, Tel. 65 7 23
15. Dr. Holub Hugo, Fischergasse 6, Tel. 65 2 92
16. Dr. Tomsovic Gerhard, Enge Gasse 17, Tel. 26 2 87
22. Dr. Honsig Fritz, Rooseveltstraße 2a, Tel. 61 0 07
23. Dr. Brunthaler Karl, Garsten, Reselfeldstraße 11, Tel. 23 71 52

### MÜNICHHOLZ

Jänner:

- 18./19. Dr. Weber Gerd, Baumannstraße, Tel. 26 5 92
- 25./26. Dr. Rausch Manfred, Schlühslmayrstraße 81, Tel. 22 1 25

Februar:

- 1./2. Dr. Urban Peter, Schlühslmayrstraße 129, Tel. 22 86 42
- 8./9. Dr. Hainböck Erwin, Leharstraße 11, Tel. 63 0 13
- 15./16. Dr. Rausch Manfred, Schlühslmayrstraße 81, Tel. 22 1 25
- 22./23. Dr. Weber Gerd, Baumannstraße, Tel. 26 5 92

### ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST:

Jänner:

- 18./19. Dr. Ogris Alexander, Grünburg 39, Tel. 0 72 57/71 18
- 25./26. Dr. Kolndorffer Franz, Stadtplatz 28, Tel. 23 4 57

Februar:

- 1./2. MR Dr. Lechner Kurt, Enge 24, Tel. 23 0 19
- 8./9. Dentist Vaclavik Franz Otto, Haratzmüllerstraße 2, Tel. 24 6 64
- 15./16. Dentist Stadlbauer Rudolf, Ternberg 116, Tel. 0 72 56/251
- 22./23. Dentist Scharrer Franz, Stadtplatz 1, Tel. 24 0 45

### APOTHEKENDIENST:

Jänner:

- 3 Mi, 15.
- 4 Do, 16.
- 5 Fr, 17.
- 6 Sa, 18., So, 19.
- 7 Mo, 20.
- 1 Di, 21.
- 2 Mi, 22.
- 3 Do, 23.
- 4 Fr, 24.
- 5 Sa, 25., So, 26.
- 6 Mo, 27.
- 7 Di, 28.
- 1 Mi, 29.
- 2 Do, 30.
- 3 Fr, 31.

Februar:

- 4 Sa, 1., So, 2.
- 5 Mo, 3.
- 6 Di, 4.
- 7 Mi, 5.
- 1 Do, 6.
- 2 Fr, 7.
- 3 Sa, 8., So, 9.
- 4 Mo, 10.
- 5 Di, 11.
- 6 Mi, 12.
- 7 Do, 13.
- 1 Fr, 14.
- 2 Sa, 15., So, 16.
- 3 Mo, 17.
- 4 Di, 18.
- 5 Mi, 19.
- 6 Do, 20.
- 7 Fr, 21.
- 1 Sa, 22., So, 23.

1 Hl. Geist-Apotheke, Dr. Mag. Springer, Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13

2 Bahnhofapotheke, Dr. Mag. Mühlberger, Bahnhofstraße 18, Tel. 23 5 77

3 Apotheke Münichholz, Mag. Steinwendtner, Wagnerstraße 8, Tel. 63 5 83, und St. Berthold-Apotheke, Mag. Wimmer, Garsten, Berthold-Allee, Tel. 23 1 31

4 Ennsleitenapotheke, Mag. Öhner, Arbeiterstraße 37, Tel. 24 4 82

5 Stadtapotheke, Mag. Bernhauer, Stadtplatz 7, Tel. 22 0 20

6 Löwenapotheke, Mag. Schaden, Enge 1, Tel. 23 5 22

7 Taborapotheke, Mag. Reitter, Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18

Die farbig dargestellten Ziffern stehen für die Apotheke, die jeweils durchgehend von 8 bis 18 Uhr Dienst hat bzw. während der Zeit der Mittagspause der übrigen Apotheken offen hat.

# Das Standesamt berichtet

Im Monat Dezember 1985 wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 174 Kindern (Dezember 1984: 142) beurkundet. Aus Steyr stammen 37, von auswärts 137 Kinder. 16 Paare haben im Monat Dezember 1985 die Ehe geschlossen (Dezember 1984: 16). 69 Personen sind im Berichtsmonat gestorben (Dezember 1984: 70). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 44 (20 Männer und 24 Frauen), von auswärts stammten 25 (14 Männer und 11 Frauen).

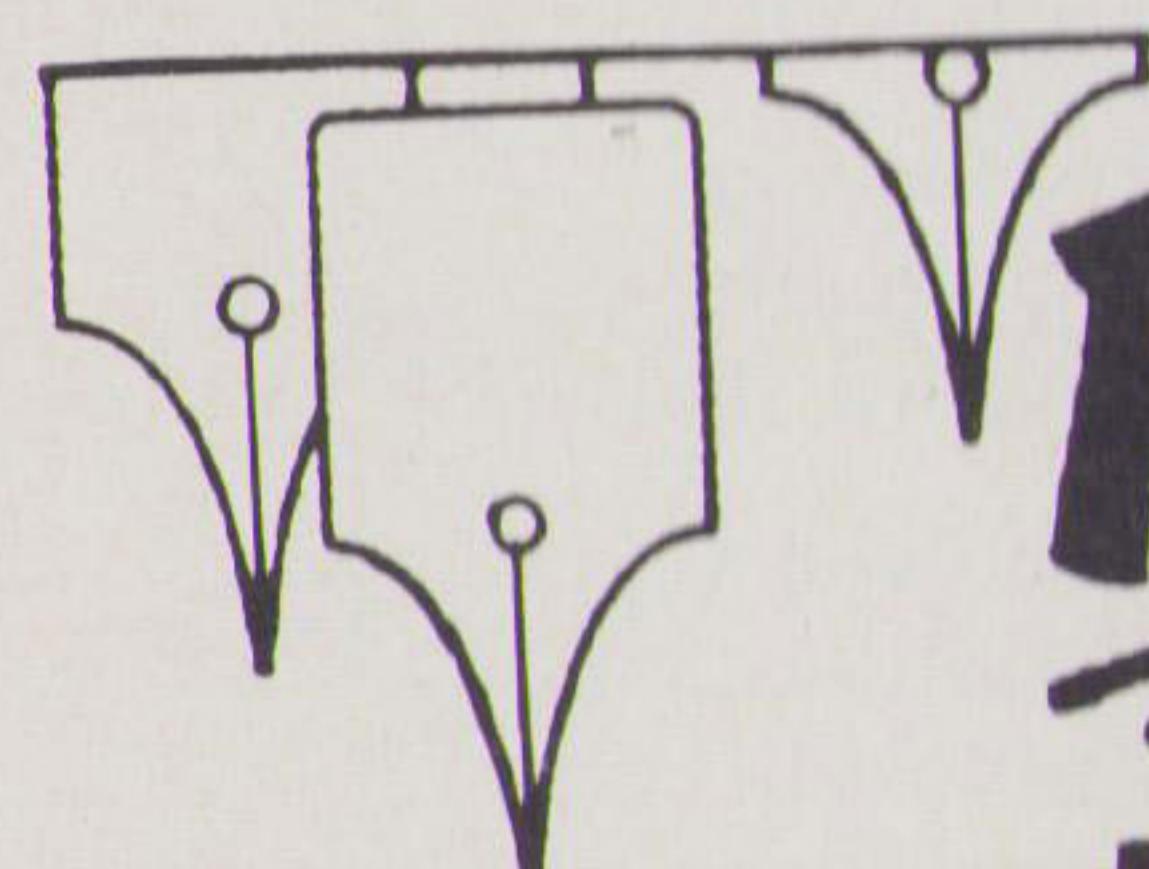
**Geburten:** Christiana Mair; Claudia Oberaigner; Ines Gaubinger; Desirée Krückl; Markus Kurzbock; Thomas Forstenlechner; Marlene Kiß; Liesa Josephine Weiler; Alexander Christian Schachinger; Christine Andrea Ziefreund; Daniel Döberl; Christiane Berger; Thomas Bremm; Andrea Staudinger; Monika Moser; Christoph Schwingenschuh; Ewald Hirschenauer; Alexandra Knaller; Christoph Patscheider; Susanne Mollner; Dorka Pitra; Philipp Vajda.

**Eheschließungen:** Eduard Richard Novotny und Gertrud Karoline Leopold; Peter Helmut Heinrich Pichler und Margit Büchler; Gerald Lichtl und Helga Marktl; Hermann Stummer, Garsten, und Maria Memelauer; Rudolf Höller und Margit Franziska Maria Eigner; Roland Mayr und Gabriele Gibley; Friedrich Gutten-

brunner und Gerda Babitz; Günther Patzold und Ingrid Polterauer; Ernst Brunmair und Martina Zeilermayr; Waldemar Veger und Radica Vuckovic; Peter Jungmair und Elfriede Neureiter; Josef Hager und Maria Fischer; Alois Haas und Christiane Oberklammer; Heinz Scheuchenpflug, St. Valentin, und Anita Leopoldeder.

**Sterbefälle:** Maria Mühlbauer, 70; Marianne Aichhorn, 62; Hubert Hackl, 74; Johann Angermayr, 70; Roman Ziebermayr, 23; Johann Mühlbauer, 83; Margareta Schwödauer, 59; Theresia Bengesser, 85; Katharina Stiglhuber, 85; Johann Dirnberger, 77; Johann Fuchsgruber, 56; Augustina Singhuber, 57; Theresia Wittmann, 78; Johann Tuma, 85; Johanna Siegl, 76; Rudolf Gumpinger, 61; Maria Tanzmayr, 4 Monate; Theresia Kammerer, 73; Rosina Feichtinger, 74; Francisca Aigner, 83; Christian Berger, 70; Ulrike Jung, 32; Pauline Leitner, 58; Josefina Vesely, 71; Franz Pöschl, 87; Franz Strasser, 46; Ludwig Stary, 63; Karoline Denk, 73; Friedrich Schöberl, 76; Karl Weissenbichler, 70; Josef Wöhry, 51; Emma Winger, 77; Emil Dienelt, 78; Aloisia Novotny, 86; Franz Baumgartner, 91; Theresia Grundner, 76; Hermine Bruneder, 73; Josef Ostermann, 83; Josef Gruber, 80; Maria Szakats, 61; Ludmilla Klusacek, 82; Johann Kornhuber, 72; Stephanie Krepik, 81.

**Schuhhaus  
Baumgartner  
Steyr, Stadtplatz 4**



**Preise  
mit spitzer Feder  
kalkuliert...**

**Die Welt sehen mit NEMETSCHEK**

**NEMETSCHEK  
REISEN**

**WIEDERSEHEN MIT ISRAEL**

Eilat – Katharinenkloster – Wüste Sinai – Totes Meer – Bethlehem – Jerusalem

Termin: 9. – 16. Februar 1986 (Energieferien)

Pauschalpreis: **S 13.380.–**

Verlangen Sie unser Sonderprogramm!

**Anmeldungen und Auskünfte:**  
Reisebüro Nemetschek, Bahnhofstraße 10  
4400 Steyr, Tel. 0 72 52 / 23 3 81-0

## FRÜHLINGSREISEN

21. 2. – 1. 3. 1986 **Mali Losinj**  
Pauschalpreis **S 3.120.–**

Im Preis enthalten: Fahrt, Vollpension, Ausflug nach Valun mit Weinkost, Reiseleitung

**Portoroz / Grandhotel Emona**

Termine: 15. – 22. 3. 1986 **S 3.690.–** (8 Tage)

22. – 31. 3. 1986 **S 4.160.–** (10 Tage, Ostern)

Im Preis enthalten: Fahrt, Vollpension, Reiseleitung

**Opatija – Kvarner Riviera – Pinien – Sonne – Meer**

Termine: 2. – 9. 3. 1986 Preise: 1 Woche **S 2.550.–**

9. – 16. 3. 1986 2 Wochen **S 3.950.–**

16. – 23. 3. 1986 3 Wochen **S 5.350.–**

Im Preis enthalten: Fahrt, Vollpension, Ausflug nach Rijeka, Reiseleitung

## Sprechtag der Mitglieder des Stadtseates

**BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:** Montag, 15 bis 18 Uhr, Rathaus, 1. Stock.

**VIZEBÜRGERMEISTER LEO-POLD WIPPERSBERGER:** Montag, 15 bis 18 Uhr, Rathaus, 1. Stock.

**VIZEBÜRGERMEISTER KARL HOLUB:** Dienstag, 9 bis 11 Uhr, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr, Rathaus, 1. Stock, Zimmer 103.

**STADTRAT INGRID EHRENHUBER:** Donnerstag, 10 bis 12 Uhr, Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101.

**STADTRAT RUDOLF PIMSL:** Donnerstag, 7.30 bis 10 Uhr, Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101.

**STADTRAT ERICH SABLICK:** Jeden 1. Montag im Monat von 7.30 bis 9 Uhr im Wohlfahrtsamt, an den sonstigen Montagen von 7 bis 9 Uhr im Städt. Wirtschaftshof.

**STADTRAT ING. OTHMAR SCHLOSSGANGL:** Donnerstag, 9 bis 11 Uhr, Rathaus, 1. Stock, Zimmer 103.

**STADTRAT RUDOLF STEIN-MASSL:** Mittwoch, 10 bis 11.30 Uhr, Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101.

**STADTRAT JOHANN ZÖCHLING:** Dienstag, 8 bis 12 Uhr, Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101.

## Stadt verkauft Grundstück für Betriebsansiedlung

Der Stadtsenat beschloß einen Antrag an den Gemeinderat um Zustimmung für den Verkauf eines 3144 Quadratmeter großen Grundstückes samt 170 Quadratmeter anteiligen Straßengrund an die Firma Engel Automatisierungs-GesmbH. Dem Unternehmen sollen die Anliegerbeiträge erlassen und zur Betriebsansiedlung bzw. Erweiterung eine Barsubvention von 600.000 S gewährt werden.

# Werte Kulturfreunde,

meine sehr geehrten Damen und Herren, in den letzten Monaten haben kulturelle Veranstaltungen verschiedener Vereine und Institutionen, die in zeitlicher Nähe oder sogar am gleichen Tag durchgeführt worden waren, einander publikumsmäßig und daher auch finanziell beeinträchtigt. Um solche Terminüberschneidungen zu vermeiden, greife ich den Plan der Kulturverwaltung auf und wiederhole den schon mehrmaligen Aufruf, einen Steyrer Kulturkalender zu erstellen, und ersuche Sie, diese Bemühungen zu unterstützen. Dies möge in der Form geschehen, daß Ihre kulturellen Absichten rechtzeitig vor der endgültigen Terminisierung mit dem in der Kulturverwaltung aufliegenden Terminkalender abgestimmt werden, in dem kulturelle Aktivitäten, die von der Kulturverwaltung selbst und von den verschiedenen Institutionen organisiert werden, aufscheinen sollen.

Ich darf Sie daher neuerlich ersuchen, sich bezüglich aller vorgesehener Termine entweder schriftlich mit dem Magistrat der Stadt Steyr, Abteilung IX, Rathaus, 4400 Steyr, oder zielführender telefonisch unter der Nummer 25 7 11/341 Durchwahl in Verbindung zu setzen.

Ich bin sicher, daß mit Ihrer Hilfe ein reichhaltiger und doch terminlich abgestimmter Steyrer Kulturkalender erstellt werden kann.

Der Bürgermeister:  
Heinrich Schwarz

## Briefmarken-Gedenkausstellung Michael Blümelhuber

Vom 8. bis 21. Jänner findet in der Arbeiterkammer Steyr, Redtenbacherstraße 1 a, eine Briefmarken-Gedenkausstellung Michael Blümelhuber (1865 – 1936) statt, verbunden mit einem Sonderpostamt und Sonderstempel.

Samstag, 18. 1., 9 Uhr: Eröffnung der Gedenkausstellung, des Sonderpostamtes und der Briefmarken-Werbeschau. – Sonntag, 19. 1., 9 bis 15 Uhr: Briefmarken-Großtauschtag im Rahmen der Ausstellung. – Montag, 20. 1., Todestag von M. Blümelhuber – Stahlschnittdemonstration durch Schüler der HTL. Täglich zu jeder vollen Stunde Videofilmvorführung über M. Blümelhuber.

Öffnungszeiten des Sonderpostamtes: 18. und 20. 1.: 9 bis 17 Uhr; 19. 1.: 9 bis 11 und 13 bis 15 Uhr; 21. 1.: geschlossen.

Öffnungszeiten der Gedenkausstellung: 18., 19. und 20. 1.: 9 bis 17 Uhr; 21. 1.: 9 bis 16 Uhr. Eintritt frei.

\*

TAG DER OFFENEN TÜR in der BUNDES BILDUNGSANSTALT FÜR KINDERGARTENPÄDAGOGIK, Neue Welt-Gasse 2, am Samstag, 1. Februar 1986, von 8 bis 12 Uhr. Um einen Einblick in den seit 1985/86 neuen Schultyp (fünfjährig mit Matura) geben zu können, wird am 1. Februar 1986 der Tag der offenen Tür abgehalten. Alle Interessenten, Schüler und deren Eltern, sind eingeladen, die Schule zu besichtigen. Es wird die Möglichkeit geben, an einigen Unterrichtsstunden teilzunehmen. Zu jeder vollen Stunde wird ein Informationsvortrag stattfinden: Aufnahmebedingungen, Voraussetzungen,

## Wertsicherungen

Ergebnis November 1985

Verbraucherpreisindex

1976 = 100

Oktober 153,3

November 153,6

Verbraucherpreisindex

1966 = 100

Oktober 269,0

November 269,6

Verbraucherpreisindex I

1958 = 100

Oktober 342,8

November 343,4

Verbraucherpreisindex II

1958 = 100

Oktober 343,9

November 344,5

Kleinhandelspreisindex

1938 = 100

Oktober 2.595,8

November 2.600,9

Lebenshaltungskostenindex

1945 = 100

Oktober 3.012,0

November 3.017,9

Lebenshaltungskostenindex

1938 = 100

Oktober 2.558,3

November 2.563,3

Lehrplan, Unterrichtsgegenstände, Berufsmöglichkeiten und Berufschancen, weiterführende Studienmöglichkeiten, Einblick in die Kindergartenpraxis. Möglichkeiten zu Anfragen und persönlichem Gespräch mit den Lehrern.

Voraussetzung für die Aufnahme sind die erfolgreiche Erfüllung der ersten acht Jahre der allgemeinen Schulpflicht und die Ablegung einer Eignungsprüfung an der Bildungsanstalt.

## Sammelmappen für das Amtsblatt

Auf vielfachen Wunsch der Leser unseres Amtsblattes haben wir wieder Sammelmappen anfertigen lassen, die im Pressereferat des Rathauses, 2. Stock, Zimmer 209, während der Amtszeit zum Selbstkostenpreis von 60 Schilling abgegeben werden. Eine Sammelmappe ist für die Aufnahme von zwölf Heften eines Jahrganges konzipiert. Da die Sammelmappen nur in beschränkter Zahl zur Verfügung stehen, werden die Interessenten gebeten, sich die Mappen rechtzeitig zu sichern.

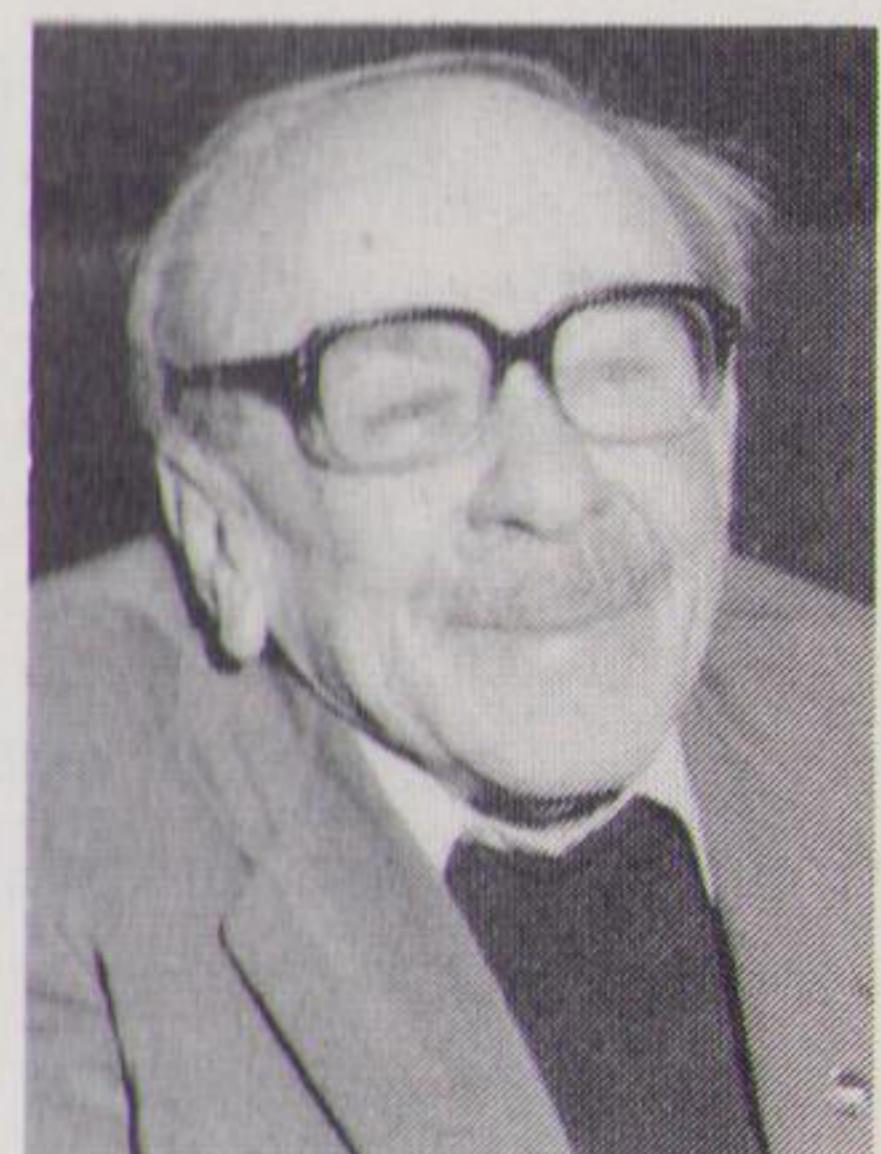
## Diamantene Hochzeit feierten:



Frau Zäzilia und Herr Friedrich Hofinger, Wehrgrabengasse 63



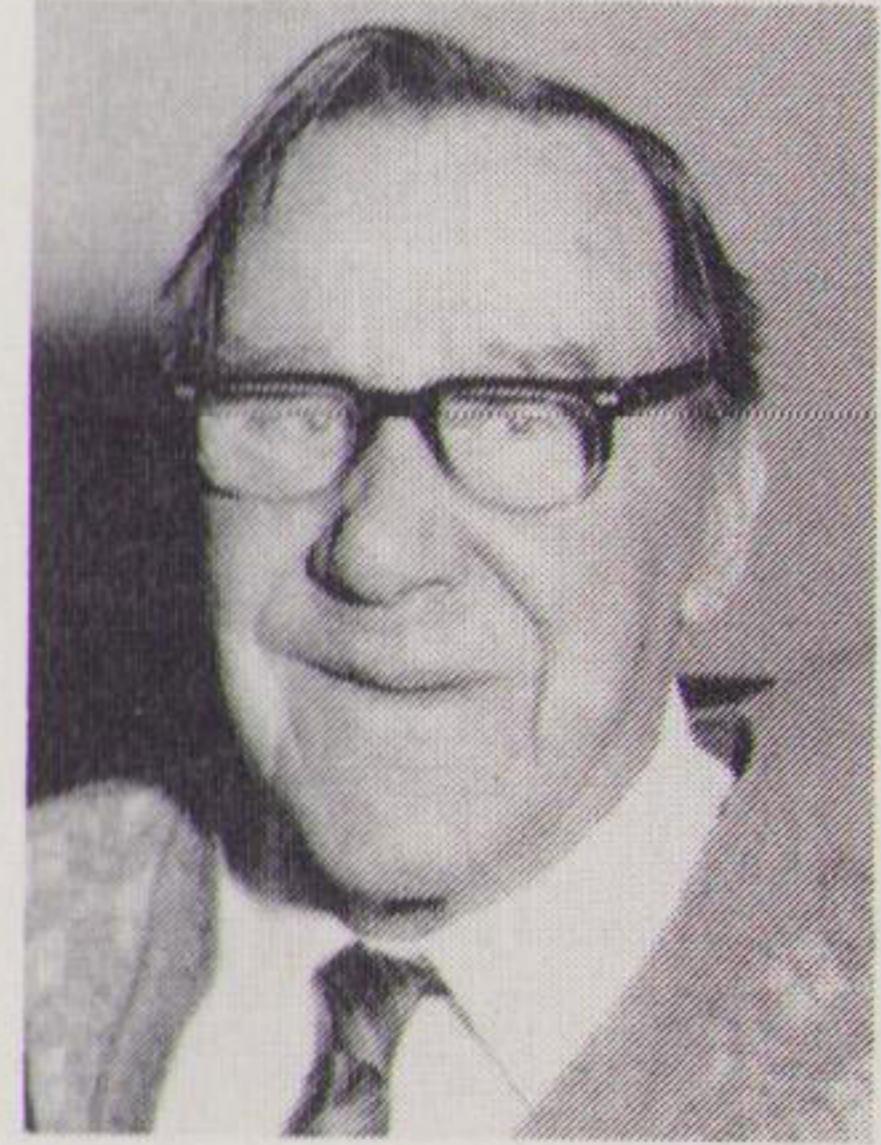
DEN 96. GEBURTS-  
TAG FEIERTE:  
Frau Katharina  
Gassner, Hanusch-  
straße 1 (ZAH)



DEN 90. GEBURTS-  
FEIERTEN:  
Herr Josef Zettl,  
Lannergasse 8



Frau Barbara  
Führlinger,  
Haratzmüllerstraße 57



Herr Franz Gödl,  
Hanuschstraße 1  
(ZAH)  
Fotos: Kranzmayr

DIE WEIHNACHTSFEIER im städtischen Zentralaltersheim war für Bürgermeister Schwarz, die Mitglieder des Stadtsenates und der Magistratsdirektion und den Direktor der Anstalt willkommener Anlaß, Herrn Alexander PETROVICH-OXENBAUER als dem ältesten Bürger unserer Stadt zu seinem 97. Geburtstag, den er am 24. Dezember 1985 feierte, die persönlichen, aber auch die Glückwünsche der Stadt, verbunden mit den Wünschen für weiteres Wohlergehen, auszudrücken.

Der Geehrte, der mit seiner 81jährigen Frau Hilde im Zentralaltersheim seinen Lebensabend verbringt, erfreut sich bester Gesundheit und geistiger Frische.

Im Bild: Der Geehrte mit seiner Frau und (von links) Bürgermeister Schwarz, Frau Stadtrat Ehrenhuber, Direktor Oberamtsrat Kolb.



## Nachrichten für Senioren

In den sechs Seniorenclubs der Volks hochschule finden folgende Sonderveranstaltungen statt, zu denen auch Senioren, die nicht Mitglieder eines Klubs sind, eingeladen werden:

Vortrag (mit Dias) „AUGENERKRANKUNGEN BEI DER ÄLTEREN GENERATION“ – Primarius Dr. Klaus Fanta  
Fr, 17. Jänner, 14.30 Uhr, Seniorenclub Innere Stadt, Redtenbachergasse 1 a  
Farblichtbildervortrag „GRIECHENLAND“ – Ing. Rudolf Huber  
Mo, 20. Jänner, 14 Uhr, Seniorenclub Ennsleite, Hafnerstraße 14  
Di, 21. Jänner, 14.30 Uhr, Seniorenclub Tabor, Industriestraße 7  
Mi, 22. Jänner, 14.30 Uhr, Seniorenclub Herrenhaus, Sierninger Straße 115  
Do, 23. Jänner, 15 Uhr, Seniorenclub Münichholz, Punzerstraße 60 a  
Fr, 24. Jänner, 14.30 Uhr, Seniorenclub Innere Stadt, Redtenbachergasse 1 a  
Mo, 27. Jänner, 14.30 Uhr, Seniorenclub Resthof, Siemensstraße 31

Mundartvorträge „ALLWEIL LU-STIG“ – AD. Kons. Josef Hochmayr  
Mo, 27. Jänner, 14 Uhr, Seniorenclub Ennsleite  
Di, 28. Jänner, 14.30 Uhr, Seniorenclub Tabor

Mi, 29. Jänner, 14.30 Uhr, Seniorenclub Herrenhaus  
Do, 30. Jänner, 15 Uhr, Seniorenclub Münichholz  
Fr, 31. Jänner, 14.30 Uhr, Seniorenclub Innere Stadt  
Mo, 3. Februar, 14.30 Uhr, Seniorenclub Resthof

Farblichtbildervortrag „INNSBRUCK“ – SOL. Helmut Lausecker  
Mo, 3. Februar, 16 Uhr, Seniorenclub Ennsleite  
Di, 4. Februar, 14.30 Uhr, Seniorenclub Tabor  
Mi, 5. Februar, 14.30 Uhr, Seniorenclub Herrenhaus  
Do, 6. Februar, 16 Uhr, Seniorenclub Münichholz  
Fr, 7. Februar, 14.30 Uhr, Seniorenclub Innere Stadt

Farblichtbildervortrag „EDLE STEINE AUS ÖSTERREICH“ – Franz Ritz  
Do, 13. Februar, 15.30 Uhr, Seniorenclub Resthof  
Mo, 17. Februar, 14 Uhr, Seniorenclub Ennsleite  
Di, 18. Februar, 14.30 Uhr, Seniorenclub Tabor

\*

Die PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT DER ANGESTELLTEN zahlt im Monat Februar ihre Pensionen am Montag, 3., aus; die PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT DER ARBEITER am Montag, 3., und Dienstag, 4. Februar.

**WINTER-SCHLUSS-  
VERKAUF  
Super Preise!**

IM **SCHUHAUS  
FÖDERMAIR**  
4400 STEYR, BAHNHOFSTRASSE 7

# Journal

## Wo Was Wann in Steyr

### 16. 1. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater:

Gastspiel des Landestheaters Linz: „DER VETTER AUS DINGSDA“ – Operette von Eduard Künneke – Abonnement I – Gr. A und B und Freiverkauf – Restkarten sind ab 10. Jänner an der Kasse des Stadttheaters erhältlich.

### 17. 1. Freitag, 17.30 Uhr, Stadttheater:

Aktion „Film Österreich“: „CARMEN“ – Farbfilm aus Spanien 1983. Das Liebes- und Eifersuchtsdrama Carmen wurde von Saura mit dem Tänzer und Choreographen Gades und dem andalusischen Gitarristen Paco de Lucia im Stil des Flamenco aufgearbeitet.

### 18. 1. Samstag, 18 Uhr, Dominikanersaal, Grünmarkt 1:

Farblichtbildervortrag Emmer Diem: „KRETA“ – Die Wiege Europas.

### 19. 1. Sonntag, 17 Uhr, Stadtsaal:

5-UHR-TEE mit der Gruppe „COPA-CABANA“ (gem. Veranstaltung Jugendreferat/S-Box der Sparkasse Steyr/Coca-Cola Wolfen/K. Kotlowski).

### 21. 1. Dienstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

Kammerkonzert-Abonnement 1985/86 – 3. Konzert: HAYDN-SINFONIETTA, Wien. – Programm: W. A. Mozart: Kontretanz „La Bataille“ K 535; W. A. Mozart: Drei Deutsche Tänze K 605; J. Haydn: Sinfonie Nr. 90 in C-Dur.

### 22. 1. Mittwoch, 19.30 Uhr, Saal der Arbeiterkammer:

Vortrag: GESUNDHEIT DURCH RICHTIGE ERNÄHRUNG – Sanitätsdirektion des Landes Oberösterreich. – Eintritt frei.

### 23. 1. Donnerstag, 19.30 Uhr, Saal der Arbeiterkammer:

Diavortrag in Überblendtechnik von Bettina und Klaus Dreier: „SÜDAMERIKA“ (gem. Veranstaltung Jugendreferat Steyr/Foto Kranzmayr).

### 25. 1. bis 1. 2.

16. WINTERWOCHE RAMSAU AM DACHSTEIN. – Leitung: OAR Maria Hofinger.

### 25. 1., 26. 1.

Samstag und Sonntag,  
jeweils 15 Uhr, Altes Theater:

Aufführungen des Leobner Märchenensembles: „TISCHLEIN DECK' DICH“ – Märchen der Brüder Grimm.

### 30. 1. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater: Gastspiel des Landestheaters Linz:

„ZU EBENER ERDE UND ERSTER STOCK oder DIE LAUNEN DES GLÜCKS“ – Posse mit Gesang von Johann Nestroy. – Abonnement II und Freiverkauf – Restkarten sind ab 24. Jänner an der Kasse des Stadttheaters Steyr erhältlich.

Eine zweigeteilte Bühne: Im ersten Stock lebt in Saus und Braus der Milliönnär Goldfuchs, unten vegetiert der Tandler Schlucker mit seiner großen Familie. Oben knallen Champagnerpfropfen, während man sich zu ebener Erde mit einem Schluck Wasser zufrieden geben muß. Die „Launen des Glücks“ sorgen bald für eine Umkehr der Verhältnisse, bis schließlich beide Familien ihr Domizil wechseln. Mit raffinierter Szenenführung lässt Nestroy die Handlung simultan, kontrastierend und vielfach verschrankt ablaufen. Sein ätzender Witz entlarvt menschliche Abgründe hinter harmloser Biedermeierfassade. Eines der bekanntesten und erfolgreichsten Werke Nestroys.

### 30. 1. Donnerstag, 19.30 Uhr, Bücherei Resthof, Sparkassenplatz 1:

Farblichtbildervortrag Harald Reithner: „INSELN DER SÜDSEE“ – Impressionen eines Rucksackreisenden (Fidschi, Tokelau, Tonga, Samoa usw.) – gem. Veranstaltung Jugendreferat/S-Box der Sparkasse Steyr/Coca-Cola Wolfen/A. Kotlowski).

### 31. 1. Freitag, 17.30 Uhr, Stadttheater:

Aktion „Film Österreich“: „BROADWAY DANNY ROSE“ – Film aus USA 1984. Komödie aus dem Künstlermilieu um den erfolglosen Theateragenten Danny Rose, der dem gestrandeten Sänger Lou zum glanzvollen Comeback verhilft und dann von Lou und dessen Freundin, die er selbst gern hat, verlassen wird.

### 31. 1. Freitag, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr,

DIE BRECHT-CHANONETTES „Denn wie man sichbettet...“ Bekannte und weniger bekannte Lieder, Songs

und Balladen von Bert Brecht (gemeinsame Veranstaltung Kulturamt Steyr/ Kulturkontakte der Arbeiterkammer)

### 31. 1. bis 21. 2.

Sparkasse Steyr, Zweigstelle Tabor,  
Ennsstraße 1:

LITERARISCH-HISTORISCHE COLLAGE „Lerne lachen, ohne zu weinen!“ Kurt Tucholsky in den Jahren 1930 bis 1935. (Zusammengestellt von Schülern der Klassen 8. A und 8. B des Bundesrealgymnasiums Steyr, veranstaltet vom Verein „Junges Steyr“ und dem Kulturamt der Stadt Steyr.)

### 4. 2. Dienstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

MUSIK UND LIEDER AUS LATEIN-AMERIKA. – Interpreten: Kristin und Lisi Heimel und Ricardo Quinonez (gem. Veranstaltung Jugendreferat/S-Box der Sparkasse Steyr).

### 7. 2. Freitag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

Gastspiel OTTO SCHENK: „ALTES UND NEUES ZUM LACHEN“ – Wiederholung am Mittwoch, 26. Februar.

### 9. 2. Sonntag, 17 Uhr, Stadtsaal:

5-UHR-TEE mit dem Diskohit „Modern 83“. Das Meidl-Jugendteam präsentiert die Frühlingsmode 1986 (gem. Veranstaltung Jugendreferat/S-Box der Sparkasse Steyr/Coca-Cola Wolfen/A. Kotlowski/Frisiersalon Meidl).

### 16. 2. Sonntag, 15 Uhr, Stadtsaal:

Steyrer Heimatnachmittag „A LUSTIGE EICHT“ – Gestaltung und Gesamtleitung: Konsulent Josef Hochmayr.

### 19. 2. Mittwoch, 19.30 Uhr, Altes Theater:

3. Abonnementkonzert der „Musikalischen Jugend Österreichs“: GITARRE × ZWEI – Folk mit Peter Ratzenbeck und Hans Theessink.

### 20. 2. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater:

Gastspiel des Landestheaters Linz: „RETRO“ (Einmal Moskau und zurück) – eine zeitgenössische Geschichte von Alexander Galin. – Abonnement I – Gr. A und C und Freiverkauf – Restkarten ab 14. Februar an der Kasse des Stadttheaters Steyr.

### 21. 2. Freitag, 20 Uhr, Stadtsaal:

Die Sparkasse Steyr und das Jugendreferat präsentieren „ERSTE ALLGEMEINE VERUNSICHERUNG“ – (Kartenvorverkauf in allen Geschäftsstellen der Sparkasse Steyr und der OÖ. Nachrichten).

# INHALT

Stadthaushalt 1986 mit 688 Mill. S Ausgaben	4 - 7
Täglich pendeln 14.200 Personen nach Steyr	8
Ehrenringe und Ehrenmedaillen der Stadt für verdiente Persönlichkeiten	9
Steyr-Werke nützen technische Möglichkeiten für optimalen Umweltschutz	10
Überlegene Technik der Steyr-Traktoren im Dienste der Stadt	11
Ambulanzwagen für Erlös aus Altpapiersammlung	13
Kurse der Volkshochschule im Frühjahrssemester 1986	14 - 19
Stadtmeisterschaft im Hallenfußball	20
Ski-Stadtmeisterschaft auf der Höß	21
Waffen aus dem Hack-Museum nun im Steyrer Heimathaus	24/25

**steyr**

AMTSBLATT  
DER STADT STEYR

Medieninhaber und Herausgeber:  
Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus

Redaktion: Walter Kerbl  
Referat für Presse und Information,  
Steyr, Rathaus,  
Telefon: 24 4 03, FS: 28139

Hersteller: Verlagsanstalt  
Gutenberg, 4010 Linz,  
Anastasius-Grün-Straße 6

Verlagsort Steyr,  
Herstellungsort Linz

Anzeigenannahme: Rosa Angerer,  
4400 Steyr, Rathaus,  
Telefon 25 7 11/231

**Titelfoto: Hartlauer**



## Auszeichnung für Magistratsbedienstete

Bürgermeister Heinrich Schwarz überreichte am 6. Dezember 1985 im Beisein des Magistratspräsidiums an vier im Ruhestand befindliche Magistratsbedienstete die ihnen vom Herrn Bundespräsidenten verliehene Auszeichnung für Verdienste um die Republik Österreich.

Im Bild v. l. n. r.: VB Alfred Sluka (Goldene Medaille), Vizebürgermeister Leopold Wippersberger, VB Franz Schwarz (Silbernes Verdienstzeichen), Obmann der Personalvertretung Friedrich Reisner, Bürgermeister Heinrich Schwarz, KR Johanne Haydvogel (Goldene Medaille), Magistratsdirektor OSR Dr. Franz

Knapp, Regierungsrat Anneliese Clar (Goldenes Verdienstzeichen), Vizebürgermeister Karl Holub.

## 5 Mill. S Zuschuß für Bad und Kunsteisbahn

Die Stadtwerke rechnen für das Jahr 1985 mit einem Verlust von sechs Millionen S aus dem Betrieb der Bäder und der Kunsteisbahn. Der Stadtsenat beschloß einen Antrag an den Gemeinderat zur Freigabe von fünf Millionen S als Akontozahlung für den Abgang.

## Lions-Club Steyr- Innerberg sammelt wieder für Flohmarkt

Der Lions-Club Steyr-Innerberg veranstaltet auch im heurigen Jahr, voraussichtlich im Oktober, seinen bereits zur Tradition gewordenen Flohmarkt im Quenghof, aus dessen Erlös im wesentlichen die Aktivitäten des Clubs, wie Alten- und Behindertenhilfe, aber

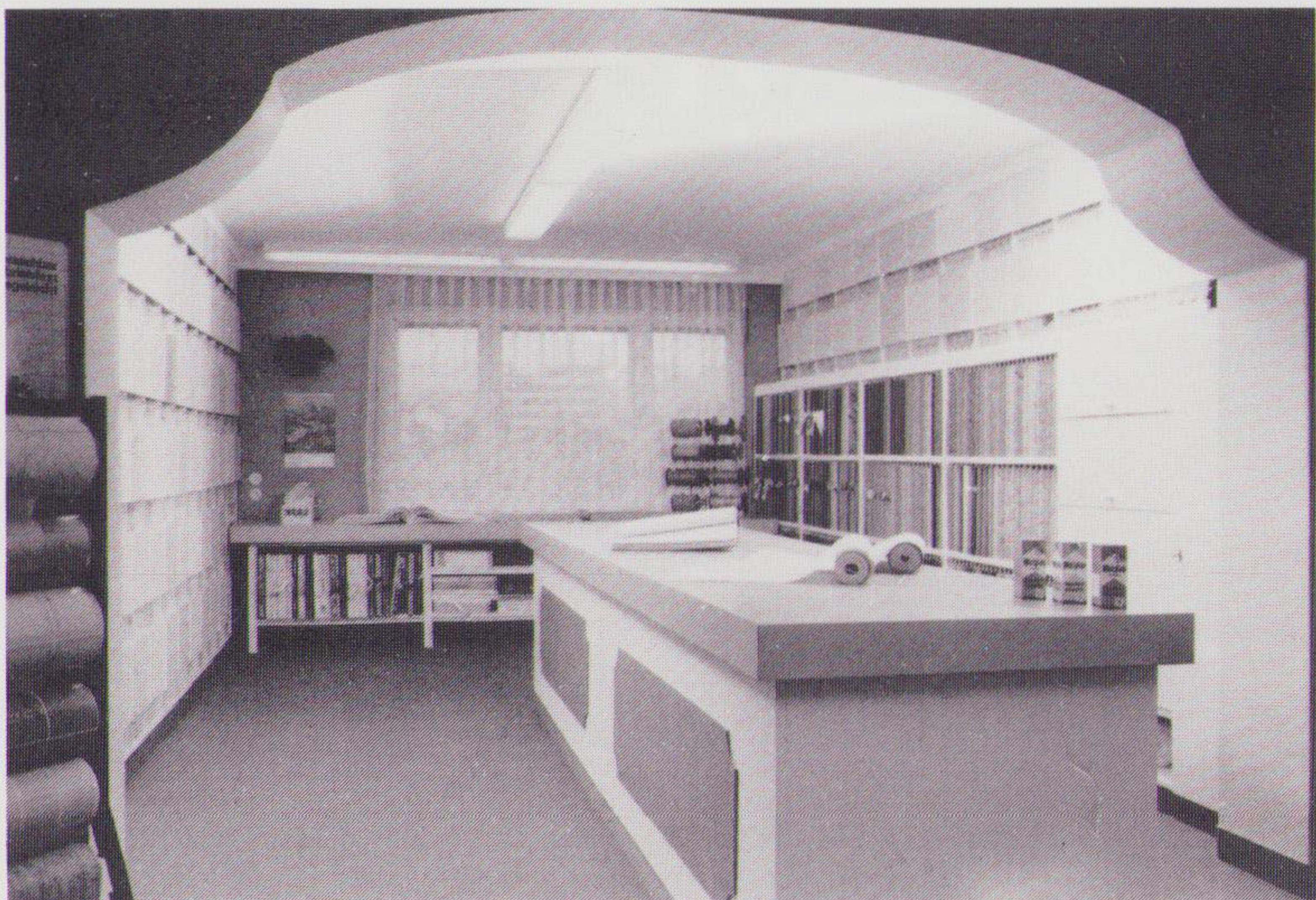
auch die weitere Renovierung des Quenghofes (im Bild unten) finanziert werden sollen.

Der Lions-Club Steyr-Innerberg führt daher ab Freitag, 7. Februar 1986, regelmäßig eine Sammelaktion an jedem ersten Freitag im Monat durch. Die kostenlose Hausabholung wird nach vorheriger telefonischer Vereinbarung unter Tel. 23 3 15 (Drogerie Fenzl) durch Lions-Mitglieder durchgeführt.



**steyr**

Der Anstrich beginnt beim  
**FARBENHÄNDLER**  
... schon wegen der **FACHBERATUNG**



**NEU:**

Tapetenabteilung für Sie  
umgebaut!

Wir führen eine große Auswahl an  
Qualitätstapeten, die leicht zu  
verarbeiten sind, zu günstigen  
Preisen.

**WO?  
IM**



*Farben Tapetenhaus* **HUBER**

4400 Steyr, Schlüsselhofgasse 5, Tel. 61 4 26/27

*Heimathaus Steyr*  
Grünmarkt 26

Heimatkundliche Sammlungen; Spezialsammlungen:  
Sensenhammer, Nagelschmiede, Bauernschmiede, Petermandl'sche  
Messersammlung, Lamberg'sche Puppensammlung;

**Öffnungszeiten bis März**  
Mittwoch – Sonntag  
10 bis 15 Uhr

*Die Depotpräsentation „Hinterglasbilder“ des Heimathauses mit  
Objekten aus Sandl/ Buchers sowie Augsburg ist während der  
Öffnungszeiten bei freiem Eintritt zu besichtigen!*

# MERKUR

## MARKT

4400 Steyr, Pachergasse 6

Montag - Freitag 7.30-18.30

Samstag 7.30-12.30

Jetzt garantiert freie Parkplätze!

Blut- oder Leberwurst	Kilo 29.90	Beinfleisch	Kilo 59.90
Klobasse	Kilo 44.90	Gulasch-Fleisch	Kilo 79.90
Extra in Stangen	Kilo 39.90	Rinds-Schnitzel	i. Ganz. o. Kn. Kilo 99.90
Kantwurst	Kilo 89.90	Rostbraten	geschn. o. Kn. Kilo 114.90
		TOP HIT! Frankfurter	Kilo 59.90

Iglo Pizza  
Bella Napoli

300g Pkt. 23.90

Inzersdorfer Rinds-Gulasch

400g Dose 19.90

Inzersdorfer Gemüseerbsen, Schnittbohnen, Linsen

1/1 Dose 9.90

Recheis Eierteig-Waren

2 Kilo 44.90

Delikatess-Öl

10-l Dose 149.90

Mazola Echtes Keimöl

1/2 Liter 19.90

Sirius Brie 125g Stk.

9.90 Kuner Mayonnaise 125g Tb.

Pfanni Kartoffelpüree 240g Pkt.

Rama 500g Becher 17.90

Schärdinger Landfrischkäse 200g

10.90 Felix Tomaten- od. Hotketchup 700g Fl.

Maggi Haush.Pkt. Rindfleischsuppe

Ceres Soft 500g Becher 19.90

Desserta Edeltaler 200g Schmelzkäsescheiben

15.90 Mautner Tafelessig Liter

Inzersdorfer Weinbeuschel 1/2 Ds.

Vita Öl 2 Liter Dose 54.90

Schärdinger Edetilsiter Vac., Kilo

89.90 Felix Julienne 580ml. Karotten-, Selleriesalat

Inzersdorfer Ravioli 1/1 Dose

Kronen Öl 2 Liter Ds. 54.90

Jacobs Edel-Mocca 500g Pkt. 49.90

Voll-Milch Liter Box 10.90

Milupa Aptamil 1000g Pkt. 129.90

Milumil 1000g Pkt. 119.90

Gramont Weinbrandverschnitt

0,7 Liter 49.90

Musketier Weißwein, Rotwein

Liter Tetra 19.90

Schwechater Lager Bier 1/2 Liter 5.20

Primus Kleie-Früchte-Riegel 5 Stk.

29.90 Manner Neapolitaner 4er

49.90 Mautner Inl. Rum 38% Liter

Frolic 4 Kilo Pkt. 119.90

Gittis Vollweizen-Frühstück 330g Pkt.

24.90 Kaiser Biomenthol, Brustkaramellen 250g Ds.

99.90 Finlandia Vodka 0,7 Liter

Brekkies Rindfleisch Katzenfutter 39.90

Teekanne Teefix 25 Btl.

15.90 Dextro Energen 4 Stk. Pkg.

54.90 Martini Wermut 4 Sort., Liter

Friskies Ragout 4 Sort., Katzenfutter 400g Dose 10.90

Nescafe mild, kräftig 200g Glas

84.90 Kellogg's Smacks od. Frosties 250g Pkt.

29.90 Gumpoldskirchner Weißwein Liter

Friskies Ragout 2 Sort., Katzenfutter 800g Dose 19.90

Rexona Seife Apart, Sport 150g Stk. 7.90

Mentadent-C Zahn-Creme 90ml. Tube 19.90

Glem Vital Haar-Shampoo 350ml. Flasche 21.90

Elnett Haarspray 375g Dose 49.90

Kaloderma Haut-Creme 250ml. Dose 21.90

Rexona Deospray 110g Dose 22.90

Camay Schaumbad 500ml.

34.90 Sunlicht Geschirrspülmittel 1 Liter 27.90

9.90 Bic Rasierer 5 Stück

Helligkeitsregler 400 Watt 79.90

Camay Duschbad 200ml.

19.90 Cif 420ml. + 20% mehr Inhalt 23.90

19.90 Damen-, Herren-, Kinder-Schisocken Paar

Zart & Fest Küchenrolle Weiß, Dp. 9.90

o.b. normal 40 Stk.

39.90 Ajax-Lemon 750ml. Allzweckreiniger 21.90

5.90 Corinne Feinstrumpfhose

Dekor-Servietten 100 Stk. 11.90

Cosmea Damenbinden 30 Stk.

44.90 Velosa Raumspray 375g Dose 32.90

24.90 Tesa Nachfg., Dp. Kleiderroller

Baumwoll-Geschirrtücher 45x70cm. 3 Stk. 29.90

Flaumy Toilette-Papier 10 Rollen 34.90

Johnny Taschen-Tücher 15x10 Pkt. 19.90

Calgon 3 Kilo 169.90

Quanto Weich-Spüler 4 Liter 39.90

Vizir Flüssiges Waschmittel 3 Liter 99.90

Persil Grün od. Normal Pt 15 Box 139.90